



Kanton  
Thurgau im Fokus

Statistisches Jahrbuch

2020

**Herausgeber** Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau,  
Grabenstrasse 8, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 53 60,  
[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Zeichenerklärung** x Entfällt aus Datenschutzgründen  
... Zahl unbekannt, weil (noch) nicht erhoben oder (noch)  
nicht berechnet  
\* Entfällt, weil trivial oder Begriff nicht anwendbar

**Bildnachweis** Umschlag: Fotolia; Seite 5: Donald Kaden; Seiten 9, 29, 41: Adobe Stock;  
Seiten 51, 63: Staatskanzlei Thurgau

**Bezugsquelle** Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale  
des Kantons Thurgau, [www.bldz.tg.ch](http://www.bldz.tg.ch),  
Telefon 058 345 53 70, Artikel-Nr.: 01.042

**Gestaltung** Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden

**Druckerei** Bodan AG Druckerei und Verlag, Kreuzlingen

Erscheint jährlich.  
Ausgabe 2020

myclimate  
neutral  
Drucksache  
[myclimate.org/01-20-859402](http://myclimate.org/01-20-859402)

Thurgauer  
Kantonalbank  
FÜRS GANZE LEBEN

Mit finanzieller Unterstützung durch die Thurgauer Kantonalbank

## **Der Kanton Thurgau und seine Gemeinden**

---

- 6 Der Kanton Thurgau und seine Gemeinden
- 8 Thurgauer Geschichte in Kürze

## **Bevölkerung und Gesellschaft**

---

- 10 Bevölkerung
- 15 Religion und Konfession
- 16 Soziale Sicherheit
- 19 Gesundheit
- 22 Bildung
- 25 Kultur
- 26 Gemeindeübersicht

## **Wirtschaft und Arbeit**

---

- 30 Volkswirtschaft
- 32 Branchenstruktur / Aussenhandel
- 34 Arbeitsmarkt
- 35 Einkommen und Löhne
- 36 Tourismus / Landwirtschaft
- 37 Banken und Versicherungen
- 38 Gemeindeübersicht

## **Bauen und Wohnen**

---

- 42 Bautätigkeit
- 44 Bestand und Struktur der Wohngebäude
- 46 Wohneigentum
- 47 Mieten / Leerwohnungsbestand
- 48 Gemeindeübersicht

## Staat und Politik

---

- 52 National- und Ständerat
- 53 Grosser Rat und Regierungsrat
- 55 Kantonsfinanzen
- 56 Finanzen Politische Gemeinden
- 57 Finanzen Schulgemeinden
- 58 Steuern
- 60 Gemeindeübersicht

## Raum und Umwelt

---

- 64 Flächenbedeckung und Flächennutzung
- 66 Umwelt
- 70 Biodiversität und Naturräume
- 71 Verkehr und Mobilität
- 74 Energie
- 76 Gemeindeübersicht

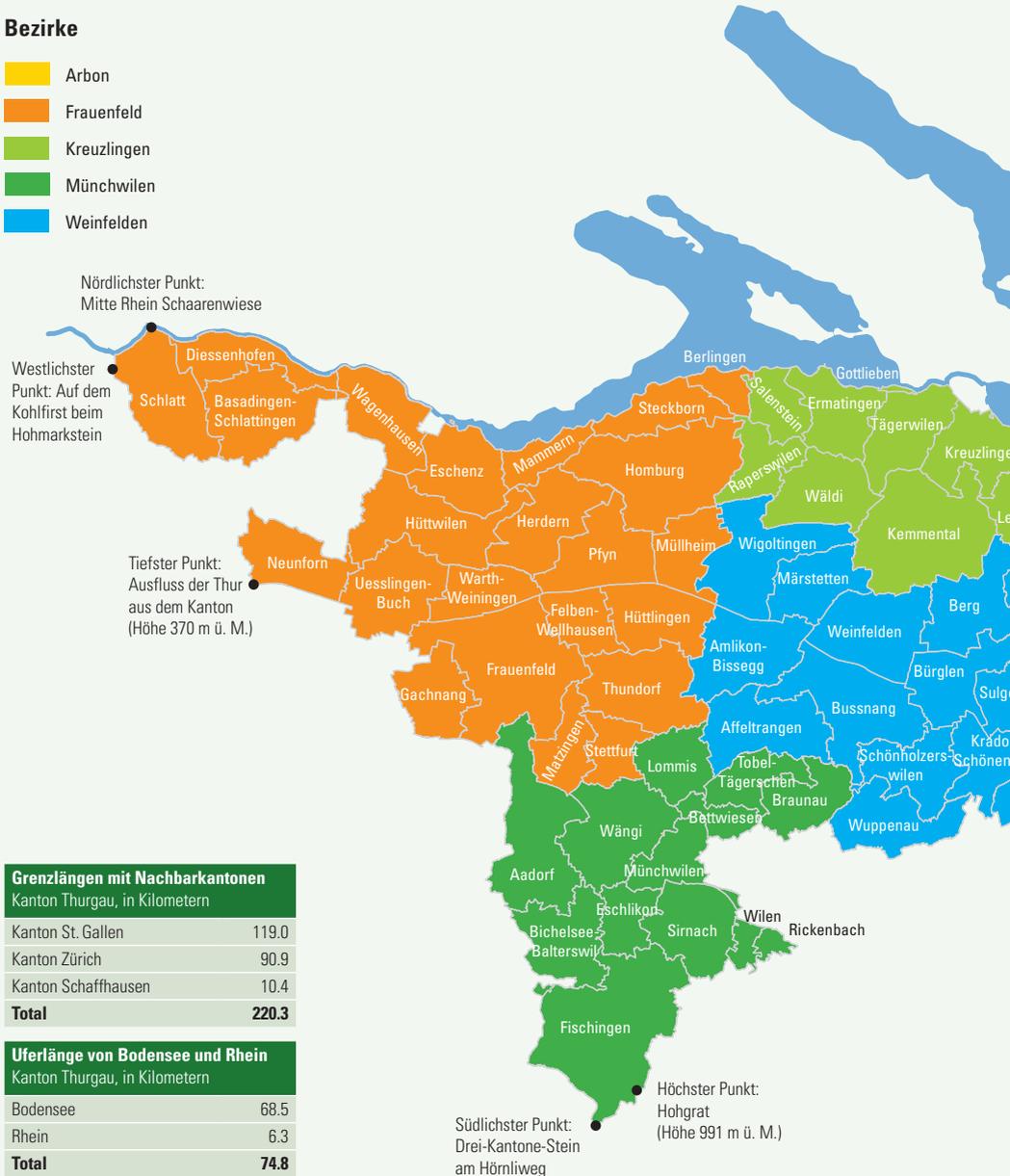
# *Der Kanton Thurgau und seine Gemeinden*



# Der Kanton Thurgau und seine Gemeinden

## Bezirke

- Arbon
- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Münchwilen
- Weinfelden



Grenzlängen mit Nachbarkantonen	
Kanton Thurgau, in Kilometern	
Kanton St. Gallen	119.0
Kanton Zürich	90.9
Kanton Schaffhausen	10.4
<b>Total</b>	<b>220.3</b>

Uferlänge von Bodensee und Rhein	
Kanton Thurgau, in Kilometern	
Bodensee	68.5
Rhein	6.3
<b>Total</b>	<b>74.8</b>

Quelle: Amt für Geoinformation Thurgau

## Politische Organe<sup>1</sup> des Kantons Thurgau

Grosser Rat	130 Mitglieder			
Regierungsrat <sup>2</sup>	Walter Schönholzer (Präsident)	seit 2016	FDP	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
	Monika Knill (Vizepräsidentin)	seit 2008	SVP	Departement für Erziehung und Kultur
	Carmen Haag	seit 2014	CVP	Departement für Bau und Umwelt
	Cornelia Komposch	seit 2015	SP	Departement für Justiz und Sicherheit
	Urs Martin	seit 2020	SVP	Departement für Finanzen und Soziales

<sup>1</sup> Ohne Judikative <sup>2</sup> Amtsjahr 2020/21

Quelle: Staatskanzlei Thurgau



## Überblick Gemeinden, Kanton Thurgau, 2020

Anzahl Bezirke	5	Anzahl Schulgemeinden	
Anzahl Politische Gemeinden	80	Primarschulgemeinden	46
davon <sup>1</sup>		Sekundarschulgemeinden	15
bis 1'000 Einwohner	11	Volksschulgemeinden	20
1'001 bis 2'000 Einwohner	27	integriert in Politische Gemeinde <sup>2</sup>	6
2'001 bis 5'000 Einwohner	32	Anzahl Kirchgemeinden <sup>3</sup>	
5'001 bis 10'000 Einwohner	4	evangelisch	63
über 10'000 Einwohner	6	katholisch	38

<sup>1</sup> Gemäss Bevölkerungsstand per 31.12.2019 <sup>2</sup> Regelschule in die Politische Gemeinde integriert <sup>3</sup> Ohne ausserkantonale Kirchgemeinden mit Anteilen auf Thurgauer Kantonsgebiet  
 Quellen: Dienststelle für Statistik; Departement für Erziehung und Kultur (alle Thurgau); Evangelische Landeskirche Thurgau; Katholische Landeskirche Thurgau

# Der Kanton Thurgau und seine Gemeinden

## Thurgauer Geschichte in Kürze

Jahr	Ereignis
<b>744</b>	Erste Erwähnung des Thurgaus als Pagus Durgaugensis
<b>1264</b>	Der Thurgau fällt nach dem Aussterben der Kyburger an die Habsburger.
<b>1415</b>	Habsburg verpfändet das Thurgauer Landgericht an die Stadt Konstanz.
<b>1460</b>	Die Eidgenossen erobern den Thurgau.
<b>1499</b>	Die Eidgenossen erhalten im Gefolge des Schwabenkriegs von der Stadt Konstanz das Thurgauer Landgericht.
<b>1524–1529</b>	Reformation
<b>1531</b>	2. Landfrieden: Beginn der Gegenreformation
<b>1712</b>	4. Landfrieden: Übergang zur konfessionellen Parität
<b>1713–1797</b>	Die Eidgenössische Tagsatzung kommt in Frauenfeld zusammen.
<b>1798</b>	Im März erlangt der Thurgau die Freilassung aus der eidgenössischen Untertanenschaft.
<b>1798–1803</b>	Der Thurgau bildet im Rahmen der Helvetischen Republik einen Verwaltungsbezirk ohne legislative Gewalt.
<b>1803</b>	Mediationsakte Napoleons: Beginn der kantonalen Selbständigkeit des Thurgaus
<b>1814</b>	Von konservativen europäischen Mächten beeinflusste Restaurationsverfassung
<b>1830–1831</b>	Regeneration: Der Thurgau gibt sich erstmals selbst eine Verfassung.
<b>1837</b>	Revidierte Regenerationsverfassung
<b>1848</b>	Der Thurgau hilft massgeblich mit, den schweizerischen Bundesstaat zu errichten. Aufhebung der Klöster
<b>1849</b>	Anpassung der Kantonsverfassung an die Bundesverfassung
<b>1869</b>	Die sogenannte Demokratische Bewegung kommt ans Ziel: Mit der neuen Kantonsverfassung geht der Thurgau von der repräsentativen zur direkten Demokratie über.
<b>1875</b>	Als erster Thurgauer wird Josef Fridolin Anderwert Bundesrat.
<b>1895</b>	Die Katholisch-Konservativen nehmen Einsitz in der Kantonsregierung.
<b>1920</b>	Der Grosse Rat wird erstmals nach dem Proporzwahlrecht bestellt.
<b>1941</b>	Die Sozialdemokratie zieht in die Kantonsregierung ein.
<b>1990</b>	Die neue Kantonsverfassung von 1987 tritt in Kraft.
<b>1990–2000</b>	Aufhebung des Gemeindedualismus
<b>2011</b>	Justizreform, Reduktion der Bezirke von acht auf fünf

Quelle: Staatskanzlei Thurgau, Kurzbiografie

### Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch)
- [tg.ch](http://tg.ch)



## Bevölkerungszahl nahm 2019 stärker zu als ein Jahr zuvor

Ende 2019 wohnten im Kanton Thurgau 278'727 Menschen. Dies sind rund 3'200 Personen oder 1,2 % mehr als im Vorjahr. Damit hat das Bevölkerungswachstum wieder etwas angezogen. Zwischen 2012 und 2018 hatte es vorübergehend an Schwung verloren und war von 1,6 % auf 1,0 % zurückgegangen. Doch selbst in diesem Zeitraum nahm die Einwohnerzahl im Vergleich zu anderen Kantonen überdurchschnittlich zu (Gesamt-schweiz 2019: +0,7 %).

## Viele neue Einwohner in den Bezirken Arbon und Kreuzlingen

Im Bezirk Arbon wuchs die Bevölkerung 2019 mit 1,5 % am stärksten. Hier gab es viele Neuzuzüger in den Gemeinden Horn, Amriswil und Arbon. Der Bezirk Kreuzlingen legte Ende 2019 mit 1,4 % ebenfalls kräftig zu, wobei vor allem die Nachbargemeinden der Stadt Kreuzlingen ein hohes Wachstumstempo aufzeigten. Die kleinsten Gemeinden im Thurgau sind Gottlieben (331 Einwohner) und Raperswil (413), die grössten Frauenfeld (25'622) und Kreuzlingen (22'193).

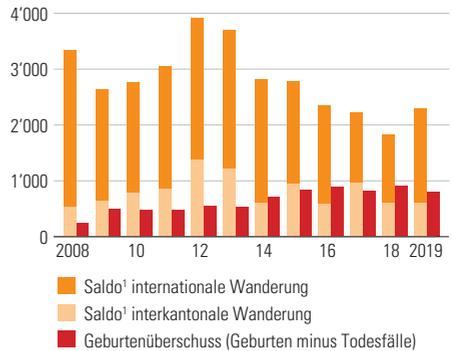
## Mehr Einwanderung aus dem Ausland, gleichzeitig weniger Auswanderung

Wie stark die Bevölkerung wächst, hängt hauptsächlich von den Wanderungsbewegungen ab. 4'500 Per-

sonen sind im Jahr 2019 vom Ausland in den Thurgau gezogen, 4,2 % oder 180 Personen mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sind weniger Menschen ausgewandert: Rund 2'800 Personen haben den Thurgau Richtung Ausland verlassen (–270 Personen bzw. –8,9 %). Im Vergleich zum Vorjahr emigrierten 2019 vor allem weniger Personen nach Deutschland und Italien, mehr hingegen nach Portugal.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl war der Thurgau im Jahr 2019 der Kanton mit der vierthöchsten Nettozuwanderung aus dem Ausland, nach Basel-Stadt, Genf und Zürich.

**Komponenten des Bevölkerungswachstums**  
Kanton Thurgau, in Personen



<sup>1</sup> Zuzüge minus Wegzüge

Quelle: Bundesamt für Statistik, ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)

## Bevölkerung im Vergleich, Kanton Thurgau, angrenzende Kantone und Schweiz

	Anzahl Personen				Wachstum in %	
	2000 <sup>1</sup>	2010	2018	2019	2018–2019	2015–2019
Kanton Thurgau	228'875	247'073	275'488	278'727	1.2	4.6
Gemeinde Frauenfeld	21'954	23'128	25'456	25'622	0.7	3.6
Gemeinde Kreuzlingen	17'118	19'415	21'990	22'193	0.9	3.2
Gemeinde Arbon	12'906	13'512	14'533	14'718	1.3	3.8
Schweiz	7'204'055	7'870'134	8'544'527	8'606'033	0.7	3.3
Kanton Zürich	1'211'647	1'373'068	1'520'968	1'539'275	1.2	5.0
Kanton St. Gallen	449'399	478'907	507'697	510'734	0.6	2.3
Kanton Schaffhausen	73'305	76'356	81'991	82'348	0.4	3.1

<sup>1</sup> Wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff (Eidg. Volkszählung)

Quellen: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung, STATPOP

## Thurgau – beliebter Kanton zum Hinzügeln

6'900 Personen zügelten im Jahr 2019 aus einem anderen Kanton in den Thurgau, 6'300 in umgekehrter Richtung vom Thurgau in einen anderen Kanton. Mit dieser positiven Wanderungsbilanz gehört der Thurgau im schweizweiten Vergleich bereits seit Jahren zu den Kantonen, die am meisten Zuzügerinnen und Zuzüger aus anderen Kantonen anziehen. Häufig kommen die neuen Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Kanton St. Gallen oder dem Bezirk Winterthur. In die Stadt Zürich ziehen hingegen mehr Personen hin als in umgekehrte Richtung. Für das Bevölkerungswachstum fallen die Zuzüge aus anderen Kantonen weniger stark ins Gewicht als die Zuzüge aus dem Ausland. Der Wanderungsgewinn aus den Kantonen betrug 2019 600 Personen, jener aus dem Ausland 1'700 Personen.

## 23'100 Deutsche im Thurgau

Deutsche bilden mit Abstand die grösste Ausländergruppe. Nach Aufhebung der Kontingentierung und

Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2007 war ihre Zahl jährlich um über 1'000 Personen gestiegen, inzwischen nimmt sie jedoch deutlich langsamer zu. Noch immer sind Deutsche jedoch die Ausländergruppe, die – absolut gesehen – am stärksten wächst (2019: + 500 Personen).

**Entwicklung der zehn grössten Ausländergruppen**  
Kanton Thurgau, in Personen

	2000	2010	2018	2019
Deutschland	5'723	16'748	22'557	23'058
Italien	9'547	8'335	9'382	9'488
Nordmazedonien	6'101	6'290	6'937	6'946
Portugal	2'943	3'714	4'716	4'665
Kosovo	2'549	1'440	2'811	2'824
Türkei	3'578	2'849	2'603	2'534
Polen	67	455	1'792	2'007
Österreich	1'380	1'576	1'820	1'884
Ungarn	58	225	1'675	1'875
Serbien <sup>1</sup>	1'328	3'256	1'704	1'679

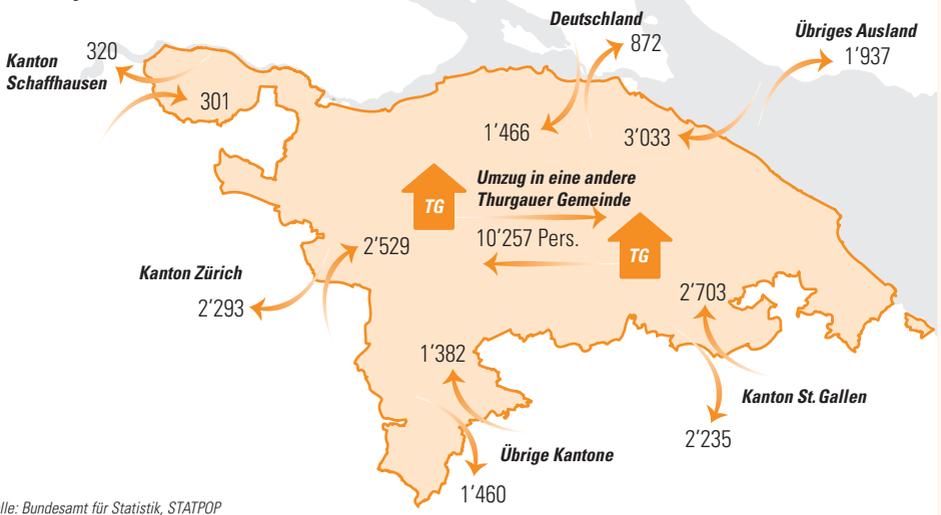
<sup>1</sup> Jahr 2000: Serbien und Montenegro

Quellen: Staatssekretariat für Migration, ZEMIS (bis 2010);

Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung (ab 2015)

## Zu- und Wegzüge der ständigen Wohnbevölkerung

Kanton Thurgau, 2019, in Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

## Mehr Zuwanderer aus Polen und Ungarn

Neben den Deutschen nahm 2019 die Bevölkerung aus Polen (+210 Personen), Ungarn (+200), Rumänien (+170) und der Slowakei (+160) merklich zu. Die Bevölkerung aus diesen Ländern wächst bereits seit 2015 schneller.

## 94% der ausländischen Bevölkerung aus Europa

Die ausländische Bevölkerung stammt aus etwa 140 Herkunftsländern, von A wie Afghanistan bis Z wie Zypern. Die meisten kommen aus einem Mitgliedstaat der EU (72%), insgesamt sind 94% aus Europa. Lediglich 3% der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner stammen aus Asien und gut 1% aus Afrika. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger an der Thurgauer Gesamtbevölkerung ist mit 24,9% vergleichbar mit jenem der Gesamtschweiz (2019: 25,3%).

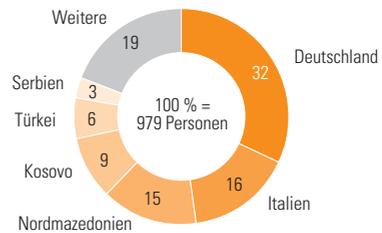
## Jede dritte eingebürgerte Person stammt aus Deutschland

Im Jahr 2019 haben im Kanton Thurgau rund 980 Personen die Schweizer Staatsangehörigkeit erworben. Viele Eingebürgerte stammen aus Deutschland (310 Personen), Italien (150) oder Nordmazedonien (140). Vor allem Deutsche haben 2019 öfter die Schweizer Staatsangehörigkeit erworben, als dies in den Vorjahren der Fall war.

Die Zahl der Einbürgerungen ist im Thurgau wesentlich tiefer als in der Gesamtschweiz: 2019 wurden landesweit pro hundert ausländische Niedergelassene und Aufenthaltler 2,0 Personen eingebürgert (rohe Einbürgerungsziffer). Im Thurgau waren es wie im Vorjahr 1,5 Personen.

## Erwerb des Schweizer Bürgerrechts nach vorheriger Staatsangehörigkeit

Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, (STATPOP)

## Eckdaten Bevölkerung und Haushalte

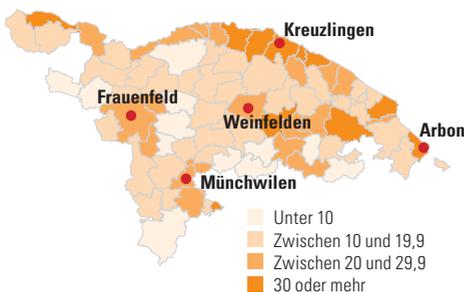
Kanton Thurgau, 2019

Ständige Wohnbevölkerung am 31.12.	278'727
Anteil Frauen, in %	49,6
Ausländische Staatsangehörige	69'423
Anteil in %	24,9
Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, in %	
0–19 Jahre	20,2
20–39 Jahre	26,1
40–64 Jahre	35,7
65–79 Jahre	13,3
80 Jahre und älter	4,7
Bevölkerungswachstum, Vorjahresveränderung in %	1,2
Anzahl Kinder je Frau (2018)	1,65
Durchschnittsalter der Mütter bei Erstgeburt	30,0
Lebenserwartung bei Geburt (2017/2018), in Jahren	
Männer	81,4
Frauen	85,2
Haushalte (2018)	119'717
Einpersonenhaushalte	39'170
Paare ohne Kinder	36'103
Paare mit Kind(ern)	34'304
Einelternhaushalte	6'746
Übrige Mehrpersonenhaushalte	3'394

Quellen: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; Bundesamt für Statistik, BEVNAT, Sterbetafel, STATPOP, Strukturerhebung

## Ausländeranteil nach Gemeinden

Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung

## Leichter Rückgang der Geburtenzahl

Im Jahr 2019 kamen 2'880 Kinder mit Wohnsitz im Kanton Thurgau auf die Welt. Das sind rund 90 Neugeborene weniger als im Vorjahr (-2,9%). In der Tendenz nahmen die Geburtenzahlen jedoch in den letzten Jahren zu, 2018 war der Zuwachs mit +5,8% recht deutlich ausgefallen.

Die Zahl der Todesfälle hat sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: 2'090 Menschen sind verstorben, 20 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Der Geburtenüberschuss (Geburten minus Todesfälle) betrug 2019 800 Personen. Damit trug er wesentlich geringer zum Bevölkerungswachstum bei als der Zuwanderungsüberschuss.

## Mehr Seniorinnen und Senioren

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich im Jahr 2019 die Altersstruktur erneut nach oben verschoben. Die Zahl der Menschen im Rentenalter nimmt rasch zu. 2019 betrug das Wachstum der über 65-Jährigen 3,1%. Dies sind 1'510 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als 2018. Bereits seit zehn Jahren beträgt der Zuwachs der über 65-Jährigen Jahr für Jahr um die 3%. Die Anzahl Personen im erwerbsfähigen Alter (20- bis 64-Jährige)

wächst wesentlich langsamer. 2019 betrug ihre Zunahme 0,7% oder 1'250 Personen.

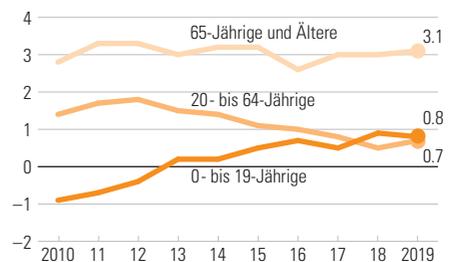
Der Altersquotient, welcher das Verhältnis der älteren Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter misst, steigt immer schneller: In den Jahren 1990 und 2000 kamen auf 100 Personen im Erwerbsalter 23 Seniorinnen und Senioren, 2015 waren es 27, 2019 bereits 29 Personen.

## Gestiegene Lebenserwartung

Zum wachsenden Anteil älterer Menschen tragen niedrige Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung

### Veränderung der Bevölkerung nach Altersklassen

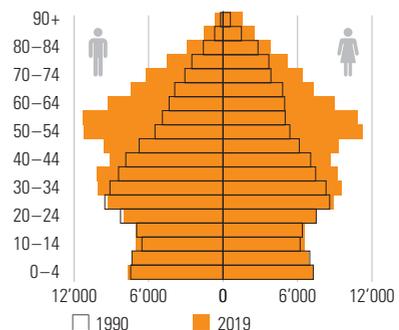
Kanton Thurgau, Vorjahresveränderung in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung

### Verschiebung der Altersstruktur

Bevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht  
Kanton Thurgau, in Personen



Quellen: 2019: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; 1990: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung

Bevölkerungsbewegung, Kanton Thurgau				
	2000	2010	2018	2019
Geburtenüberschuss	683	477	904	799
Geburten	2'554	2'396	2'971	2'884
Todesfälle	1'871	1'919	2'067	2'085
Wanderungssaldo	203	2'755	1'831	2'297
Zuzüge <sup>1</sup>	7'433	10'041	11'059	11'414
Wegzüge	7'230	7'286	9'228	9'117
Erwerb CH-Pass	713	698	1'020	979
dav. ordentl. Einbürg.	491	465	704	752
dav. erleicht. Einbürg.	190	226	307	219
Heiraten	1'080	1'274	1'354	1'360
Scheidungen <sup>2</sup>	404	657	787	527

<sup>1</sup> Inklusive Übertritte von der nichtständigen zur ständigen Wohnbevölkerung  
<sup>2</sup> Geändertes Erhebungsverfahren ab 2011. Für die Statistik sind nicht mehr alle Scheidungen von zwei ausländischen Personen verfügbar.

Quellen: Bundesamt für Statistik, BEVNAT, ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)

tung bei. Die Lebenserwartung (bei Geburt) liegt heute für Frauen bei 85 Jahren, für Männer bei gut 81 Jahren. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg die Lebenserwartung der Frauen schneller als jene der Männer. Die Differenz hat sich seither allmählich verringert, Männer holen auf. Noch zu Beginn der 1990er-Jahre hatten Frauen eine um 7 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer, inzwischen sind es noch knapp 4 Jahre.

## Mit der demografischen Alterung verändern sich die Haushaltsstrukturen

Der Anteil der Familienhaushalte mit Kindern ist über die Jahrzehnte zurückgegangen. Unter allen Haus-

haltsformen haben seit dem Jahr 2000 «Paarhaushalte ohne Kinder» am meisten an Bedeutung gewonnen. In 30 % der Thurgauer Privathaushalte wohnen heute Paare ohne Kinder. In jedem dritten Thurgauer Privathaushalt lebt eine Person allein.

Dass Paarhaushalte ohne Kinder heute häufiger vorkommen, hängt unter anderem mit der demografischen Alterung zusammen. In knapp 40 % der Haushalte, in denen ein verheiratetes Paar wohnt, sind beide Ehepartner im Pensionsalter, bei weiteren 14 % ist es einer der Ehepartner.

## Die meisten Kinder wachsen in «klassischen» Familienverhältnissen auf

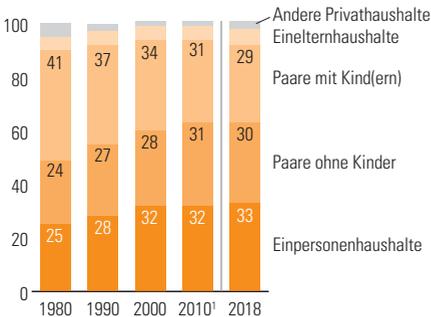
Die meisten Thurgauer Kinder wachsen in «klassischen» Familienverhältnissen auf: Die Eltern sind verheiratet und sie haben Geschwister. In 40 % der Familienhaushalte wohnen zwei Kinder, in 18 % sogar drei oder mehr Kinder. In der Regel leben Thurgauer Kinder in einer sogenannten «Erstfamilie». Patchwork- oder Fortsetzungsfamilien sind eher selten: Im Thurgau fallen etwa 2'300 Haushalte oder 7 % der Familienhaushalte mit unter 25-jährigem Nachwuchs in diese Kategorie.

In 8 % der Familienhaushalte lebt ein Paar ohne Trauschein mit Kind(ern). 13 % sind Einelternhaushalte. In der Regel wachsen die Kinder bei der Mutter auf, in 18 % der Fälle leben sie beim Vater.

## Stabile Zahl der Eheschliessungen

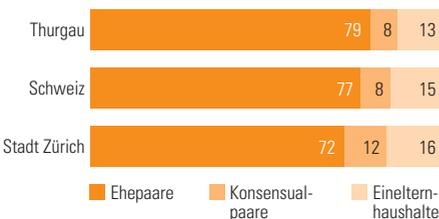
Im Jahr 2019 gaben sich 1'360 Thurgauer Paare das Ja-Wort. Die Zahl der Eheschliessungen ist seit Jahren recht konstant und schwankt zwischen rund 1'100 und 1'400. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl gibt es im Thurgau etwas mehr Eheschliessungen und weniger Scheidungen als in der Gesamtschweiz. 530 Ehen wurden 2019 im Thurgau geschieden, 40 mehr als im Vorjahr. Die Paare blickten bei der Scheidung im Schnitt auf 15 Jahre Ehe zurück. Von den Scheidungen waren fast 400 unmündige Kinder betroffen.

**Privathaushalte nach Haushaltsform**  
Kanton Thurgau, Anteile in %



<sup>1</sup> Durchschnitt der Jahre 2010, 2011, 2012. Quelle: Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung (1980–2000), Strukturhebungen (ab 2010)

**Familienhaushalte mit jüngstem Kind unter 25 Jahren**  
2015/2017<sup>1</sup>, Anteile in %



<sup>1</sup> Durchschnitt der Jahre 2015, 2016, 2017. Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturhebungen

## Religion und Konfession

### Immer weniger Thurgauerinnen und Thurgauer gehören einer Landeskirche an

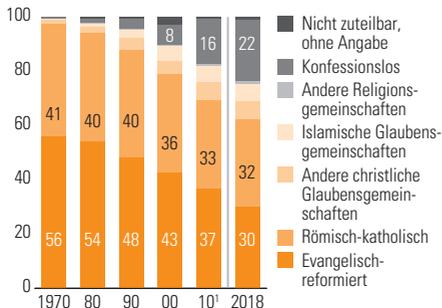
Seit Jahren sind die Mitgliederzahlen der Landeskirchen rückläufig. Ende 2019 gehörten rund 90'000 Personen der evangelischen Landeskirche an. Dies sind etwa 1'400 Personen weniger als im Vorjahr (-1,5%). In der katholischen Kirche war der Rückgang moderater. Ihre Mitgliederzahl sank um 680 Personen auf 85'500 (-0,8%). Ende 2019 waren 63 % der Gesamtbevölkerung evangelisch oder katholisch, vor 20 Jahren gehörten noch rund 80 % der Bevölkerung einer Landeskirche an. Neben den Landeskirchen sind etwa 7 % der Bevölkerung (ab 15 Jahren) Angehörige einer anderen christlichen Gemeinschaft und weitere 6 % sind islamischen Glaubens. Diese beiden Anteile sind in den vergangenen Jahren ungefähr stabil geblieben.

### Bevölkerung ohne Konfession nimmt zu

Immer mehr Menschen gehören keiner Glaubensgemeinschaft an. Zwischen den Jahren 2000 und 2018 ist der Anteil der Konfessionslosen an der Bevölkerung (ab 15 Jahren) von 8 % auf 22 % gestiegen. Trotz der Zunahme ist der Anteil der Bevölkerung ohne Konfession im Thurgau vergleichsweise moderat (Gesamt-schweiz: 28 %).

### Bevölkerung ab 15 Jahren nach Religion/Konfession

Kanton Thurgau, Anteile in %



<sup>1</sup> Durchschnitt der Jahre 2010, 2011, 2012

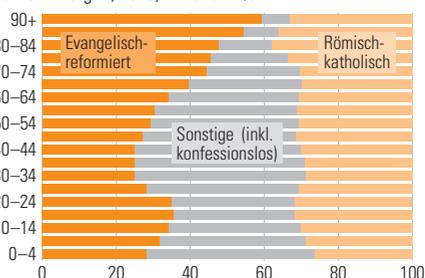
Quellen: Bundesamt für Statistik, Harmonisierte Volkszählung (1970–2000), Strukturhebungen (ab 2010)

### Viele ältere Menschen sind evangelisch

Ältere Menschen gehören in der Regel einer der Landeskirchen an; bei den über 80-Jährigen sind es knapp 90 %. In den älteren Generationen gibt es deutlich mehr evangelische Personen als Katholiken. Demgegenüber gehören in der Altersgruppe der 25- bis 55-Jährigen anteilmässig mehr Personen der katholischen als der evangelischen Landeskirche an.

### Bevölkerung nach Altersklassen und Konfession

Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung

### Ausländische Bevölkerung öfters katholisch

36 % der ausländischen Bevölkerung waren Ende 2019 katholisch und 8 % evangelisch. Die Mehrheit der ausländischen Bevölkerung gehörte keiner Landeskirche an (56 %). Anders sind die Verhältnisse bei den Schweizerinnen und Schweizern: Diese waren zu 40 % evangelisch und zu 29 % katholisch.

### Bevölkerung nach Konfession und Nationalität

Kanton Thurgau, 2019, in Personen

	Total	Evang.-reformiert	Römisch-kath.	Sonstige <sup>1</sup>
<b>Bevölkerung</b>	<b>278'727</b>	<b>90'011</b>	<b>85'496</b>	<b>103'220</b>
Schweizer/-innen	209'304	84'625	60'525	64'154
Ausländer/-innen	69'423	5'386	24'971	39'066

<sup>1</sup> Inkl. konfessionslos

Quelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung

Für die Religions-/Konfessionszugehörigkeit werden verschiedene Quellen herangezogen. Für Landeskirchen: Kantonale Bevölkerungserhebung; für andere Glaubensrichtungen (bezieht sich auf Bevölkerung ab 15 Jahren): Strukturhebung bzw. harmonisierte Volkszählung

### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Bevölkerung und Haushalte

## Renten und Transferleistungen sind wichtige Einkommensbestandteile

Im Rentenalter, bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit greift das Netz der Sozialversicherungen. Ergänzt werden die allgemeinen Versicherungsleistungen gegebenenfalls durch individuelle Bedarfsleistungen. Zu diesen Transferleistungen zählen Verbilligungen für Krankenkassenprämien, Ergänzungsleistungen oder Alimentenbevorschussungen. Das letzte Auffangnetz ist die Sozialhilfe.

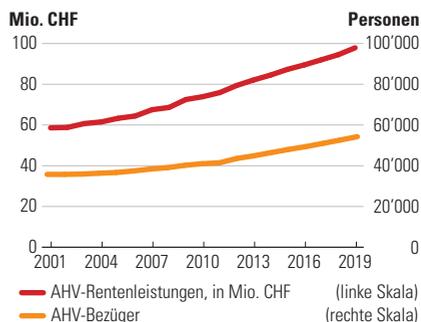
Rentenleistungen sind – nach dem Erwerbseinkommen – die zweitwichtigste Einkommensquelle der Thurgauerinnen und Thurgauer. Sie machen gut 15 % der Einkünfte aus.

## Zahl der AHV-Bezüger wächst weiter

Die Zahl der Thurgauerinnen und Thurgauer, die Rentenleistungen aus der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) beziehen, steigt weiter. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2019 rund 1'400 Bezügerinnen und Bezüger mehr (+3 %). Das geht ausschliesslich auf die Altersrenten zurück. Ende 2019 erhielten über 53'000 Personen eine AHV-Rente, davon 95 % eine Altersrente. Zusatz- und Hinterlassenenrenten wurden an knapp 2'800 Personen entrichtet.

Die steigende Zahl der Rentnerinnen und Rentner schlägt auch bei den ausbezahlten Leistungen zu Bu-

## AHV-Renten<sup>1</sup> und Anzahl Bezügerinnen und Bezüger Kanton Thurgau, jeweils im Monat Dezember



<sup>1</sup> Altersrenten, Zusatzrenten und Hinterlassenenrenten  
Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

che. Im Jahr 2019 wurden knapp 1,2 Milliarden Franken für AHV-Renten aufgewendet. Das sind 41 Millionen Franken oder fast 4 % mehr als im Vorjahr. Damit ist die Rentensumme stärker gestiegen als 2018. Rund die Hälfte der Leistungen entrichtet die Ausgleichskasse Thurgau (2019: 630 Mio. CHF).

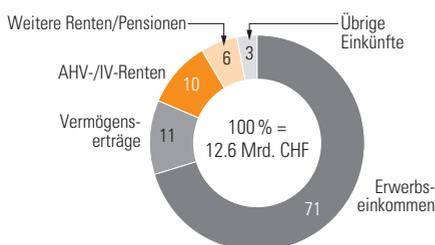
## Immer weniger Personen erhalten eine IV-Rente

Für Invalidenrenten (IV) wurden 2019 im Thurgau 136 Millionen Franken ausbezahlt. Das ist etwa gleich viel wie im Vorjahr. Mit 121 Millionen Franken entrichtete die Ausgleichskasse Thurgau einen Grossteil dieses Betrags.

Knapp 8'500 Personen bezogen im Dezember 2019 eine Invalidenrente. Die Zahl der IV-Rentnerinnen und -Rentner hat etwas abgenommen (-0,7 %), allerdings weniger stark als in den Vorjahren.

## Einkünfte natürlicher Personen nach Einkommensquellen

Kanton Thurgau, 2017, Anteile in %



Quelle: Steuerverwaltung Thurgau

## Durchschnittliche ordentliche Altersrenten

Kanton Thurgau, jeweils im Monat Dezember, in CHF

	Männer	Frauen
2010	1'791	1'819
2018	1'853	1'847
2019	1'866	1'860

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

### Wieder mehr Ergänzungsleistungen ausbezahlt

Dank den Ergänzungsleistungen können AHV- und IV-Bezügerinnen und -Bezüger ihre minimalen Lebenskosten decken, wenn die Renten nicht ausreichen. Die ausbezahlten Ergänzungsleistungen haben sich im letzten Jahrzehnt laufend erhöht. 2019 stiegen sie auf knapp 119 Millionen Franken (+ 1,3 %).

Auch die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger hat zugenommen (+ 2 %). 2019 erhielten rund 8'500 Personen Ergänzungsleistungen.

### Gut jeder vierte Einwohner erhält IPV

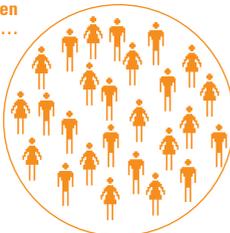
Die individuelle Prämienverbilligung (IPV) wird zur Mitfinanzierung der Krankenversicherungsprämien auf Antrag von Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet. Mit knapp 72'000 Bezügerinnen und Bezügerern erhielten 2019 etwa gleich viele Personen IPV wie im Vorjahr. Da die IPV-Ansätze 2019 erneut erhöht wurden, sind die ausbezahlten Leistungen weiter gestiegen (+ 2 %) und erreichten 153 Millionen Franken.

### Bedeutung von bedarfsabhängigen Sozialhilfeleistungen im Vergleich

Kanton Thurgau, 2019

Von **100** Einwohnerinnen und Einwohnern erhalten ...

**25,7**  
Prämienverbilligungen



**3,1**  
Ergänzungsleistungen



**1,5**  
Sozialhilfe



Quellen: Amt für Gesundheit Thurgau; Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; Bundesamt für Sozialversicherungen; Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfestatistik

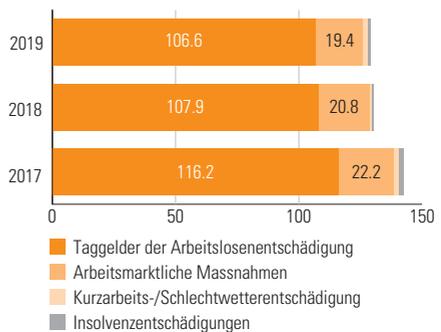
### Kurzarbeitsentschädigungen nahmen 2020 markant zu

Durch die Corona-Krise hat sich der Arbeitsmarkt 2020 eingetrübt. Die Kurzarbeitsentschädigungen nahmen zu. Allein die zwischen März und Mitte August 2020 ausbezahlten Kurzarbeitsentschädigungen summieren sich auf 118 Millionen Franken.

Zuvor, im Jahr 2019, waren die Auszahlungen der Arbeitslosenkasse dank der guten Arbeitsmarktlage rückläufig. Sie gingen auf 129 Millionen Franken zurück (- 1,1 %).

### Auszahlungen der Arbeitslosenkasse

Kanton Thurgau, in Mio. CHF



Quelle: Arbeitslosenkasse Thurgau

### Grössenordnung verschiedener Sozialleistungen

Kanton Thurgau, 2019, in Mio. CHF



<sup>1</sup> Hochrechnung der laufenden Dezemberrenten auf das Gesamtjahr  
<sup>2</sup> Nettoausgaben der Gemeinden plus Kantonsbeitrag für Heimaufenthalte  
 Quellen: Arbeitslosenkasse, Amt für Gesundheit, Sozialamt (alle Thurgau); Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfestatistik

Ausgewählte Sozialversicherungen und Sozialleistungen, Kanton Thurgau						
	Ausgaben, in Mio. CHF			Bezüger/-innen, in Anzahl Personen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Sozialversicherungen						
AHV-Renten <sup>1</sup>	1'104	1'134	1'175	50'555	51'979	53'423
davon AHV-Renten der Ausgleichskasse Thurgau	597.1	610.8	629.8	28'279	28'993	29'811
IV-Renten <sup>2, 1</sup>	138.3	136.6	136.4	8'719	8'556	8'492
davon IV-Renten der Ausgleichskasse Thurgau	118.4	118.5	121.2	6'769	6'748	6'774
Entschädigungen der Arbeitslosenkasse	142.4	130.5	129.1	*	*	*
davon Taggelder	132.2	122.4	120.0	9'521	9'187	8'780
Bedarfsabhängige Sozialleistungen <sup>3</sup>						
Ergänzungsleistungen (EL) <sup>4</sup>	111.8	117.1	118.6	8'094	8'312	8'509
davon Ergänzungsleistungen zur AHV	60.6	64.8	65.9	4'992	5'144	5'301
davon Ergänzungsleistungen zur IV	51.1	52.3	52.8	3'102	3'168	3'208
Prämienverbilligungen <sup>5</sup>	138.6	149.3	152.6	71'567	71'527	71'594
Sozialhilfe	41.5	36.4	34.5	4'751	4'353	4'151
davon Öffentl. Sozialhilfeausgaben der Gemeinden	39.5	33.9	31.7	*	*	*
davon Kantonsbeitrag für Heimaufenthalte	2.0	2.5	2.8	*	*	*
Alimentenbevorschussungen	2.3	2.3	2.1	1'384	1'308	1'293
Stipendien	7.5	7.1	6.5	1'195	1'138	1'076

**1** Ausgaben: Hochrechnung der laufenden Dezemberrenten auf das Gesamtjahr; Bezüger: Stand jeweils im Dezember **2** Invaliden- und Kinderrenten **3** Nettobedarf **4** Bezüger: Stand jeweils im Dezember **5** Ausgaben: Inklusive Beitrag an Zahlungsausständen

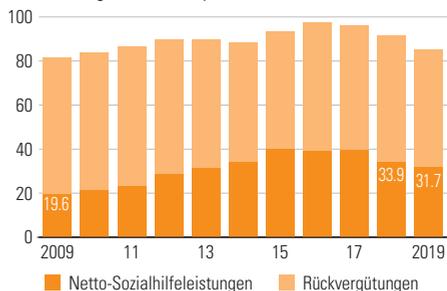
Quellen: Amt für Mittel- und Hochschulen, Arbeitslosenkasse, Amt für Gesundheit, Sozialamt, Sozialversicherungszentrum (alle Thurgau); Bundesamt für Sozialversicherungen; Bundesamt für Statistik, Schweizerische Sozialhilfestatistik

## Sozialhilfe weiter entlastet

Die damals noch gute Lage auf dem Arbeitsmarkt führte 2019 zu einer weiteren Entspannung bei der Sozialhilfe. Im Thurgau wurden 4'151 Personen von der Sozialhilfe unterstützt, rund 200 Personen weniger als im Vorjahr. Die Sozialhilfequote sank auf 1,5 % und ist klar unter dem Schweizer Schnitt (2018: 3,2 %).

Der Rückgang bei der Zahl der Bezügerinnen und Bezüger wirkte sich auf die Ausgaben aus. Die Bruttoausgaben sanken 2019 um 6,1 Millionen Franken auf 85,2 Millionen Franken (–6,7 %), was die grösste Abnahme der letzten knapp 15 Jahre ist. Die Netto-Unterstützungsleistungen sanken anteilmässig im selben Umfang (–2,2 Mio. CHF oder –6,4 %). Netto wendeten die Thurgauer Gemeinden 31,7 Millionen Franken für die Sozialhilfe auf.

## Brutto-Sozialhilfeausgaben der Gemeinden Kanton Thurgau, nach Komponenten, in Mio. CHF



Quelle: Sozialamt des Kantons Thurgau

## Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch) → Soziales und Gesundheit
- [sozialamt.tg.ch](http://sozialamt.tg.ch)
- [sozialversicherungszentrum.tg.ch](http://sozialversicherungszentrum.tg.ch)
- Bundesamt für Sozialversicherungen: [bsv.admin.ch](http://bsv.admin.ch)

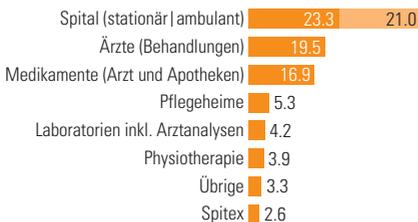
### Erneut mehr Ausgaben im Gesundheitswesen

Die Ausgaben im Gesundheitswesen steigen von Jahr zu Jahr. 2018 haben sich die Bruttokosten der obligatorischen Krankenversicherung im Thurgau um 2,6 % erhöht und erreichten einen Wert von 928 Millionen Franken. Die Kosten pro Krankenversicherter oder -versichertem nahmen 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % zu. Sie lagen nach wie vor unter dem Schweizer Durchschnitt.

Entwicklung der Bruttokosten <sup>1</sup> in der Krankenversicherung Kanton Thurgau				
	2000	2010	2017	2018
Bruttokosten, in Mio. CHF	426.0	658.2	904.3	928.0
je Versicherter/m, in CHF	1'851	2'666	3'323	3'372
zum Vergleich: Schweiz	2'130	3'123	3'849	3'848

<sup>1</sup> Leistungen der Versicherer in der obligatorischen Krankenversicherung mit Kostenbeteiligung durch die Versicherten *Quelle: Bundesamt für Gesundheit, Statistik der obligatorischen Krankenversicherung*

### Struktur der Bruttokosten pro Krankenversicherter/m Kanton Thurgau, 2018, Anteile nach Kostengruppe in %



*Quelle: Bundesamt für Gesundheit, Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung*

Auch die Finanzierungsbeiträge des Kantons und der Gemeinden steigen stetig. Die Ausgaben erreichten 2017 einen Wert von 360 Millionen Franken. Dies entspricht über 1'300 Franken pro Einwohner (+5 %).

### Gesundheitsausgaben der öffentlichen Hand<sup>1</sup> Kanton Thurgau

	2000	2010	2016	2017
Total, in Mio. CHF	85.7	170.6	339.7	360.9
Kanton, in Mio. CHF	78.8	158.3	303.7	321.3
Stationäre Versorgung	71.2	147.3	289.7	308.6
Ambulante Krankenpflege	0.0	0.1	0.2	0.2
Verwaltung und Prävention	7.6	10.9	13.7	12.5
Gemeinden, in Mio. CHF	6.9	12.3	36.1	39.6
Stationäre Versorgung	1.0	0.2	17.1	21.6
Ambulante Krankenpflege	3.8	9.2	15.7	14.3
Verwaltung und Prävention	2.0	2.8	3.3	3.7
Pro Einwohner, in CHF	377	691	1'263	1'326

<sup>1</sup> Die Gesundheitsausgaben der öffentlichen Hand werden durch den Nettofinanzbedarf ermittelt. Er wird berechnet durch die Summe der laufenden Ausgaben und der Investitionskosten von Kanton und Gemeinden, nach Abzug aller Einnahmen inklusive Transfers. *Quelle: Bundesamt für Statistik, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens*

### Vergleichsweise tiefe Ärztedichte

Im Jahr 2019 waren im Thurgau 458 Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Sektor tätig. Das sind 2,7 % mehr als im Vorjahr.

Die Ärztedichte im ambulanten Sektor ist im Vergleich zur Ostschweiz und der Schweiz nach wie vor tief. 2018 kamen im Thurgau 161 Ärzte auf 100'000 Einwohner, in der Ostschweiz waren es 182, schweizweit 226 Ärzte.

### Ärzte, Zahnärzte und Apotheken, Kanton Thurgau

	Anzahl				je 100'000 Einwohner, 2018		
	2000	2010	2018	2019	Thurgau	Ostschweiz	Schweiz
Ärzte <sup>1</sup>	286	339	446	458	161	182	226
davon Frauen	57	100	161	176			
davon im Bereich Allg. Innere Medizin <sup>2</sup>	149	107	154	153			
Zahnärzte	62	88	91	...	33	50	51
Apotheken	23	25	24	...	9	12	21

<sup>1</sup> Ärzte mit Haupttätigkeit im ambulanten Sektor; 2000: Ärzte mit Praxistätigkeit <sup>2</sup> Ab 2011 ersetzte der FMH-Titel Allgemeine Innere Medizin die beiden bisherigen Titel Allgemeinmedizin und Innere Medizin. 2010: Ärzte im ambulanten Sektor mit FMH-Titel in Allgemeinmedizin; 2000: Allgemeinpraktiker (einschliesslich Ärzte ohne FMH-Titel) *Quellen: FMH, Ärztestatistik; Bundesamt für Statistik, Gesundheitsstatistik*

## Mehr ausserkantonale Spitalaufenthalte

In den 12 Thurgauer Spitälern (inkl. Spezialkliniken) arbeiteten Ende 2018 knapp 5'900 Personen. Die Zahl der betreuten Patientinnen und Patienten blieb mit rund 44'400 Fällen stabil (+0,3%). Einschliesslich der Behandlungen in anderen Kantonen kamen die Thurgauerinnen und Thurgauer 2018 auf rund 48'400 Hospitalisationen (+1,5%). Der Anteil der ausserkantonalen Spitalaufenthalte stieg in den letzten Jahren stetig und erreichte 2018 28% (2010: 22%).

### Kennzahlen Krankenhäuser

Kanton Thurgau, 2018

Anzahl Krankenhäuser (Total)	12
Akutbehandlung <sup>1</sup>	4
Psychiatrie	3
Rehabilitation	5
Beschäftigte am 31.12., in Personen	5'819
Anteil Frauen, in %	74
Anteil Beschäftigte ausl. Nationalität, in %	39
Anteil deutsche Beschäftigte, in %	27
Beschäftigte am 31.12., in Vollzeitäquivalenten	4'041
Hospitalisationen (Total)	44'434
von Patienten aus dem Kanton Thurgau	34'735
von Patienten aus dem Kanton Zürich	4'332
von Patienten aus dem Kanton St. Gallen	1'984
Bettenauslastung, in %	89
in Akutpflege	87

<sup>1</sup> Kantonsspital Frauenfeld und Münsterlingen, Klinik Seeschau, Venenklinik Bellevue, Herz-Neuro-Zentrum Bodensee

Quellen: Bundesamt für Statistik: Krankenhausstatistik, Medizinische Statistik

### Thurgauer Patienten in Krankenhäusern

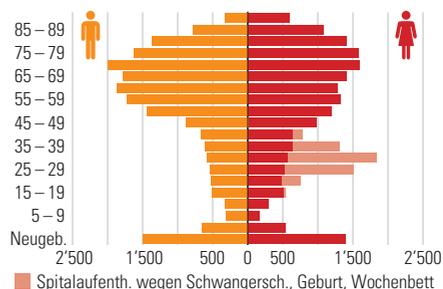
2018

Hospitalisationen (Total)	48'405
im eigenen Kanton	34'735
im Kanton St. Gallen	7'034
im Kanton Zürich	3'535
im Kanton Appenzel A. Rh.	1'573
Thurgauer Patienten in Akutspitälern	
Hospitalisationen	41'898
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer, in Tagen	5.2
Pflegedage	215'984
Pflegedage pro 1'000 Einwohner	781
zum Vergleich: Schweiz	920

Quellen: Bundesamt für Statistik, Medizinische Statistik, STATPOP

## Hospitalisierungen in Akutspitälern

Patienten mit Wohnkanton Thurgau, nach Altersklassen und Geschlecht, 2018, in Anzahl Austritte



Quelle: Bundesamt für Statistik, Medizinische Statistik

## In Pflegeheimen wohnen mehrheitlich Frauen

Im Verhältnis zur Wohnbevölkerung wohnen immer weniger Menschen in einem Pflegeheim. Im Jahr 2018 beherbergten die Thurgauer Pflegeheime rund 4'700 Personen. Diese kamen im Langzeitpflegebereich über eine Million Aufenthaltstage (+0,7%). Die Mehrheit der Beherbergten sind Frauen, nur jeder Dritte ist ein Mann. Drei Viertel der Beherbergten sind über 80 Jahre alt, fast ein Drittel ist über 90-jährig. Sowohl die Anzahl Vollzeitstellen als auch die Zahl der Langzeitplätze stiegen 2018 um je 4%.

### Kennzahlen Pflegeheime

Kanton Thurgau, 2018

Anzahl Pflegeheime	48
Beschäftigte am 31.12., in Personen	4'026
Anteil Frauen, in %	86
Beschäftigte am 31.12., in Vollzeitäquivalenten	2'785
Kurzzeitplätze / Langzeitplätze am 1.1.	41 / 3'121
Gesamtzahl beherbergter Personen	4'713
Durchschnittsalter beherbergter Frauen / Männer	85.4 / 80.9
Total Tage in Langzeitaufenthalt	1'022'485
Klienten mit Herkunftskanton Thurgau in Schweizer Pflegeheimen am 31.12., nur Langzeitpflege	2'610
Rate je 1'000 Einwohner von 80 Jahren und mehr	206.3
zum Vergleich: Schweiz	202.0

Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der sozialmedizinischen Institutionen, STATPOP

## Gut 10'000 Personen mit Spitex-Leistungen

Im Jahr 2018 betreuten die 30 im Kanton Thurgau tätigen Spitexorganisationen knapp 10'300 Personen. Rund 1'300 Mitarbeitende setzten über 407'500 Stunden für Pflege und gut 138'000 Stunden für Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ein.

Spitex-Langzeitpflege bezieht vor allem die über 80-jährige Bevölkerung (2018: 24 % dieser Altersgruppe). Bei den 65- bis 79-Jährigen waren es nur 8 %.

Kennzahlen Spitex Kanton Thurgau, 2018	
Spitexorganisationen (ohne selbst. erw. Pflegefachpers. <sup>1</sup> )	30
Klientinnen und Klienten	10'276
Beschäftigte, in Personen	1'287
Beschäftigte, in Vollzeitäquivalenten	501
Geleistete Stunden	545'867
Langzeit-, Akut- und Übergangspflege	407'512
Hauswirtschaft/Sozialbetreuung	138'355

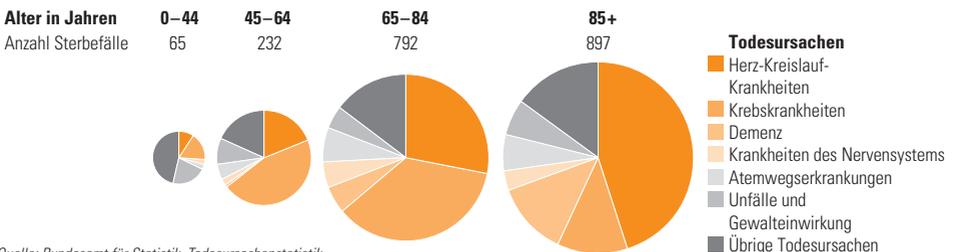
<sup>1</sup> 2018 wurden zusätzlich 8 selbständig erwerbende Pflegefachpersonen mit je mehr als 250 abgerechneten Stunden/Jahr in der Spitex-Statistik erfasst.  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

## Todesursachen unterscheiden sich nach Alter

Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen sind die häufigsten Todesursachen der Thurgauer Bevölkerung. Während Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnen, ist Krebs die häufigste Todesursache der 45- bis 64-Jährigen. Jüngere Personen sterben am häufigsten durch Unfälle und Gewaltteinwirkung.

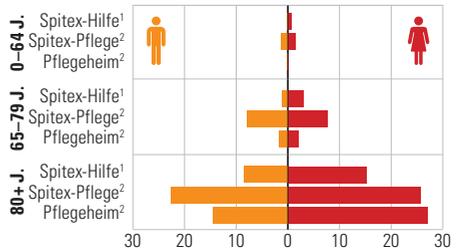
### Häufigste Todesursachen

Kanton Thurgau, 2017, Anzahl Sterbefälle nach Altersklassen und Todesursachen



## Personen mit Spitex-/Pflegeheim-Leistungen

Kanton Thurgau, 2018, Anteile an der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersklasse in %



<sup>1</sup> Hauswirtschaft/Sozialbetreuung <sup>2</sup> Nur Langzeitpflege  
Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistik der sozialmedizinischen Institutionen, Spitex-Statistik, STATPOP

## Prostata- und Brustkrebs häufigste Krebsdiagnosen

Im Jahr 2018 wurden gemäss dem Krebsregister Ostschweiz im Kanton Thurgau 1'674 Krebsneuerkrankungen<sup>1</sup> diagnostiziert. Das entspricht rund 0,6 % der ständigen Wohnbevölkerung. Bei den Männern wurde am häufigsten Prostatakrebs diagnostiziert (27 % der Fälle). Bei den Frauen trat Brustkrebs am meisten auf (31 % der Fälle).

<sup>1</sup> Umfasst bösartige Neubildungen aller Lokalisationen ohne Basaliome der Haut

## Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch) → Soziales und Gesundheit
- [gesundheit.tg.ch](http://gesundheit.tg.ch)

## Erneute Zunahme der Schülerzahlen

Im Schuljahr 2019/20 befanden sich rund 40'540 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in einer Ausbildung im Kanton Thurgau (inkl. Privatschulen). Dies sind rund 290 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. Während in der obligatorischen Schulzeit die Schülerzahlen deutlich zugenommen haben, blieben sie auf der Sekundarstufe II beinahe unverändert.

## 31'120 Kinder und Jugendliche besuchen die obligatorische Schule

Im Schuljahr 2019/20 besuchten gut 31'120 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schule (inkl. Privatschulen) im Kanton Thurgau. Ein Viertel der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Herkunft, am häufigsten stammen sie aus Deutschland, Nordmazedonien oder Italien.

Auf der Sekundarstufe I unterscheidet sich die Herkunft der Jugendlichen deutlich zwischen den Schul-typen: In der Sekundarstufe E sind 17 % der insgesamt 3'700 Schülerinnen und Schüler ausländischer Her-

kunft, bei den 2'484 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe G hingegen 37 %.

Eine Privatschule besuchen 1,7 % der Thurgauer Schülerinnen und Schüler (544 Personen).

## 18'600 Franken pro Regelschülerin und -schüler

Die Bildungsausgaben der Regelschulen nahmen 2019 – bei gleichzeitigem Anstieg der Schülerzahlen – um 3 Millionen Franken zu (+0,5 %). Dies hängt hauptsächlich mit der Lehrerbesoldung und dem Verwaltungs-

### Schülerinnen und Schüler in der Volksschule

Schulstandort Thurgau, Schuljahr 2019/20

	Total	männlich	weiblich
Kindergarten	6'009	3'129	2'880
davon in Privatschulen	90	51	39
davon in Sonderkindergarten	98	66	32
davon ausländischer Herkunft	1'538	792	746
Primarstufe	16'953	8'800	8'153
davon in Privatschulen	218	123	95
davon in Sonderschulen	361	260	101
davon ausländischer Herkunft	4'245	2'217	2'028
Sekundarstufe I <sup>1</sup>	8'161	4'154	4'007
davon in Privatschulen	236	143	93
davon in Sonderschulen	152	106	46
davon ausländischer Herkunft	2'036	1'000	1'036

1 Inkl. Orientierungsjahr Gymnasium (9. Schuljahr)

Quelle: Bildungsstatistik Thurgau (Datenstand: 24.7.2020)

### Durchschnittliche Klassengrößen, Schulstandort Thurgau

	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Kindergarten	19.0	18.7	18.4	18.7	18.4
Primarstufe	19.5	19.2	19.1	19.2	19.1
Sekundarstufe I	17.5	17.3	17.2	17.2	17.0

Quelle: Bildungsstatistik Thurgau (Datenstand: 24.7.2020)

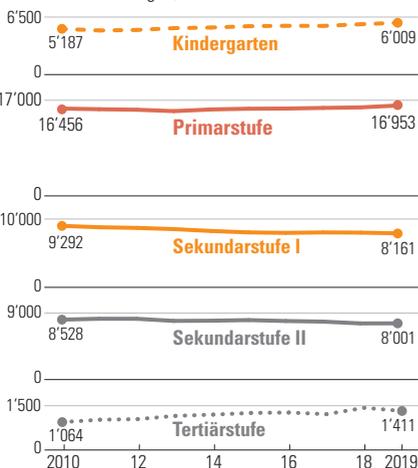
### Bildungsausgaben Regelschulen, Kanton Thurgau

	Total in Mio. CHF		Kosten pro Schülerin/Schüler in CHF	
	2018	2019	2018	2019
Kindergarten	73	74	13'100	13'000
Primarstufe	287	287	17'800	17'700
Sekundarstufe I	184	185	24'400	24'700
<b>Total</b>	<b>544</b>	<b>546</b>	<b>18'600</b>	<b>18'600</b>

Aufgrund der COVID-19-Situation waren bei Redaktionsschluss noch nicht alle Rechnungen genehmigt. Quelle: Amt für Volksschule Thurgau, Schulfinanzen 2019 (provisorische Werte)

### Entwicklung der Schülerzahlen

Schulstandort Thurgau, in Anzahl Personen



Quelle: Bildungsstatistik Thurgau (Datenstand: 19.8.2020)

aufwand zusammen, die Kosten für Infrastruktur sind hingegen deutlich rückläufig.

Von den 546 Millionen Franken Bildungsausgaben entfielen 365 Millionen Franken auf den Unterrichts-bereich (davon 323 Millionen Franken für die Lehrerbesoldung), 121 Millionen Franken auf die Infrastruktur und 60 Millionen Franken auf die Verwaltung. Die Kosten pro Schülerin oder Schüler stagnierten bei 18'600 Franken.

Zusätzlich zu den Aufwendungen der Regelschule kommen Kosten für den Sonderschulbereich (72 Mio. Franken) sowie Direktzahlungen und weitere Finanzierungsaufgaben des Kantons (13 Mio. Franken) hinzu, so dass sich die Kosten für die obligatorische Schule auf 631 Millionen Franken summierten.

Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe II Schulstandort Thurgau, Schuljahr 2019/20			
	Total	männlich	weiblich
Mittelschulen (ab 10. Schuljahr) <sup>1</sup>	1'988	674	1'314
davon in Privatschulen	65	31	34
davon ausländischer Herkunft	164	65	99
Berufliche Grundbildung <sup>2</sup>	5'322	3'334	1'988
davon in Privatschulen	126	85	41
davon ausländischer Herkunft	1'106	641	465
BMS II	440	207	233
Brückenangebote	233	107	126
davon privates Angebot	8	7	1
davon ausländischer Herkunft	105	55	50
Sonderschulen	18	13	5
davon ausländischer Herkunft	3	2	1

**1** Gymnasien, Fachmittelschulen, Informatik- und Handelsmittelschule, Passerellenlehrgang **2** Berufliche Grundbildung an Thurgauer Berufsfachschulen. Rund 1'560 Lernende besuchen eine ausserkantonale Berufsfachschule und sind hier nicht mitgezählt. *Quelle: Bildungsstatistik Thurgau (Datenstand: 24.7.2020)*

## Mehrheit der Jugendlichen in Berufsbildung

Auf der Sekundarstufe II besuchten im Schuljahr 2019/20 1'988 Schülerinnen und Schüler eine Mittelschule (inkl. Fachmittelschulen). Wie in früheren Jahren entschieden sich klar mehr junge Frauen als Männer für diesen Ausbildungsweg. Die deutliche Mehrheit der Jugendlichen, nämlich 5'322 Personen, befanden sich in einer beruflichen Grundbildung an einer Thurgauer Berufsfachschule.

Ein Drittel aller Lehrabschlüsse werden in den Ausbildungsfeldern «Wirtschaft und Verwaltung», «Handel» und «Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau» erworben.

## Leichte Zunahme der gymnasialen Maturitätsquote

31,2% der Thurgauer Jugendlichen haben bis zum 25. Altersjahr eine gymnasiale, eine Fach- oder Berufsmaturität erworben. Damit befindet sich der Thurgau

Lehrerinnen und Lehrer <sup>1</sup> nach Schulstufen			
	Total	männlich	weiblich
Kindergarten <sup>2</sup>	590	5	585
Primarstufe <sup>2</sup>	2'440	292	2'148
Sekundarstufe I <sup>2</sup>	1'047	478	569
Mittelschulen	389	217	172
Berufliche Grundbildung	457	269	188
Berufsbildung Tertiär	131	77	54
Brückenangebote	42	17	25

**1** Inkl. Privatschulen. Nur die eindeutig nach Schulstufen zuweisbaren Lehrpersonen werden ausgewiesen. Lehrpersonen, die mehrere Tätigkeiten ausüben, werden mehrfach gezählt. **2** Inkl. sonderpädagogischem Personal *Quelle: Bildungsstatistik Thurgau (Datenstand: 24.7.2020)*

## Eckdaten Tertiärstufe

Wohnkanton Thurgau, inkl. Thurgauer Studentinnen und Studenten in ausserkantonalen Bildungsinstitutionen

	Studentinnen und Studenten, 2019/20		Abschlüsse, 2019					
	Total		Eidg. Fachausweise BP	Eidg. Diplome HFP	Diplom	Bachelor	Master	Doktorate
Universitäten	2'322					264	212	46
Höhere Berufs- und Fachschulen	1'665	594	109	397				
Fachhochschulen	2'707				32	562	142	
davon PH Thurgau	430 <sup>1</sup>				9 <sup>2</sup>	138 <sup>2</sup>	26 <sup>2</sup>	

PH = Pädagogische Hochschule; BP = Berufsprüfung; HFP = Höhere Fachprüfung **1** Zusätzlich besuchen 241 ausserkantonale Studierende die PHTG.

**2** Abschlüsse der ausserkantonalen Studierenden nicht berücksichtigt *Quelle: Bundesamt für Statistik (Datenstand: 19.8.2020)*

bei der Gesamtmaturitätsquote im interkantonalen Vergleich auf dem viertletzten Platz; im Schweizer Schnitt liegt die Quote bei 40,4%.

Die gymnasiale Maturitätsquote hat 2017 von 13,4% auf 14,0% zugenommen, liegt aber deutlich unter dem gesamtschweizerischen Schnitt von 21,6%. Die Berufsmaturitätsquote blieb mit 15,5% beinahe stabil (+0,1%); hier befindet sich der Thurgau im Mittelfeld der Kantone.

## Viele Fachhochschulabschlüsse

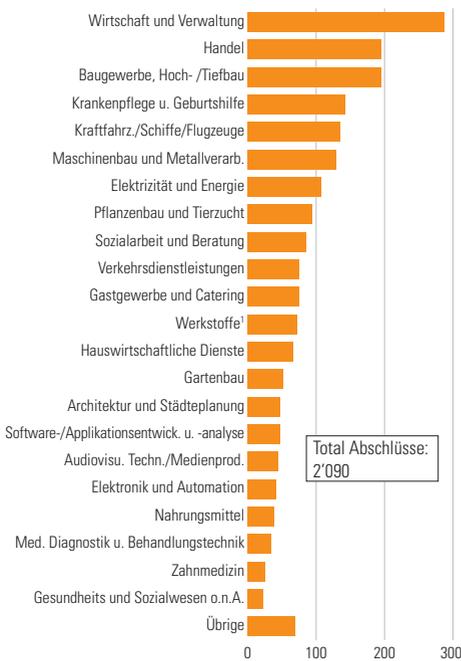
Dank mehr Abschlüssen an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen hat die Hochschulabschlussquote im Kanton Thurgau 2019 leicht zugenommen,

bleibt aber mit 24,0% deutlich unter jener der Schweiz (30,2%). Im Kantonsvergleich befindet sich der Thurgau mit seiner Hochschulabschlussquote auf dem fünftletzten Platz.

Vor allem die universitäre Abschlussquote ist im Kanton Thurgau mit 7,8% tief. Demgegenüber konnte der Thurgau seine Abschlussquote an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen deutlich steigern. Mit 17,1% liegt er im Mittelfeld aller Kantone.

### Lehrabschlüsse nach Ausbildungsfeldern

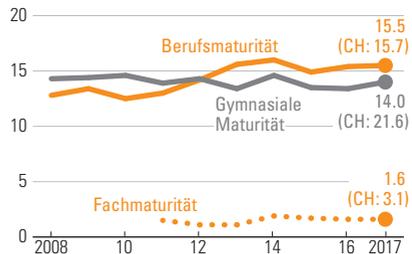
Standort Thurgau, 2019, in Anzahl Abschlüssen



Quelle: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Thurgau (Datenstand: 3.1.2020)

### Maturitätsquoten nach Maturitätstyp

Kanton Thurgau (und Vergleich zur Schweiz), in %

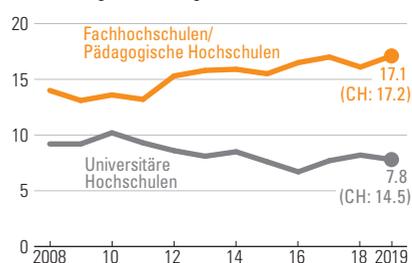


Neue Berechnungsmethode ab 2015

Quelle: Bundesamt für Statistik (Datenstand: 26.10.2019)

### Hochschulabschlussquoten nach Hochschultyp

Kanton Thurgau<sup>1</sup> (und Vergleich zur Schweiz), in %



<sup>1</sup> Wohnkanton vor Studienbeginn

Quelle: Bundesamt für Statistik (Datenstand: 7.7.2020)

### Weitere Informationen im Internet

- [www.bista.tg.ch](http://www.bista.tg.ch)
- Schulfinanzen, Amt für Volksschule:  
av.tg.ch → Angebote und Beratung → Statistik → Finanzstatistik
- [bfs.admin.ch](http://bfs.admin.ch)

### Vielfältige Museumslandschaft

Die Thurgauer Museumslandschaft ist mit ihren über 70 Museen und Sammlungen sehr vielfältig. Diese Vielfalt lockte in den letzten Jahren immer mehr Besucherinnen und Besucher an. 2019 zählten die Thurgauer Museen<sup>1</sup> rund 211'000 Eintritte und damit 16 % mehr als im Vorjahr. Etwas weniger als die Hälfte entfiel auf die 6 kantonalen Museen.

Die mit Abstand beliebtesten Museen waren 2019 das Kunstmuseum Thurgau und Ittinger Museum sowie das 2018 neu eröffnete Mosterei- und Brennereimuseum Möhl in Arbon (je über 30'000 Besucherinnen und Besucher). Ebenfalls grosser Beliebtheit erfreuten sich das Napoleonmuseum Arenenberg, das Museum für Archäologie und das Naturmuseum Thurgau, das Automobilmuseum Autobau Erlebniswelt in Romanshorn und das Historische Museum Thurgau. Diese Museen verzeichneten 2019 je über 15'000 Eintritte.

### Wieder erfolgreicherer Kinojahr

Mit vier Kinos und drei grösseren sowie diversen kleineren Open-Air-Kinos ist die Kino-Landschaft im Thurgau überschaubar, aber dennoch vielfältig. 2019 konnten die Thurgauer Kinos und drei grösseren Open-Air-Kinos in Arbon, Frauenfeld und Kreuzlingen mit rund 130'000 Eintritten ein erfolgreicherer Jahr verbuchen als im Vorjahr (+15 %).

#### Besucherstärkste Museen

Kanton Thurgau, 2019, in Anzahl Eintritten

Kunstmuseum Thurgau und Ittinger Museum	35'590
Mosterei- und Brennereimuseum Möhl, Arbon	30'283
Napoleonmuseum und Park Arenenberg	24'222
Museum für Archäologie und Naturmuseum Thurgau	22'196
Autobau Erlebniswelt	17'055
Historisches Museum Thurgau	15'687

Quelle: Kulturamt Thurgau

### Öffentliche Bibliotheken verleihen über 938'000 Medien

Der Thurgauer Bevölkerung stehen 21 Öffentliche Bibliotheken zur Verfügung. Diese zählten 2019 gut 23'000 aktive Nutzerinnen und Nutzer, was einem Anstieg von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die Anzahl Ausleihen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+3,2 %). Ein Grossteil der über 938'000 Ausleihen, nämlich 79 %, entfiel dabei auf Druckschriften.

Nebst den physischen Medien sind elektronische Medien mittlerweile zu einem festen Bestandteil von Bibliotheken geworden. Das zeigt sich unter anderem in den stetig höheren Medienerwerbskosten für digitale Dokumente. Betragen diese 2016 noch rund 6 % der gesamten Erwerbskosten, machten sie 2019 bereits 11 % aus.

<sup>1</sup> Berücksichtigt werden die 33 Museen mit mindestens 500 Eintritten pro Jahr.

#### Eckdaten Museen, Kinos und Bibliotheken

Kanton Thurgau, 2019

Museen <sup>1</sup>	
Museen mit mehr als 500 Eintritten	33
davon kantonale Museen <sup>2</sup>	6
Besucherinnen und Besucher (Anzahl Eintritte)	210'976
Anteil kantonale Museen <sup>2</sup> , in %	43.9
Kinos	
Kinos/Kinosäle/Sitzplätze	4 / 7 / 841
Filmvorführungen <sup>3</sup>	5'687
Besucherinnen und Besucher <sup>3</sup>	130'337
Bibliotheken	
Öffentliche Bibliotheken	21
Aktive Benutzerinnen und Benutzer	23'091
Anzahl Besuche	339'927
Ausleihen	938'395
Anteil Kantonsbibliothek, in %	23.1
Anteil der Erwerbskosten für elektronische Dokumente an den gesamten Medienerwerbskosten, in %	10.8

<sup>1</sup> Nur Museen mit mehr als 500 Besuchern pro Jahr <sup>2</sup> Naturmuseum Thurgau, Museum für Archäologie, Historisches Museum Thurgau, Kunstmuseum Thurgau, Ittinger Museum, Napoleonmuseum <sup>3</sup> Mit Open-Air-Kinos <sup>4</sup> Inkl. mit Schulbibliotheken kombinierte Öffentliche Bibliotheken *Quellen: Kulturamt Thurgau; Bundesamt für Statistik, Schweizerische Bibliothekstatistik; ProCinema*

#### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Bildung und Kultur

# Gemeindeübersicht

Wohnbevölkerung<sup>1</sup> (2019)  
Total

Ausländische Wohnbevölkerung<sup>1</sup> (2019)

Ausländeranteil<sup>1,2</sup> (2019), in %

Geburtenüberschuss<sup>3</sup> (2019), in Personen

Wanderungssaldo<sup>4</sup> (2019), in Personen

Wanderungssaldo<sup>4,5</sup> seit 5 Jahren

Bevölkerung<sup>1,6</sup> unter 20 Jahre (2019), in %

Bevölkerung<sup>1,6</sup> 65 Jahre und älter (2019), in %

Bevölkerungswachstum 2018–2019, in %

Bevölkerungswachstum 2015–2019, in %

## Bezirk Arbon

Amriswil	13'745	4'416	32.1	35	252	718	20.6	17.0	2.1	5.3
Arbon	14'718	4'810	32.7	10	146	619	18.9	20.4	1.3	3.8
Dozwil	684	106	15.5	4	-17	-24	22.4	19.3	-1.6	0.4
Egnach	4'687	624	13.3	20	-27	124	22.0	16.6	-0.3	2.7
Hefenhofen	1'201	176	14.7	3	0	-46	20.4	13.7	0.7	-2.4
Horn	2'898	528	18.2	10	142	316	15.5	22.5	5.5	11.8
Kesswil	1'000	175	17.5	7	0	-10	22.1	22.8	1.1	0.3
Roggwil	3'082	325	10.5	9	21	113	23.3	16.3	0.8	4.6
Romanshorn	11'236	3'527	31.4	26	83	582	18.7	20.6	1.1	4.9
Salmsach	1'454	409	28.1	12	8	44	20.2	16.4	0.8	3.7
Sommeri	608	99	16.3	7	35	63	21.2	16.8	6.3	16.9
Uttwil	1'889	344	18.2	8	26	53	19.3	21.1	1.8	3.2
<b>Total Bezirk</b>	<b>57'202</b>	<b>15'539</b>	<b>27.2</b>	<b>151</b>	<b>669</b>	<b>2'552</b>	<b>19.8</b>	<b>19.0</b>	<b>1.5</b>	<b>4.6</b>

## Bezirk Frauenfeld

Basadingen-Schlattigen	1'828	270	14.8	1	-12	-7	21.0	18.6	-0.3	1.2
Berlingen	894	224	25.1	-1	4	63	14.5	29.8	0.1	3.6
Diessenhofen	4'029	1'441	35.8	14	36	382	18.6	20.3	1.1	10.5
Eschenz	1'833	361	19.7	-3	86	108	19.5	20.5	5.3	6.6
Felben-Wellhausen	2'858	589	20.6	23	3	120	21.1	15.9	0.8	6.4
Frauenfeld	25'622	6'129	23.9	65	87	734	18.8	18.8	0.7	3.6
Gachnang	4'443	654	14.7	44	48	531	22.4	15.2	2.2	11.7
Herdern	1'111	115	10.4	11	23	91	20.6	15.9	3.2	9.9
Homburg	1'541	127	8.2	5	-6	-12	23.4	18.9	-0.1	2.1
Hüttlingen	840	82	9.8	4	-6	-13	20.6	15.8	-0.4	1.3
Hüttwilen	1'769	192	10.9	2	32	87	24.2	16.8	2.5	6.2
Mammern	658	179	27.2	-1	5	38	20.7	19.6	1.1	5.3
Matzingen	2'958	793	26.8	24	24	269	21.1	14.4	2.2	13.0
Müllheim	2'995	517	17.3	1	12	83	20.5	17.1	0.5	4.0
Neunforn	1'040	66	6.3	-1	4	87	18.3	20.4	0.8	8.7
Pfyn	2'065	295	14.3	18	37	38	22.1	15.7	2.7	6.9
Schlatt	1'771	227	12.8	3	71	145	20.9	17.1	4.3	7.5

	Wohnbevölkerung <sup>1</sup> (2019) Total	Ausländische Wohn- bevölkerung <sup>1</sup> (2019)	Ausländeranteil <sup>1,2</sup> (2019), in %	Geburtenüberschuss <sup>3</sup> (2019), in Personen	Wanderungssaldo <sup>4</sup> (2019), in Personen	Wanderungssaldo <sup>4,5</sup> seit 5 Jahren	Bevölkerung <sup>1,6</sup> unter 20 Jahre (2019), in %	Bevölkerung <sup>1,6</sup> 65 Jahre und älter (2019), in %	Bevölkerungswachstum 2018–2019, in %	Bevölkerungswachstum 2015–2019, in %
Steckborn	3'736	1'003	26.8	–8	5	101	17.5	24.1	–0.2	0.5
Stettfurt	1'228	102	8.3	14	5	27	24.2	16.3	1.7	5.5
Thundorf	1'486	113	7.6	7	37	41	24.0	17.8	3.5	4.1
Uesslingen–Buch	1'078	97	9.0	12	–11	–32	18.7	18.7	–0.6	–0.7
Wagenhausen	1'711	371	21.7	–4	26	23	20.3	18.2	2.0	2.3
Warth–Weiningen	1'334	156	11.7	3	–14	84	18.9	19.2	–0.5	7.8
<b>Total Bezirk</b>	<b>68'828</b>	<b>14'103</b>	<b>20.5</b>	<b>233</b>	<b>496</b>	<b>2'988</b>	<b>19.9</b>	<b>18.4</b>	<b>1.2</b>	<b>5.2</b>

### Bezirk Kreuzlingen

Altnau	2'280	484	21.2	12	18	72	21.9	17.0	2.0	6.1
Bottighofen	2'295	771	33.6	3	70	167	19.0	23.7	3.4	6.0
Ermatingen	3'521	1'120	31.8	–1	73	362	18.1	21.6	1.9	10.1
Gottlieben	331	134	40.5	–1	4	25	18.1	22.7	–1.8	3.4
Güttingen	1'656	344	20.8	–3	72	91	20.4	20.4	4.1	5.2
Kemmental	2'591	484	18.7	14	39	184	21.7	16.1	2.1	8.6
Kreuzlingen	22'193	12'166	54.8	28	200	809	17.8	19.0	0.9	3.2
Langrickenbach	1'274	218	17.1	6	–24	–30	21.0	14.0	–1.6	0.0
Lengwil	1'738	478	27.5	9	–2	129	22.4	14.6	0.7	5.1
Münsterlingen	3'495	1'295	37.1	10	6	253	18.8	18.3	0.5	9.7
Raperswil	413	44	10.7	4	–8	–8	19.6	19.1	–0.2	4.3
Salenstein	1'364	383	28.1	–5	50	67	15.6	21.6	3.5	6.5
Tägerwil	4'765	1'759	36.9	16	99	341	21.4	16.0	2.8	8.9
Wäldi	1'049	197	18.8	–2	–11	–16	20.1	18.1	–1.1	1.2
<b>Total Bezirk</b>	<b>48'965</b>	<b>19'877</b>	<b>40.6</b>	<b>90</b>	<b>586</b>	<b>2'446</b>	<b>19.0</b>	<b>18.6</b>	<b>1.4</b>	<b>5.3</b>

### Bezirk Münchwilen

Aadorf	9'028	1'407	15.6	47	–30	277	20.4	19.3	0.3	2.7
Bettwiesen	1'223	278	22.7	14	–36	61	19.1	14.1	–1.5	6.1
Bichelsee–Balterswil	2'873	317	11.0	–2	11	44	22.3	16.8	0.3	3.0
Braunau	814	75	9.2	7	30	34	21.7	13.9	4.6	8.1
Eschlikon	4'464	635	14.2	22	85	130	19.9	17.9	2.5	4.6
Fischingen	2'792	223	8.0	11	–1	133	22.3	17.1	0.3	5.8
Lommis	1'208	147	12.2	–1	–1	15	21.7	14.6	–0.2	–1.4

# Gemeindeübersicht

	Wohnbevölkerung <sup>1</sup> (2019) Total	Ausländische Wohnbevölkerung <sup>1</sup> (2019)	Ausländeranteil <sup>1,2</sup> (2019), in %	Geburtenüberschuss <sup>3</sup> (2019), in Personen	Wanderungssaldo <sup>4</sup> (2019), in Personen	Wanderungssaldo <sup>4,5</sup> seit 5 Jahren	Bevölkerung <sup>1,6</sup> unter 20 Jahre (2019), in %	Bevölkerung <sup>1,6</sup> 65 Jahre und älter (2019), in %	Bevölkerungswachstum 2018–2019, in %	Bevölkerungswachstum 2015–2019, in %
Münchwilten	5'667	1'181	20.8	25	44	440	22.6	15.5	1.1	7.9
Rickenbach	2'798	1'039	37.1	15	15	-34	19.3	17.1	1.0	1.2
Sirnach	7'783	1'888	24.3	31	10	154	19.4	17.0	0.6	1.8
Tobel-Tägerschen	1'601	263	16.4	14	-20	87	22.4	14.7	0.0	3.2
Wängi	4'742	690	14.6	6	43	229	22.3	16.8	1.0	3.6
Wilten	2'515	322	12.8	6	-6	104	25.0	15.1	0.1	2.4
<b>Total Bezirk</b>	<b>47'508</b>	<b>8'465</b>	<b>17.8</b>	<b>195</b>	<b>144</b>	<b>1'674</b>	<b>21.1</b>	<b>17.0</b>	<b>0.7</b>	<b>3.6</b>

## Bezirk Weinfelden

Affeltrangen	2'603	415	15.9	2	47	65	23.0	15.6	2.2	4.9
Amlikon-Bissegg	1'333	137	10.3	5	-11	18	18.4	17.0	-0.6	1.0
Berg	3'444	487	14.1	16	21	107	23.5	15.8	1.1	4.4
Birwinken	1'340	169	12.6	0	14	-33	21.9	16.6	1.4	-1.0
Bischofszell	5'963	1'564	26.2	-4	-20	136	20.4	18.5	-0.4	1.7
Bürglen	3'949	1'185	30.0	27	92	252	19.3	16.3	3.0	7.3
Bussnang	2'452	362	14.8	0	115	212	22.3	14.8	4.7	8.4
Erlen	3'764	1'005	26.7	21	12	158	24.0	13.8	0.7	4.3
Hauptwil-Gottshaus	1'987	188	9.5	12	28	3	22.7	15.3	2.4	4.0
Hohentannen	584	43	7.4	-1	-5	-45	21.2	11.1	-0.3	-4.6
Kradolf-Schönenberg	3'605	893	24.8	11	-2	-5	19.5	16.4	0.6	1.5
Märstetten	2'884	428	14.8	16	-28	51	21.3	15.6	0.0	5.1
Schönholzerswilen	846	63	7.4	4	-22	18	27.0	12.4	-2.3	5.2
Sulgen	3'901	1'034	26.5	4	41	226	19.7	17.4	1.5	6.1
Weinfelden	11'559	2'660	23.0	6	61	461	19.2	19.5	0.7	3.7
Wigoltingen	2'456	401	16.3	-1	5	90	22.4	15.8	0.4	3.7
Wuppenau	1'118	78	7.0	4	2	-36	26.0	16.5	0.6	-0.2
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'436	327	13.4	8	52	151	22.2	15.6	2.1	8.4
<b>Total Bezirk</b>	<b>56'224</b>	<b>11'439</b>	<b>20.3</b>	<b>130</b>	<b>402</b>	<b>1'829</b>	<b>21.1</b>	<b>16.8</b>	<b>1.0</b>	<b>4.0</b>

**Kanton Thurgau**      **278'727**   **69'423**   **24.9**   **799**   **2'297**   **11'489**   **20.2**   **18.0**   **1.2**   **4.6**

**1** Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen mit Hauptwohnsitz im Kanton Thurgau; ausländische Bevölkerung mit den Bewilligungen B, C oder L-Bewilligung von 12 Monaten oder mehr. **2** Anteil der ausländischen an der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember 2019. **3** Lebendgeborene minus Todesfälle. **4** Zuwanderungen minus Abwanderungen; Angaben Bezirke inkl. interkommunale Wanderungen innerhalb des Bezirks. **5** Kumuliert 2015–2019. **6** Anteil der Bevölkerung der jeweiligen Altersklassen an der ständigen Wohnbevölkerung. *Quellen: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; Bundesamt für Statistik, STAIPO*



## 2,4 % des Schweizer BIP erwirtschaftet

Der Kanton Thurgau trägt 2,4 % zum Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz bei. Die pro Einwohner erarbeitete Wertschöpfung liegt mit gut 60'000 Franken unterhalb des Schweizer Durchschnitts.

## Industriell und landwirtschaftlich geprägt

Im Kanton Thurgau ist ein Drittel der Beschäftigten im industriellen und gewerblichen Sektor tätig, weitere knapp 6 % arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Damit sind diese beiden Wirtschaftssektoren im Thurgau deutlich stärker vertreten als in der Gesamtschweiz.

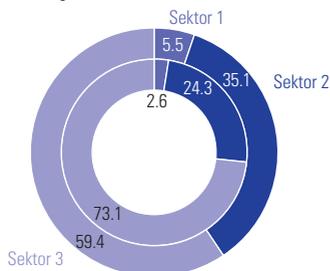
Der Anteil des Dienstleistungssektors ist hingegen kleiner als im Schweizer Schnitt. Dennoch arbeiten auch im Thurgau rund 60 % der Beschäftigten in diesem Bereich.

## 138'000 Arbeitsplätze

Im Kanton Thurgau arbeiteten Ende 2018 rund 138'000 Personen mit einem Beschäftigungsvolumen von beinahe 107'600 Vollzeitäquivalenten. Zwischen 2005 und 2018 stieg die Zahl der Beschäftigten um über 15'800 Personen. Allein im Jahr 2018 gab es 1'600 Beschäftigte mehr (+1,2 %).

### Beschäftigung<sup>1</sup> nach Wirtschaftssektoren

Kanton Thurgau und Schweiz, 2018, Anteile in %



Sektor 1 = Land- und Forstwirtschaft, Sektor 2 = Industrie, Gewerbe und Bau, Sektor 3 = Dienstleistungen <sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten

Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

## Wachstum dank Dienstleistungssektor

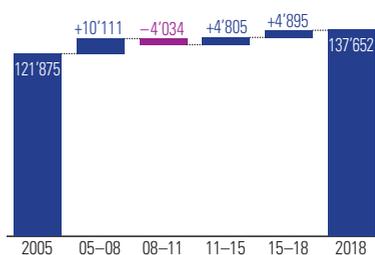
Die zusätzlichen Arbeitsplätze entstanden im Dienstleistungssektor. In diesem Bereich nahm die Beschäftigung zwischen 2011 und 2018 um rund 9'500 Personen zu. Deutlich moderater wuchs die Zahl der Beschäftigten im Wirtschaftssektor 2: Hier nahm die Beschäftigtenzahl seit 2011 um 700 Personen zu. Nach einem Einbruch im Jahr 2015 erholte sich der industriell-gewerbliche Sektor vor allem im Jahr 2018 deutlich. Im Landwirtschaftssektor ist die Beschäftigung seit Jahren rückläufig (–500 Personen seit 2011).

## Kanton der KMU

Kleine und mittlere Unternehmen sind im Kanton Thurgau weit verbreitet. Von den rund 18'150 markt-

### Entwicklung der Beschäftigung seit 2005

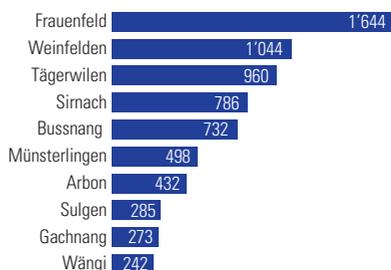
Kanton Thurgau, in Anzahl Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

### Gemeinden mit dem grössten Beschäftigungszuwachs

Kanton Thurgau, Veränderung 2011–2018, in Anzahl Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

wirtschaftlichen Unternehmen im privaten Sektor mit Hauptsitz im Thurgau sind 90 % Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. Grossbetriebe mit 250 oder mehr Mitarbeitern kommen in der Thurgauer Privatwirtschaft nur vereinzelt vor (36 Unternehmen). Die verbreitetste Rechtsform ist die Einzelfirma: Knapp drei Fünftel der Unternehmen haben diese Rechtsform. Die GmbH wurde in den letzten Jahren immer beliebter und hat 2018 die Aktiengesellschaft vom zweiten Platz verdrängt. Anteilsmässig liegen beide Rechtsformen mit 19 % gleichauf.

## Neugründungen vor allem im Dienstleistungssektor

Im Jahr 2017 wurden knapp 1'160 Unternehmen mit beinahe 1'460 Beschäftigten neu gegründet. 83 %

### Marktwirtschaftliche Unternehmen mit Hauptsitz im Kanton Kanton Thurgau, 2018

	Unternehmen		Beschäftigte <sup>1</sup>
	Anzahl	Anteile in %	Anteile in %
Marktwirtsch. Unternehmen <sup>2</sup>	18'150	100.0	100.0
Nach Grösse			
Mikro (bis 9 Beschäftigte)	16'339	90.0	28.3
Kleine (10–49 Beschäftigte)	1'508	8.3	25.8
Mittlere (50–249 Beschäft.)	267	1.5	23.5
Grosse (250 u. mehr Beschäft.)	36	0.2	22.4
Nach Rechtsform			
Einzelfirma	10'095	55.6	15.0
GmbH	3'529	19.4	12.4
Aktiengesellschaft (AG)	3'513	19.4	65.5
Übrige	1'013	5.6	7.2

<sup>1</sup> Vollzeitäquivalente <sup>2</sup> Unternehmen mit marktwirtschaftlicher Ausrichtung im privaten Sektor mit Hauptsitz im Kanton Thurgau  
Quelle: Bundesamt für Statistik, STATEINT (Datenstand: 28.8.2020)

### Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, Kanton Thurgau

	Arbeitsstätten			Beschäftigte, in Personen			Beschäftigte, in Vollzeitäquivalenten					
	Total	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Total	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Total	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3
2017	20'675	2'675	3'584	14'416	136'060	8'691	40'825	86'544	105'846	5'965	36'981	62'900
2018	20'762	2'667	3'584	14'511	137'652	8'672	41'508	87'472	107'551	5'931	37'710	63'910

Quelle: Bundesamt für Statistik, STATEINT (Datenstand: 28.8.2020)

dieser Unternehmen starten mit nur einem Beschäftigten. Der Grossteil der Neugründungen (85 %) erfolgt im Dienstleistungssektor. Am häufigsten wird die Rechtsform der Einzelfirma, am zweithäufigsten jene der GmbH gewählt.

### Weitere Informationen im Internet

- statistik.tg.ch → Wirtschaft und Arbeit
- wirtschaftsbarometer.tg.ch

### Neugründungen<sup>1</sup>, Kanton Thurgau

	2016		2017	
	Anzahl	davon mit 1 Besch.	Anzahl	davon mit 1 Besch.
Unternehmen	1'076	908	1'155	961
Industrie	76	65	75	60
Bau	87	61	103	79
Dienstleistungen	913	782	977	822
Beschäftigte	1'381	908	1'458	961

Besch. = Beschäftigte <sup>1</sup> Nur effektiv neu entstandene Unternehmen  
Quelle: Bundesamt für Statistik, UDEMO

### Firmenkurse, Kanton Thurgau

	2016	2017	2018	2019
Firmenkurse	186	147	137	150
Industrie	13	8	15	11
Bau	45	41	41	35
Dienstleistungen	128	98	81	104

Quelle: Konkursamt Thurgau

### Bruttoinlandprodukt, Kanton Thurgau und Schweiz

	Bruttoinlandprodukt (BIP)				BIP pro Einw.	
	in Mio. CHF <sup>1</sup>	Anteil an CH, in %	Reale Veränd. zum Vorjahr, in %		in CHF <sup>1</sup>	
	TG	TG	TG	CH	TG	CH
2015	15'961	2.4	0.6	1.3	60'097	78'994
2016	16'327	2.5	3.0	1.7	60'678	79'001
2017	16'374	2.4	0.9	1.8	60'143	79'218

<sup>1</sup> Nominal Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Datenstand: 12.11.2019)

## Bedeutende Metallindustrie

Die Metallindustrie prägt die Thurgauer Industrielandschaft. Im Vergleich zur Gesamtschweiz sind auch die Nahrungsmittelbranche, der Fahrzeugbau, die Kunststoffindustrie und das Baugewerbe stark vertreten.

Im Dienstleistungssektor ist das Gesundheitswesen die grösste Branche. Das Gesundheitswesen war in den letzten Jahren auch der Wirtschaftszweig mit dem stärksten Beschäftigungswachstum: Seit 2011 nahm die Beschäftigung um gut 2'000 Personen zu. Deutlich zugenommen hat die Zahl der Arbeitsplätze aber auch in den Heimen, im Grosshandel sowie in den Wirtschaftszweigen «Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau» und «Erziehung und Unterricht».

Demgegenüber ging die Beschäftigung im Maschinenbau seit 2011 um über 850 Personen zurück.

## Deutschland: wichtigster Absatzmarkt

30 % der Thurgauer Exportwaren sind Erzeugnisse der Maschinen-, Apparate- und Elektronikindustrie, ein weiteres Fünftel Produkte der Metallbranche.

70 % der Exporte gehen in den EU-Raum. Deutschland ist mit Abstand der wichtigste Absatzmarkt für

**Die beschäftigungsstärksten Branchen im Thurgau 2018, Anteile an der Beschäftigung<sup>1</sup> in %**



<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten    <sup>2</sup> Ohne Handel mit Motorfahrzeugen

<sup>3</sup> Ohne Erholungs- und Ferienheime

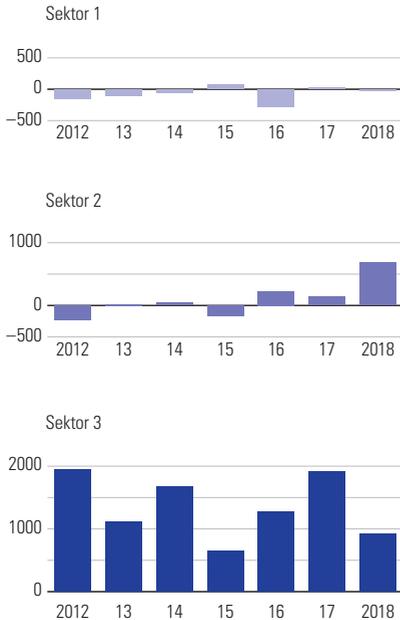
Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

Beschäftigung <sup>1</sup> nach Branchen, Kanton Thurgau, 2018		
	Anzahl	in %
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>5'931</b>	<b>5.5</b>
<b>Industrie, Gewerbe und Bau</b>	<b>37'710</b>	<b>35.1</b>
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden	109	0.1
Nahrungsmittel und Getränke	3'591	3.3
Textilien, Bekleidung, Leder	438	0.4
Holzwaren, Papier, Pappe, Druck	2'723	2.5
Chemische Erzeugnisse	976	0.9
Pharmazeutische Erzeugnisse	443	0.4
Gummi, Kunststoff, Glaswaren, Keramik	2'738	2.5
Metallbe- und -verarbeitung	5'160	4.8
Datenverarbeitungsgeräte, Elektronik, Optik	1'307	1.2
Elektrische Ausrüstungen	1'308	1.2
Maschinenbau	2'685	2.5
Fahrzeugbau	2'658	2.5
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	2'226	2.1
Energie-/Wasserversorgung, Entsorgung	946	0.9
Hoch- und Tiefbau	3'379	3.1
Ausbaugewerbe	7'024	6.5
<b>Dienstleistungen</b>	<b>63'910</b>	<b>59.4</b>
Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	2'596	2.4
Grosshandel	5'273	4.9
Detailhandel	5'479	5.1
Verkehr und Lagerei	4'361	4.1
Gastgewerbe	3'012	2.8
Verlag, audiovis. Medien, Telekommun.	297	0.3
Informationstechn./Informationsdienstl.	1'557	1.4
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	2'467	2.3
Grundstücks-/Wohnungswesen	862	0.8
Rechts-/Steuerberatung, Wirtsch.prüfung	907	0.8
Verw./Führung v. Untern., Untern.beratung	1'191	1.1
Archit./Ingen.büros, techn. Untersuch. <sup>2</sup>	2'874	2.7
F&E, freiberufl./wiss./techn. Tätigkeiten	1'509	1.4
Vermittlung/Überlassung von Arbeitskräften	1'951	1.8
Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	3'348	3.1
Erziehung und Unterricht	5'021	4.7
Gesundheitswesen	7'464	6.9
Heime (ohne Erholungs-/Ferienheime)	4'781	4.4
Sozialwesen (ohne Heime)	1'695	1.6
Kunst, Unterhaltung, Erholung	1'031	1.0
Sonstige Dienstleistungen	6'234	5.8
<b>Total</b>	<b>107'551</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten    <sup>2</sup> Inkl. physik./chem. Untersuchungen

Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

**Entwicklung der Beschäftigung nach Sektoren**  
Kanton Thurgau, Vorjahresveränderung in Anzahl Personen

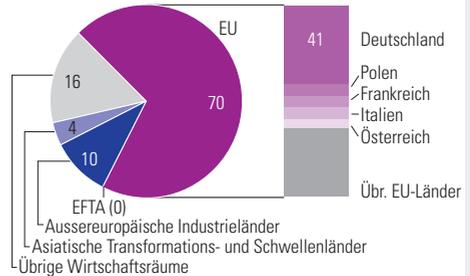


Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020)

die Thurgauer Exportwirtschaft: 29% aller Ausfuhren fließen dorthin. Bei den Importen stammen sogar gut 40% aus Deutschland.

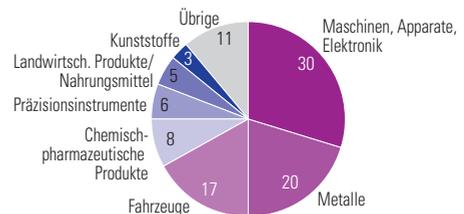
Den grössten Teil der in den Thurgau importierten Waren machen Rohstoffe und Halbfabrikate aus (35%). Mit einem Anteil von 33% folgen Investitionsgüter vor den Konsumgütern mit 28%.

**Exporte nach Bestimmungsort**  
Kanton Thurgau, 2018, Anteile in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung (Datenstand: 22.6.2020)

**Exporte nach Warenarten**  
Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung (Datenstand: 22.6.2020)

**Mehr Importe als Exporte**

Die Thurgauer Handelsbilanz ist seit dem Jahr 2010 negativ. Vor allem im Handel mit der EU, allen voran mit Deutschland, wird deutlich mehr ein- als ausgeführt. Leicht positiv sieht es im Handel mit Investitionsgütern aus: Hier übertreffen die Ausfuhren die Einfuhren.

**Weitere Informationen im Internet**

statistik.tg.ch → Wirtschaft und Arbeit

**Exporte, Importe und Handelsbilanzsaldo, Kanton Thurgau**

	Exporte		Importe		Handelsbilanzsaldo
	in 1'000 CHF	Veränderung zum Vorjahr, in %	in 1'000 CHF	Veränderung zum Vorjahr, in %	in 1'000 CHF
<b>2017</b>	3'688'187	2.9	4'537'073	8.6	-848'886
<b>2018</b>	3'743'517	1.5	4'948'653	9.1	-1'205'137
<b>2019</b>	3'688'187	2.9	4'537'073	8.6	-848'886

Quelle: Eidg. Zollverwaltung (Datenstand: 22.6.2020)

## Immer mehr Frauen sind berufstätig

Von den 15- bis 64-jährigen Thurgauerinnen und Thurgauern waren 2018 rund 150'000 Personen berufstätig.

81 % der Bevölkerung in diesem Alter stehen im Erwerbsleben. Die Erwerbsquote ist in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen, 1970 lag sie noch bei 72 %. Dieser Anstieg hängt vor allem mit der höheren Erwerbstätigkeit der Frauen zusammen: 1970 arbeitete knapp die Hälfte, 2018 drei Viertel der 15- bis 64-jährigen Frauen.

## Teilzeitarbeit gewinnt an Bedeutung

Die Mehrheit der Frauen arbeitet in einem Teilzeitpensum. 2018 übte rund ein Drittel der berufstätigen

### Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung

Kanton Thurgau, in %

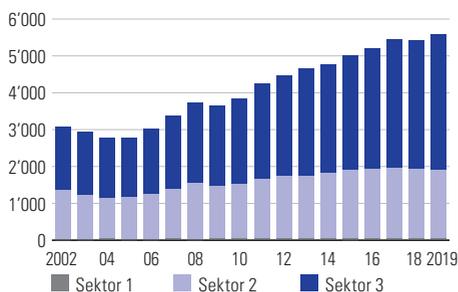


1 Über 3 Jahre zusammengelegte Erhebungen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Harm. Volkszählung, Strukturerhebung (ab 2010)

### Grenzgänger nach Wirtschaftssektoren

Kanton Thurgau, in Anzahl Personen (jeweils 4. Quartal)



Quelle: Bundesamt für Statistik, Grenzgängerstatistik

Thurgauerinnen ein Pensum zwischen 50 und 89 Prozent aus, knapp ein Viertel war in einem Pensum von weniger als 50 Prozent beschäftigt. Der Grossteil der Männer ist hingegen nach wie vor Vollzeit erwerbstätig. Insgesamt arbeiteten rund 30 % der erwerbstätigen Bevölkerung Teilzeit.

## Mehrheit wohnt und arbeitet im Thurgau

Rund 138'000 Personen hatten im Jahr 2018 einen Arbeitsplatz im Kanton Thurgau. Diese teilten sich

### Kennzahlen Arbeitsmarkt, Kanton Thurgau

Beschäftigte, in Personen, 2018	137'652
Beschäftigte, in Vollzeitäquivalenten, 2018	107'551
Erwerbspersonen <sup>1</sup> , 2018	152'937
Erwerbsquote <sup>2</sup> , in %	80.8
Teilzeiterwerbstätige, Anteil <sup>3</sup> in %	30.6
Arbeitslose, 2019 <sup>4</sup>	2'927
Arbeitslosenquote, in %	1.9
Zupendler <sup>5,6</sup> in den Kanton Thurgau, 2017	25'710
aus dem Kanton SG, Anteil in %	42
aus dem Kanton ZH, Anteil in %	26
Wegpendler <sup>5,7</sup> aus dem Kanton Thurgau, 2017	46'348
in den Kanton ZH, Anteil in %	44
in den Kanton SG, Anteil in %	43
Grenzgänger in den Kanton Thurgau, 2. Quartal 2020	5'744
Verarbeitendes Gewerbe, Anteil in %	29
Gesundheits- und Sozialwesen, Anteil in %	21
25- bis 64-jährige Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Anteile in %, 2018	
Tertiärstufe: Hochschulen	14.9
Tertiärstufe: Höhere Berufsbildung	17.41
Sekundärstufe II: Allgemeinbildung	9.7
Sekundärstufe II: Berufsbildung	44
Obligatorische Schule	14.4
Monatlicher Bruttolohn <sup>8</sup> , 2018, in CHF	5'952

1 Erwerbstätige und Erwerbslose ab 15 Jahren 2 15- bis 64-jährige Erwerbspersonen in % der 15- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung 3 Anteil an Erwerbstätigen ab 15 Jahren 4 Jahresdurchschnitt 5 Nur Erwerbstätige über 15 Jahre 6 Inkl. Grenzgänger 7 Inkl. Wegpendler ins Ausland 8 Median des standardisierten Bruttomonatlohns, privater Sektor

Quellen: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand: 28.8.2020), Strukturerhebung, Grenzgängerstatistik, Lohnstrukturerhebung; SECO, Arbeitsmarktstatistik

## Arbeitsmarkt / Einkommen und Löhne

zusammen knapp 107'600 Vollzeitstellen. Weit mehr als die Hälfte der Thurgauer Erwerbstätigen wohnen und arbeiten im Thurgau. Etwa 45'000 Thurgauerinnen und Thurgauer arbeiten ausserhalb des Kantons, am häufigsten in den Kantonen Zürich oder St. Gallen. In umgekehrter Richtung – an einen Arbeitsplatz im Kanton Thurgau – pendeln rund 26'000 Menschen. Viele Zupendler wohnen im Kanton St. Gallen, aber auch aus dem Kanton Zürich und aus Deutschland pendeln viele an einen Arbeitsplatz im Thurgau.

### Viele Grenzgänger arbeiten nahe der Landesgrenze

Im Kanton Thurgau sind über 5'700 Grenzgängerinnen und Grenzgänger beschäftigt. Die Grenzgänger wohnen überwiegend in Deutschland und arbeiten am häufigsten im verarbeitenden Gewerbe oder im Gesundheits- und Sozialwesen. Der grösste Teil arbeitet nahe der Landesgrenze. So war 2018 in Bottighofen jeder dritte und in Tägerwil, Lengwil, Mammern, Kreuzlingen und Diessenhofen mehr als jeder zehnte Beschäftigte ein Grenzgänger.

### Grossteil der Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit

Die Einkünfte der Steuerpflichtigen im Kanton Thurgau wurden im Jahr 2017 zu rund zwei Dritteln aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bezogen. Aus selbstständiger Erwerbstätigkeit stammten 6% der Einkünfte. Weitere 16% der deklarierten Einkommen waren Renten, 7% Nettoerträge aus Liegenschaften und 5% Erträge aus Wertschriften, Guthaben, Lotteriede- und Totogewinnen.

### Einkommen unterschiedlich verteilt

Fast die Hälfte der Thurgauer Steuerpflichtigen wies 2017 kein steuerbares Einkommen oder eines von weniger als 40'000 Franken aus. Über ein steuerbares Einkommen von 100'000 Franken oder mehr verfügten 11% der Steuerpflichtigen.

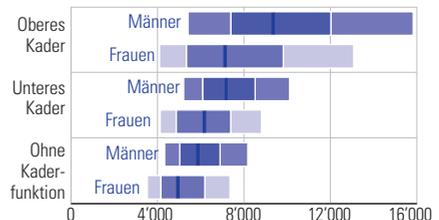
#### Steuerpflichtige natürliche Personen nach Einkommensstufen, Kanton Thurgau, 2017

Steuerbares Einkommen, in CHF	Steuerpflichtige		Steuerbares Eink.	
	Anzahl	in %	Mio. CHF	in %
kein steuerb. Eink.	17'175	9.6	0	0.0
100 bis 19'900	31'894	17.9	307	3.3
20'000 bis 39'900	33'908	19.0	1'034	11.2
40'000 bis 74'900	57'836	32.5	3'193	34.5
75'000 bis 99'900	18'676	10.5	1'606	17.4
100'000 bis 199'900	16'043	9.0	2'069	22.4
200'000 und mehr	2'689	1.5	1'033	11.2
<b>Total Steuerpflichtige</b>	<b>178'221</b>	<b>100.0</b>	<b>9'241</b>	<b>100.0</b>

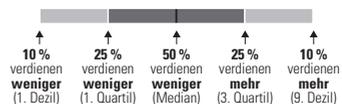
Quelle: Steuerverwaltung Thurgau

#### Monatlicher Bruttolohn nach beruflicher Stellung und Geschlecht

Kanton Thurgau, Privatwirtschaft, 2018, in CHF



Die Balken zeigen den Bereich, in dem 80% der Löhne liegen.



Quelle: Bundesamt für Statistik, Lohnstrukturerhebung

### Im Mittel liegt der Lohn bei 5'950 Franken

In der Thurgauer Privatwirtschaft erhielten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2018 im Mittel einen monatlichen Bruttolohn von 5'952 Franken (Median). Ein Viertel verdiente weniger als 4'800 Franken, ein Viertel mehr als 7'403 Franken.

#### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Wirtschaft und Arbeit

## Im Thurgauer Gastgewerbe arbeiten fast 4'400 Personen

Die Thurgauer Hotel- und Gastrobranche beschäftigt rund 4'400 Personen. Sie teilen sich ein Beschäftigungsvolumen von etwa 3'000 Vollzeitstellen.

## Hohe Bedeutung der Schweizer Gäste

Der Tourismus im Kanton Thurgau ist wesentlich von einheimischen Gästen geprägt. In der Hotellerie machen Übernachtungen von Schweizerinnen und Schweizern knapp zwei Drittel aller Logiernächte aus. Deutsche Gäste sind mit einem Logiernächteanteil von rund 18 % ebenfalls bedeutend.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 fast 403'000 Übernachtungen in Thurgauer Hotel- und Kurbetrieben gezählt, 5,4 % weniger als im Jahr zuvor.

## 2020: Logiernächteeinbruch infolge Corona

Das erste Halbjahr 2020 war von einem Logiernächteeinbruch infolge der Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gezeichnet. In der Thurgauer Hotellerie sank die Zahl der Logiernächte um 38 %, bei den Campingplätzen um 54 %. Im Juli erholten sich die Übernachtungszahlen – vor allem dank Gästen aus der Schweiz – massiv.

Die für den Thurgau wichtige Parahotellerie wird in der Beherbergungsstatistik nicht bzw. nicht vollständig erfasst. Dazu gehören z. B. Ferienwohnungen, Camping, Ferien auf dem Bauernhof oder Jugendherbergen.

Angebot und Nachfrage in Hotel- und Kurbetrieben Kanton Thurgau			
	2017	2018	2019
Geöffnete Betriebe <sup>1</sup>	109	107	105
Verfügbare Betten <sup>1</sup>	3'567	3'452	3'438
Ankünfte	199'209	207'915	199'509
Logiernächte	407'575	425'687	402'889
Mittlere Aufenthaltsdauer	2.0	2.0	2.0
Wichtigste Herkunftsländer (Anteile an Logiernächten in %)			
Schweiz	65.5	64.4	64.7
Deutschland	17.0	18.6	18.1
Italien	2.2	1.9	2.2

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand geöffneter Betriebe  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

## Die Landwirtschaft setzt immer mehr auf Bio

Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe ging im Kanton Thurgau 2019 weiter zurück. Davon sind vor allem mittelgrosse Betriebe mit einer Nutzfläche von 5 bis 25 Hektaren betroffen.

Die Zahl der Bio-Betriebe nahm dagegen – wie in der gesamten Schweiz – erneut deutlich zu.

## Landwirtschaftsfläche verändert sich nur wenig

Im Jahr 2019 umfasste die landwirtschaftliche Nutzfläche im Thurgau 49'422 Hektaren. Das dritte Jahr in Folge ist sie nahezu stabil geblieben.

## Geflügelbestand steigt wieder

Der Geflügelbestand war 2019 im Thurgau mit rund 1,2 Millionen Tieren deutlich höher als im Vorjahr. Die Zahl der Schweine hat dagegen abgenommen und auch der Rindviehbestand ging zurück.

### Kennzahlen Landwirtschaft, Kanton Thurgau<sup>1</sup>

	2000	2018	2019
Total Betriebe	3'423	2'559	2'531
mit Landbewirtschaftung	3'223	2'417	2'399
davon Bio-Betriebe	177	341	359
davon nur pflanzl. Produktion	443	412	408
Reine Tierhaltungen	200	140	132
Landwirt. Nutzfläche, in ha	51'904	49'456	49'422
Offenes Ackerland	17'415	17'852	17'573
Grünflächen	31'742	28'782	28'990
Dauerkulturen	2'376	2'396	2'409
Sonstige Flächen	371	426	450
Bestände ausgewiesener Nutztiere			
Rindvieh <sup>2</sup>	75'045	72'373	70'706
Schweine	186'001	173'104	163'775
Nutzgeflügel	591'085	1'088'484	1'248'306

<sup>1</sup> Stichtag 2000: Anfang Mai; Stichtag ab 2015: 1. Januar

<sup>2</sup> Seit 2009 stammen die Daten aus der Tierverkehrsdatenbank.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Wirtschaft und Arbeit → Unternehmen und Betriebe

# Banken und Versicherungen

## Gut 3'000 Beschäftigte

Etwas mehr als 3'000 Arbeitsplätze mit einem Beschäftigungsvolumen von 2'500 Vollzeitäquivalenten gibt es in der Branche «Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» im Kanton Thurgau. Der Anteil der Branche an der Gesamtbeschäftigung ist im Thurgau mit 2,3 % seit Jahren stabil.

## Starke Stellung von TKB und Raiffeisenbanken

In der Thurgauer Bankenlandschaft haben die Kantonalbank und die Raiffeisenbanken eine starke Stellung. Ende 2019 waren 65 % der Kundeneinlagen von Thurgauerinnen und Thurgauern dort angelegt, deutlich mehr als im Schweizer Mittel (47 %). Noch ausgeprägter sind die Verhältnisse im Hypothekengeschäft. Kantonalbank und Raiffeisenbanken haben in den letzten Jahren ihren Marktanteil ausgebaut. 2010 wurden noch 18 % der Hypothekarforderungen für Pfandobjekte im Thurgau von Grossbanken gehalten, 2019 waren es 12 %.

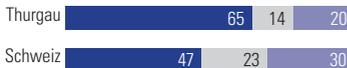
## Hypothekarvolumen steigt weiter

Mit der regen Bautätigkeit stiegen die Hypothekarforderungen der Banken in den letzten Jahren stetig.

### Kundeneinlagen und Hypothekarforderungen nach Bankengruppen

Kanton Thurgau und Schweiz, 2019, Anteile in %

Kundeneinlagen<sup>1</sup>



Hypothekarforderungen<sup>2</sup>



■ Kantonalbanken, Raiffeisenbanken  
■ Übrige Banken    ■ Grossbanken

<sup>1</sup> Kündbare Kundeneinlagen ohne Vorsorgegelder, nach Domizil der Kunden

<sup>2</sup> Nach Standort der Pfandobjekte    Quelle: Schweizerische Nationalbank

Heute liegt das Hypothekarvolumen auf Pfandobjekten im Thurgau mit 37,2 Milliarden Franken fast 50 % über dem Niveau von vor zehn Jahren. Im Jahr 2019 nahmen die Hypothekarforderungen auf Pfandobjekten im Thurgau – wie im Vorjahr – um über 3 % zu.

### Hypothekarforderungen der Banken, Kanton Thurgau<sup>1</sup>

Hypothekarforderungen, in Milliarden CHF



<sup>1</sup> Standort der Pfandobjekte    Quelle: Schweizerische Nationalbank

### Kennzahlen Thurgauer Kantonalbank (TKB)

	2018	2019
Bilanzsumme, in Mrd. CHF	23.2	25.6
Kundenausleihungen, in Mrd. CHF	20.0	21.0
Kundeneinlagen, in Mrd. CHF	14.6	15.6
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung), in Mrd. CHF	2.1	2.2
Geschäftserfolg, in Mio. CHF	169.4	167.0
Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden, in Mio. CHF	44.2	45.6

Quelle: Thurgauer Kantonalbank

### Kennzahlen Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG)

	2018	2019
Versicherte Gebäude	100'917	101'442
Versicherungskapital, in Mrd. CHF	92.0	93.5
Feuerschäden, in Mio. CHF	17.2	10.4
Elementarschäden, in Mio. CHF	9.6	3.4

Quelle: Gebäudeversicherung Thurgau

### Weitere Informationen im Internet

snb.ch, tkb.ch, gvtg.ch

# Gemeindeübersicht

	Arbeitsstätten (2018) Alle Sektoren	Arbeitsstätten (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup>	Arbeitsstätten (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup>	Arbeitsstätten (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup>	Beschäftigung (2018) Alle Sektoren, in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Anteil Arbeitsloser <sup>4</sup> an 15–64-j. Bevolk. (2019), in %	Logiernächte in Hotelsbetrieben <sup>5</sup> (2019)
<b>Bezirk Arbon</b>										
Amriswil	974	76	192	706	4'762	143	1'693	2'926	2.1	2'487
Arbon	835	10	123	702	5'305	19	2'050	3'236	2.4	26'431
Dozwil	41	7	8	26	212	18	114	81	1.1	X
Egnach	385	99	79	207	1'441	268	457	716	1.3	X
Hefenhofen	96	24	24	48	552	46	333	173	1.0	X
Horn	216	3	37	176	894	7	265	622	1.5	X
Kesswil	89	15	18	56	346	69	157	119	0.8	X
Roggwil	229	49	40	140	1'234	116	649	469	1.0	X
Romanshorn	686	22	101	563	4'526	41	1'826	2'659	2.1	13'581
Salmsach	67	10	15	42	320	121	75	125	2.0	X
Sommeri	63	16	12	35	301	22	80	199	0.8	X
Uttwil	113	16	12	85	247	42	31	174	1.0	X
<b>Total Bezirk</b>	<b>3'794</b>	<b>347</b>	<b>661</b>	<b>2'786</b>	<b>20'141</b>	<b>913</b>	<b>7'730</b>	<b>11'499</b>	<b>1.9</b>	<b>75'104</b>

## Bezirk Frauenfeld

Basadingen-Schlattigen	140	32	35	73	597	278	211	108	1.3	X
Berlingen	68	4	11	53	238	5	22	211	1.4	X
Diessenhofen	275	19	70	186	1'446	40	655	750	2.0	X
Eschenz	138	31	24	83	442	57	184	202	1.3	X
Felben-Wellhausen	166	12	43	111	806	40	467	299	1.5	X
Frauenfeld	2'083	51	251	1'781	16'298	85	4'121	12'092	1.9	41'462
Gachnang	301	29	68	204	1'144	57	431	656	1.0	X
Herdern	92	35	11	46	221	69	21	132	1.0	X
Homburg	183	89	27	67	624	159	322	143	0.7	X
Hüttlingen	71	31	11	29	171	63	53	55	1.5	X
Hüttwilen	152	44	22	86	570	88	194	289	1.1	X
Mammern	57	9	6	42	350	38	7	304	1.1	X
Matzingen	209	27	48	134	885	39	455	391	2.0	X
Müllheim	214	23	36	155	956	45	422	489	1.5	X
Neunforn	98	37	24	37	290	76	168	45	0.9	X
Pfyn	172	37	34	101	619	74	165	380	1.4	X
Schlatt	130	29	29	72	369	63	151	155	0.8	X

	Arbeitsstätten (2018) Alle Sektoren	Arbeitsstätten (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup>	Arbeitsstätten (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup>	Arbeitsstätten (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup>	Beschäftigung (2018) Alle Sektoren, in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Anteil Arbeitsloser an 15–64-J. Bevölk. (2019), in %	Logiernächte in Hotelsbetrieben <sup>5</sup> (2019)
Steckborn	263	17	30	216	1'092	27	423	642	1.5	12'348
Stettfurt	81	17	16	48	309	167	46	96	0.7	X
Thundorf	125	52	25	48	284	106	111	67	0.8	X
Uesslingen-Buch	121	56	12	53	271	100	55	116	1.2	X
Wagenhausen	118	27	19	72	269	41	110	118	1.8	X
Warth-Weiningen	84	17	16	51	448	48	122	278	0.7	X
<b>Total Bezirk</b>	<b>5'341</b>	<b>725</b>	<b>868</b>	<b>3'748</b>	<b>28'696</b>	<b>1'766</b>	<b>8'914</b>	<b>18'016</b>	<b>1.6</b>	<b>99'245</b>

### Bezirk Kreuzlingen

Altnau	173	29	30	114	560	73	149	338	1.1	X
Bottighofen	206	2	22	182	704	5	51	647	1.1	X
Ermatingen	314	28	47	239	795	27	245	522	1.4	X
Gottlieben	32	0	5	27	92	0	35	58	4.2	X
Güttingen	161	34	36	91	492	76	189	227	0.8	X
Kemmental	242	77	47	118	554	142	194	218	0.9	X
Kreuzlingen	1'638	9	201	1'428	9'382	24	2'781	6'576	2.1	50'163
Langrickenbach	134	57	14	63	237	99	45	92	1.2	X
Lengwil	134	34	25	75	630	76	142	413	1.0	X
Münsterlingen	191	11	14	166	2'333	29	26	2'278	1.3	2'299
Raperswil	64	26	11	27	132	46	40	46	0.3	X
Salenstein	143	16	20	107	360	29	40	291	1.0	X
Tägerwil	435	26	61	348	2'756	120	555	2'081	1.4	5'546
Wäldi	124	44	18	62	311	71	50	190	0.6	X
<b>Total Bezirk</b>	<b>3'991</b>	<b>393</b>	<b>551</b>	<b>3'047</b>	<b>19'339</b>	<b>817</b>	<b>4'544</b>	<b>13'977</b>	<b>1.6</b>	<b>113'287</b>

### Bezirk Münchwilen

Aadorf	562	48	103	411	2'846	80	1'343	1'423	1.3	X
Bettwiesen	80	13	17	50	237	28	133	76	1.9	X
Bichelsee-Balterswil	218	36	47	135	705	62	316	328	1.1	X
Braunau	80	34	14	32	190	70	23	97	1.3	X
Eschlikon	312	16	66	230	1'356	29	715	612	1.4	X
Fischingen	266	89	62	115	1'084	144	435	505	0.7	X
Lommis	101	20	19	62	345	37	194	115	1.2	X

# Gemeindeübersicht

	Arbeitsstätten (2018) Alle Sektoren	Arbeitsstätten (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup>	Arbeitsstätten (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup>	Arbeitsstätten (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup>	Beschäftigung (2018) Alle Sektoren, in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Land- und Forstwirtschaft <sup>1</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Industrie, Gewerbe, Bau <sup>2</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigung (2018) Dienstleistungen <sup>3</sup> , in Vollzeitäquivalenten	Anteil Arbeitsloser <sup>4</sup> an 15–64-J. Bevölk. (2019), in %	Logiernächte in Hotelbetrieben <sup>5</sup> (2019)
Münchwilten	357	22	76	259	2'095	49	951	1'095	1.5	X
Rickenbach	152	2	26	124	759	<4	242	516	2.7	X
Sirnach	531	38	109	384	2'896	75	938	1'882	1.7	X
Tobel-Tägerchen	118	20	29	69	465	36	166	263	1.2	X
Wängi	359	48	89	222	1'559	105	696	758	1.4	X
Wilten	132	4	24	104	427	7	121	299	0.9	X
<b>Total Bezirk</b>	<b>3'268</b>	<b>390</b>	<b>681</b>	<b>2'197</b>	<b>14'963</b>	<b>722</b>	<b>6'272</b>	<b>7'969</b>	<b>1.4</b>	<b>29'883</b>

## Bezirk Weinfelden

Affeltrangen	230	64	48	118	988	117	570	301	1.0	X
Amlikon-Bissegg	136	51	18	67	369	97	117	156	0.8	X
Berg	253	44	53	156	1'167	110	354	703	1.3	X
Birwinken	114	45	22	47	243	103	64	75	0.8	X
Bischofszell	391	32	79	280	2'806	61	1'573	1'171	1.6	5'966
Bürglen	252	31	55	166	1'146	57	460	628	1.9	X
Bussnang	185	66	48	71	2'686	191	2'053	441	0.8	X
Erlen	221	49	48	124	1'057	104	524	429	1.5	X
Hauptwil-Gottshaus	186	53	42	91	453	105	195	153	1.4	X
Hohentannen	68	34	11	23	188	71	90	26	0.5	X
Kradolf-Schönenberg	221	32	48	141	868	60	370	438	1.6	X
Märstetten	221	44	40	137	876	85	289	502	1.4	X
Schönholzerswilen	112	54	17	41	239	109	31	100	0.4	X
Sulgen	273	34	63	176	1'852	72	1'159	621	1.5	X
Weinfelden	1'023	39	143	841	7'410	71	1'744	5'595	1.4	16'848
Wigoltingen	187	55	32	100	756	144	396	216	1.1	X
Wuppenau	118	48	15	55	291	88	88	116	0.6	X
Zihlschlacht-Sitterdorf	177	37	41	99	1'018	68	173	777	0.9	X
<b>Total Bezirk</b>	<b>4'368</b>	<b>812</b>	<b>823</b>	<b>2'733</b>	<b>24'411</b>	<b>1'712</b>	<b>10'250</b>	<b>12'449</b>	<b>1.3</b>	<b>33'364</b>

**Total Kanton Thurgau**    **20'762**    **2'667**    **3'584**    **14'511**    **107'551**    **5'931**    **37'710**    **63'910**    **1.6**    **350'883**

1 Sektor 1 2 Sektor 2 3 Sektor 3 4 Jahresdurchschnitt 5 Aus Datenschutzgründen werden nur Gemeinden mit mindestens drei Hotelbetrieben aufgeführt. Quellen: Bundesamt für Statistik, STATENT 2018 (Datenstand: 28.8.2020), Beherbergungsstatistik; SECO, Arbeitsmarktstatistik; Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung



## Hohe Bauausgaben

Im Kanton Thurgau wird weiterhin kräftig gebaut. Im Jahr 2018 gaben private und öffentliche Auftraggeber insgesamt 2,1 Milliarden Franken für Bauten aus. In den letzten Jahrzehnten waren die Ausgaben nur im Rekordjahr 2016 leicht höher. Die Bauausgaben umfassen neben Bauinvestitionen (2 Mrd. CHF) auch öffentliche Unterhaltsarbeiten.

## Mehr als die Hälfte für Wohnbauten

55 % der Bauinvestitionen entfallen auf den Wohnbau. Die Investitionen in Wohnbauten haben sich seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt. Der bisherige Höchststand wurde 2016 mit 1,32 Milliarden Franken erreicht, danach gingen die Investitionen zurück. Im Jahr 2018 wurden 1,10 Milliarden Franken in den Wohnbau investiert. Die zweitgrösste Bauwerkskategorie ist nach dem Wohnbau der industriell-gewerbliche Bau. 2018 wurden hier 346 Millionen Franken investiert, 5 % mehr als im Vorjahr.

## Hauptsächlich private Auftraggeber

81 % der Bauinvestitionen im Kanton Thurgau stammen von privaten Auftraggebern. Davon flossen über zwei Drittel in den Wohnbau. Die öffentlichen Auftraggeber investierten 2018 am meisten in die Bereiche

Verkehr und Kommunikation sowie Ver- und Entsorgung (je 20 %), gefolgt von Bildung und Forschung (18 %).

## Hohe Bauinvestitionen in Frauenfeld

Frauenfeld war 2018 – wie in den letzten Jahren – die Gemeinde mit den höchsten Bauinvestitionen (268 Mio. CHF). Mit grossem Abstand folgt Kreuzlingen (126 Mio. CHF).

## Über 2'000 neue Wohnungen pro Jahr

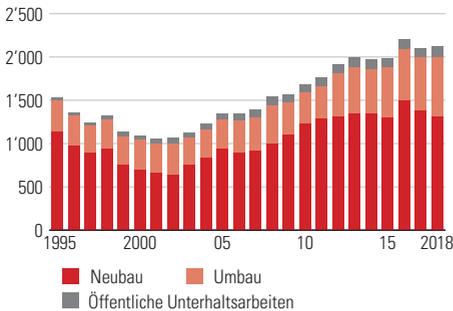
Im Jahr 2018 wurden im Kanton Thurgau 2'109 neue Wohnungen fertiggestellt. Damit liegt die Zahl der neuen Wohnungen in etwa auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Seit dem Jahr 2010 schwankt diese – mit Ausnahme des Rekordjahres 2017 – jeweils um 2'000. Die 2'109 neuen Wohnungen verteilen sich auf 585 Wohngebäude, 59 % davon sind Einfamilienhäuser.

Am häufigsten wurden mittelgrosse Wohnungen gebaut: 32 % aller im Jahr 2018 fertiggestellten Wohnungen haben 3 Zimmer, weitere 28 % der neu erstellten Objekte sind 4-Zimmerwohnungen.

Öfter als früher werden kleinere Wohnungen gebaut: Bei den Neubauten ist der Anteil grosser Wohnungen mit 4 oder mehr Zimmern deutlich geringer als beim Gesamtwohnungsbestand.

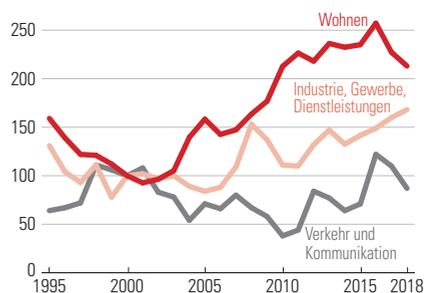
### Bauausgaben nach Art der Arbeiten

Kanton Thurgau, in Mio. CHF (laufende Preise)



### Bauinvestitionen nach grössten Bauwerkskategorien

Kanton Thurgau, indiziert (Index: 2000=100)



## Auftraggeber oft Bau- und Immobiliengesellschaften

2'101 der 2'109 neu erstellten Wohnungen wurden 2018 von privaten Auftraggebern erstellt. Etwas mehr als die Hälfte davon waren Bau- und Immobiliengesellschaften

Bauinvestitionen Kanton Thurgau			
	2018	Vorjahresveränd. <sup>1</sup>	
	Mio. CHF	Mio. CHF	in %
nach Auftraggeber			
Private Auftraggeber	1'616.2	21.0	1.3
Privatpersonen	463.5	-12.0	-2.5
Bau- und Immobiliengesellschaften	607.5	-9.8	-1.6
Institutionelle Anleger <sup>2</sup>	40.4	12.3	43.5
Private Gas-/ Elektrizitätswerke, Bahnen	43.9	8.4	23.6
Übrige Anleger <sup>3</sup>	460.9	22.1	5.0
Öffentliche Auftraggeber	383.6	-10.6	-2.7
Bund	164.3	21.7	15.2
Kanton	112.4	-10.4	-8.5
Gemeinden	106.9	-21.9	-17.0
nach Arbeitsart			
Neubau	1'315.9	-68.7	-5.0
Umbau, Erweiterungsbau	683.9	79.1	13.1
nach Bauwerksart			
Hochbau	1'798.7	5.9	0.3
Tiefbau	201.1	4.5	2.3
nach Bauobjektarten			
Wohnen	1'097.7	-71.9	-6.1
Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen	346.2	17.9	5.4
Verkehr und Kommunikation	124.3	-32.6	-20.8
Gesundheit	111.9	-12.4	-10.0
Ver- und Entsorgung	93.7	40.9	77.5
Bildung und Forschung	73.6	-3.4	-4.4
Kultur und Freizeit	60.6	31.9	111.1
Land- und Forstwirtschaft	34.1	7.1	26.4
Übrige Infrastruktur	57.6	32.9	133.7
<b>Total</b>	<b>1'999.8</b>	<b>10.4</b>	<b>0.5</b>

<sup>1</sup> Nominale Veränderung <sup>2</sup> Versicherungsgesellschaften, Krankenkassen, Pensionskassen, Banken, Immobilienfonds <sup>3</sup> Einzelfirmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, Kirchen, Stiftungen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik

sellschaften, je fast ein Viertel Privatpersonen und übrige Anleger. In den letzten Jahren ist der Anteil der Bau- und Immobiliengesellschaften als Auftraggeber gestiegen.

## Bau von Mehrfamilienhäusern nimmt zu

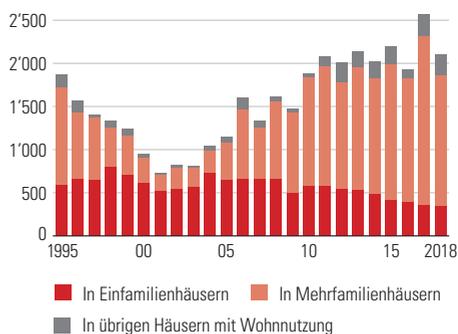
Seit einigen Jahren werden vermehrt Mehrfamilienhäuser gebaut. So wurden im Jahr 2018 fast drei Viertel der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern errichtet, 2004 war es erst ein Viertel.

## Bauboom in Arbon

Am meisten neue Wohnungen wurden 2018 in Arbon erstellt. Insgesamt 197 neue Wohnungen kamen hier hinzu, deutlich mehr als im Vorjahr (2017: 62 neue Wohnungen).

Im Verhältnis zum Gesamtwohnungsbestand des Vorjahres wiesen die Gemeinden Güttingen und Sommeriden den höchsten Anteil an neuen Wohnungen auf (9,2% bzw. 8,0%).

Neu erstellte Wohnungen nach Gebäudetypen  
Kanton Thurgau, in Anzahl Wohnungen



Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik

## Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch) → Bauen und Wohnen («Bautätigkeit»)
- [wirtschaftsbarometer.tg.ch](http://wirtschaftsbarometer.tg.ch)

# Bestand und Struktur der Wohngebäude

## Fast 25 % mehr Wohngebäude als im Jahr 2000

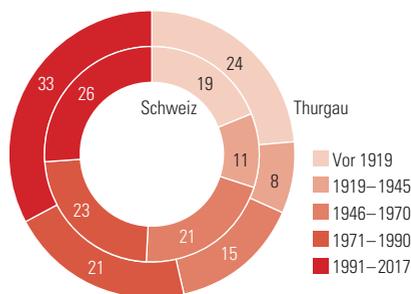
Ende 2018 gab es im Kanton Thurgau mehr als 65'000 Gebäude mit Wohnnutzung. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Wohngebäudebestand um 12'500 Gebäude oder 24 % erhöht. Allein im Jahr 2018 kamen rund 500 Gebäude hinzu. Ein Fünftel des heutigen Wohngebäudebestands wurde nach 2000 errichtet (CH: 16 %). Im Vergleich zur Gesamtschweiz gibt es im Kanton Thurgau aber auch relativ viele alte Wohngebäude.

## Einfamilienhäuser überwiegen

Fast zwei von drei Gebäuden mit Wohnnutzung sind Einfamilienhäuser, je rund ein Fünftel Mehrfamilienhäuser und Gebäude mit Mischnutzung. Heute gibt es gut 16'000 Einfamilienhäuser mehr als im Jahr 1990. In jüngster Vergangenheit hat sich ihr Anteil am gesamten Wohngebäudebestand jedoch nicht weiter erhöht. Deutlich zugelegt hat demgegenüber der Bau von Mehrfamilienhäusern.

Die Gebäudestruktur unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde stark. In 10 der 80 Thurgauer Gemeinden sind mehr als 70 % der Wohngebäude Einfamilienhäuser, in Wilen, Gachnang, Wängi und Stettfurt sind es sogar 75 % oder mehr. Einen hohen Anteil an Mehrfa-

**Wohngebäudebestand nach Bauperioden**  
Kanton Thurgau und Schweiz, 2018, Anteile in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

milienhäusern weisen in erster Linie Städte und deren umliegende Gemeinden auf. In Gottlieben, Rickenbach, Kreuzlingen, Arbon und Horn ist rund jedes dritte Gebäude mit Wohnnutzung ein Mehrfamilienhaus.

## Einfamilienhaus als Familienheim

Jeder dritte Thurgauer Haushalt wohnt in einem «klassischen» Einfamilienhaus. Überdurchschnittlich oft ist dies bei Familien, aber auch bei Paaren ohne Kinder, der Fall.

**Wohngebäude und Wohnungen nach Gebäudekategorien**  
Kanton Thurgau

	2000	2018
Gebäude mit Wohnungen	52'649	65'197
Einfamilienhäuser	30'825	40'349
Mehrfamilienhäuser	9'714	12'875
Wohngebäude mit Nebennutzung <sup>1</sup>	8'458	8'629
Gebäude mit teilw. Wohnnutzung <sup>2</sup>	3'652	3'344
Wohnungen	101'446	134'844
in Einfamilienhäusern	30'816	40'349
in Mehrfamilienhäusern	47'871	68'882
in Wohngebäuden mit Nebennutzung <sup>1</sup>	16'886	19'730
in Gebäuden mit teilw. Wohnnutzung <sup>2</sup>	5'873	5'883

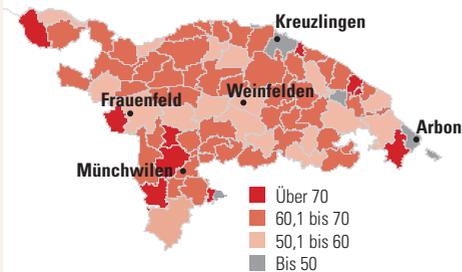
<sup>1</sup> Z. B. Wohnhäuser mit Gewerbe, Bauernhäuser oder Schulhäuser mit Abwartwohnung, Hotels, Spitäler, Heime  
<sup>2</sup> Z. B. Verwaltungsgebäude  
 Quellen: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungszählung 2000, Gebäude- und Wohnungsstatistik 2018

**Wohnungen nach Zimmerzahl und Wohnungsfläche**  
Kanton Thurgau

Wohnungen mit ...	Anteil am Gesamtwohnungsbestand, in %		Durchschnittliche Wohnungsfläche, in m <sup>2</sup>	
	1990	2018	Baujahr 2001–2010	Baujahr 2016–2018
1 Zimmer	4.2	3.2	47	34
2 Zimmern	8.8	9.4	64	66
3 Zimmern	21.8	21.6	98	92
4 Zimmern	28.8	29.4	131	121
5 Zimmern	18.7	20.4	167	158
6+ Zimmern	17.7	15.9	207	203
Gesamter Wohnungsbestand			150	115

Quellen: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungszählung 1990, Gebäude- und Wohnungsstatistik 2018

**Anteil Einfamilienhäuser am Gesamtbestand der Gebäude mit Wohnnutzung**  
Kanton Thurgau, 2018, Anteile in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

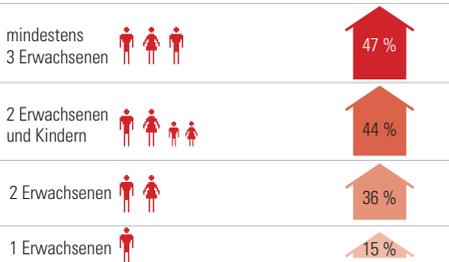
**Mehr Wohnungen pro Gebäude**

Nicht einmal jedes zehnte Wohngebäude im Kanton Thurgau verfügt über mehr als drei Stockwerke. Seit ein paar Jahren zeichnet sich jedoch ein leichter Trend zu höheren Bauten ab. Bei den zwischen 2011 und 2018 entstandenen Wohngebäuden lag der Anteil höherer Bauten mit mehr als drei Stockwerken bei 14 %. Parallel dazu nahm auch die Zahl der Wohnungen pro Gebäude zu. Insgesamt gibt es nur in 9 % der Thurgauer Wohngebäude mehr als fünf Wohnungen, bei den zwischen 2011 und 2018 fertiggestellten Gebäuden ist dieser Anteil rund doppelt so hoch.

**Anteil der Haushalte, die in einem Einfamilienhaus wohnen**

Kanton Thurgau, 2018

Von Haushalten mit ... leben ... % in einem Einfamilienhaus



Quelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

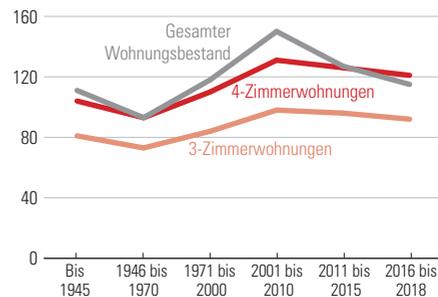
**Kleinere Wohnungen wieder im Trend**

Ende 2018 gab es im Kanton Thurgau fast 135'000 Wohnungen. Das sind rund 2'300 Wohnungen bzw. 1,7 % mehr als im Vorjahr. Fast 30 % aller Wohnungen im Kanton sind 4-Zimmerwohnungen. Je gut 20 % machen 3- und 5-Zimmerwohnungen aus. Nachdem die durchschnittliche Wohnfläche bis vor wenigen Jahren stetig gestiegen war, ist wieder ein Trend hin zu kleineren Wohnungen zu beobachten. So beträgt die Wohnfläche im Schnitt bei den kürzlich gebauten Wohnungen 115 m<sup>2</sup>, bei den in den Jahren 2001 bis 2010 entstandenen Wohnungen sind es 150 m<sup>2</sup>.

**Durchschnittlich rund 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Bewohner**

Jede Thurgauerin und jeder Thurgauer lebt im Schnitt auf rund 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Einpersonenhaushalte verfügen mit durchschnittlich rund 90 m<sup>2</sup> über viel Platz zum Wohnen. Mit steigender Haushaltsgrösse nimmt die mittlere Wohnfläche pro Kopf ab.

**Durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen nach Anzahl Zimmer und Bauperiode**  
Kanton Thurgau, 2018, in m<sup>2</sup>



Quelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

**Weitere Informationen im Internet**

statistik.tg.ch → Bauen und Wohnen («Bestand», «Wohnverhältnisse»)

## Wohneigentumsquote stagniert seit einigen Jahren

Rund jeder zweite Thurgauer Haushalt lebt in einer Mietwohnung oder in einem Miethaus. In den eigenen vier Wänden wohnen 47 % der Haushalte, davon der grösste Teil im eigenen Haus (37 % aller Haushalte). Eigentümer einer Wohnung sind 10 % aller Thurgauer Haushalte.

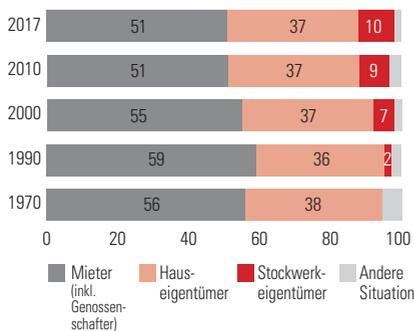
Sowohl der Anteil Hauseigentümer als auch jener der Stockwerkeigentümer hat sich seit 2010 kaum vergrössert. Über einen längeren Zeitraum betrachtet hat das Wohneigentum an Bedeutung gewonnen. So waren 1970 39 % der Thurgauer Haushalte Wohneigentümer. Bis zum Jahr 2000 stieg die Wohneigentumsquote auf 43 % und 2017 auf 47 %. Während der Anteil Hauseigentümer über die Jahre recht konstant blieb, hat das Stockwerkeigentum deutlich an Bedeutung gewonnen. So lebten 1990 nur gerade gut 2 % der Haushalte in einer Eigentumswohnung, heute sind es 10 %.

## Wer lebt wo?

Häufig zur Miete wohnen Ausländer, junge Erwachsene, Singlehaushalte, Alleinerziehende und in Städten lebende Personen. Hausbesitzer sind hingegen häufig Schweizer, Senioren, Paare mit Kind(ern) und in ländli-

### Wohnungen nach Bewohnertyp

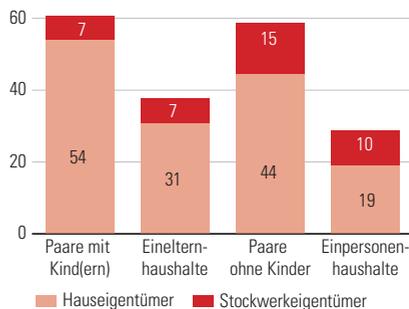
Kanton Thurgau, Anteile in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung, Strukturerhebung

### Wohneigentumsquote nach Haushaltstyp

Kanton Thurgau, 2015/2017, in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung

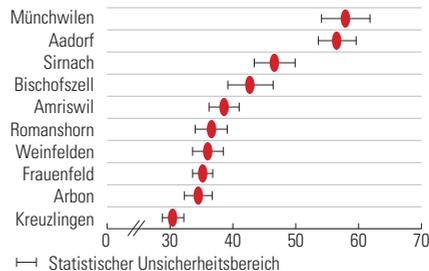
chen Gebieten lebende Personen. Stockwerkeigentum ist bei Paaren ohne Kinder und Senioren beliebt.

## Viele Wohneigentümer in Mönchwil und Aadorf

In den zehn grössten Thurgauer Gemeinden unterscheidet sich der Anteil Wohneigentümer deutlich. In Mönchwil und Aadorf sind über 55 % der Haushalte Wohneigentümer, in den städtischen Gemeinden Kreuzlingen, Arbon, Frauenfeld, Weinfelden, Romanshorn und Amriswil weniger als 40 %.

### Wohneigentumsquote in den 10 grössten Gemeinden

Kanton Thurgau, 2015/17, in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung

## Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Bauen und Wohnen («Wohnungsmieten», «Wohnverhältnisse», «Wohneigentum»)

## Mieten

## Leerwohnungsbestand

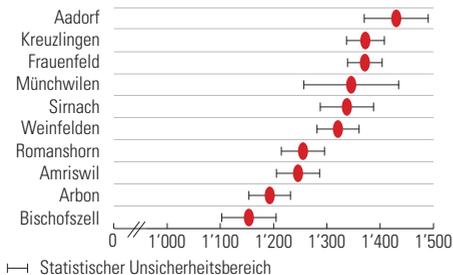
### In den letzten Jahren sind die Mieten kaum mehr gestiegen

Thurgauer Haushalte bezahlten 2017 im Durchschnitt 1'213 Franken Monatsmiete (Bestandesmieten, netto). Für eine 4-Zimmerwohnung – der im Thurgau am häufigsten vorkommenden Wohnungsgrösse – liegt der durchschnittliche monatliche Mietpreis bei 1'337 Franken. 7 von 10 Thurgauer Haushalten bezahlen für ihre 4-Zimmerwohnung weniger als 1'500 Franken Miete. In den letzten Jahren sind die monatlichen Mietpreise – nach dem Anstieg in den 2000er-Jahren – in etwa konstant geblieben.

### Günstige Mieten in Bischofszell und Arbon

In den zehn grössten Thurgauer Gemeinden unterscheiden sich die monatlichen Mietpreise zum Teil beträchtlich. In Bischofszell und Arbon gibt man für eine 4-Zimmerwohnung monatlich im Mittel weniger als 1'200 Franken für die Miete aus, deutlich weniger als etwa in Aadorf, Kreuzlingen oder Frauenfeld. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sowohl in Bischofszell als auch in Arbon der Anteil an Neubauten vergleichsweise niedrig ist.

#### Durchschnittlicher monatlicher Netto-Mietpreis einer 4-Zimmerwohnung in den 10 grössten Gemeinden Kanton Thurgau, 2015/17, in CHF



#### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Bauen und Wohnen («Wohnungsmieten»)

### Hoher Leerwohnungsbestand

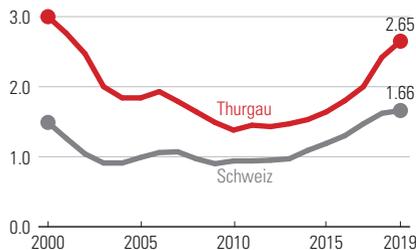
Am Stichtag 1. Juni 2019 standen im Kanton Thurgau 2,65 % der Wohnungen leer. Dies ist erneut mehr als im Vorjahr (2,42 %). Bereits seit 2012 steigt im Kanton Thurgau die Leerwohnungsziffer Jahr für Jahr. Mitte 2019 war sie so hoch wie seit 2001 nicht mehr. In der Gesamtschweiz nahmen die Leerstände ebenfalls zu, die Leerwohnungsziffer war mit 1,66 % aber deutlich niedriger als im Thurgau.

Nur gerade 468 oder 13 % der 3'575 leerstehenden Wohnungen wurden in den letzten zwei Jahren fertiggestellt. In den Jahren 2017 und 2018 war noch jede fünfte leerstehende Wohnung ein Neubau.

### Höchste Leerwohnungsziffer im Bezirk Arbon

Die höchsten Leerstände gab es Mitte 2019 im Bezirk Arbon (2,94 % des Wohnungsbestandes). Im Bezirk Kreuzlingen war die Leerwohnungsziffer mit 1,97 % am tiefsten. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten am Stichtag alle Bezirke mehr leerstehende Wohnungen. Die meisten leerstehenden Wohnungen waren zur Miete ausgeschrieben (87 %), nur 13 % der am Stichtag unbewohnten Objekte zum Verkauf.

#### Leerwohnungsziffer Kanton Thurgau und Schweiz (jeweils per 1. Juni), in %



#### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Bauen und Wohnen («Leerwohnungen»)

# Gemeindeübersicht

	Wohngebäude (2018)	Anteil Einfamilienhäuser in Prozent (2018)	Wohnungen (2018)	Neu erstellte Wohnungen (2018)	Total Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Private Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Öffentliche Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Leerwohnungsziffer <sup>2</sup> in % (2019)
<b>Bezirk Arbon</b>								
Amriswil	2'584	53.6	6'629	150	68.21	62.64	5.57	5.7
Arbon	2'396	48.2	7'982	197	87.45	84.21	3.24	2.2
Dozwil	191	72.8	288	3	3.03	2.56	0.47	2.4
Egnach	1'383	60.0	2'125	24	37.51	29.03	8.47	1.7
Hefenhofen	382	63.4	529	2	9.24	8.75	0.49	1.5
Horn	439	48.7	1'473	0	31.53	24.84	6.69	0.7
Kesswil	354	70.1	498	3	3.43	3.43	0.00	0.6
Roggwil	837	71.7	1'295	3	23.79	23.77	0.02	1.8
Romanshorn	2'138	53.1	5'972	103	67.39	44.62	22.77	2.6
Salmsach	383	64.8	692	20	6.93	6.68	0.25	1.4
Sommeri	173	49.7	302	22	7.26	7.26	0.00	6.3
Uttwil	488	64.8	953	24	11.98	11.98	0.00	2.1
<b>Total Bezirk</b>	<b>11'748</b>	<b>56.2</b>	<b>28'738</b>	<b>551</b>	<b>357.73</b>	<b>309.77</b>	<b>47.96</b>	<b>2.9</b>

## Bezirk Frauenfeld

Basadingen-Schlattingen	634	68.8	821	6	8.46	6.86	1.60	2.6
Berlingen	369	61.8	608	3	3.79	3.65	0.14	2.0
Diessenhofen	840	54.5	2'092	78	17.05	15.97	1.08	4.8
Eschenz	598	69.2	863	2	18.37	18.36	0.02	2.8
Felben-Wellhausen	631	69.3	1'279	13	6.30	5.55	0.75	3.0
Frauenfeld	4'666	57.4	12'814	110	268.41	119.60	148.81	1.5
Gachnang	1'138	75.2	1'894	37	39.47	35.75	3.72	4.2
Herdern	347	66.0	503	12	8.96	8.91	0.05	3.4
Homburg	518	61.2	664	6	4.91	4.90	0.01	0.2
Hüttlingen	289	63.0	378	0	0.91	0.89	0.02	2.1
Hüttwilen	569	64.3	788	16	18.53	10.87	7.66	1.8
Mammern	227	57.3	387	2	6.41	6.02	0.39	2.1
Matzingen	711	68.1	1'335	8	36.05	34.77	1.28	3.9
Müllheim	791	66.2	1'405	31	8.35	8.35	0.00	1.4
Neunforn	375	62.7	481	6	8.52	8.51	0.00	3.1
Pfyn	614	65.5	930	33	15.40	11.67	3.73	3.5
Schlatt	602	72.6	825	19	14.72	14.22	0.50	2.5

	Wohngebäude (2018)	Anteil Einfamilienhäuser in Prozent (2018)	Wohnungen (2018)	Neu erstellte Wohnungen (2018)	Total Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Private Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Öffentliche Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Leerwohnungsziffer <sup>2</sup> in % (2019)
Steckborn	1'043	60.8	2'190	7	10.92	10.37	0.54	7.9
Stettfurt	401	74.8	520	11	10.86	7.72	3.14	1.3
Thundorf	426	58.9	646	7	4.98	4.97	0.02	1.2
Uesslingen-Buch	368	55.2	514	4	3.22	3.12	0.10	0.8
Wagenhausen	537	60.7	871	39	17.32	16.86	0.45	5.9
Warth-Weiningen	436	70.0	619	10	4.41	4.41	0.00	1.5
<b>Total Bezirk</b>	<b>17'130</b>	<b>63.2</b>	<b>33'427</b>	<b>460</b>	<b>536.29</b>	<b>362.29</b>	<b>174.01</b>	<b>2.7</b>

### Bezirk Kreuzlingen

Altnau	658	68.8	1'035	19	15.17	14.94	0.23	0.6
Bottighofen	524	70.4	1'127	7	29.96	29.35	0.62	0.8
Ermatingen	920	60.7	1'836	21	57.79	56.20	1.58	3.7
Gottlieben	78	33.3	190	0	3.16	3.16	0.00	3.2
Güttingen	505	61.8	799	72	11.01	10.66	0.35	1.4
Kemmental	888	64.6	1'127	28	22.60	22.55	0.05	0.7
Kreuzlingen	3'184	49.4	11'649	136	125.65	107.20	18.45	2.2
Langrickenbach	409	57.0	601	4	6.70	5.97	0.73	2.3
Lengwil	520	67.7	733	5	21.76	13.15	8.60	1.5
Münsterlingen	756	69.2	1'806	21	28.99	19.58	9.41	2.5
Raperswil	169	56.8	202	1	2.46	2.20	0.26	0.5
Salenstein	465	65.4	766	16	15.87	13.52	2.35	2.2
Tägerwil	986	65.0	2'134	31	65.09	51.33	13.76	1.0
Wäldi	400	58.3	511	17	6.13	6.11	0.01	1.6
<b>Total Bezirk</b>	<b>10'462</b>	<b>59.7</b>	<b>24'516</b>	<b>378</b>	<b>412.32</b>	<b>355.91</b>	<b>56.41</b>	<b>2.0</b>

### Bezirk Münchwilen

Aadorf	2'170	68.4	4'248	44	36.34	32.33	4.00	2.3
Bettwiesen	325	68.9	568	1	1.04	1.04	0.00	4.2
Bichelsee-Balterswil	867	71.3	1'323	31	11.52	11.52	0.00	1.3
Braunau	248	60.5	344	17	6.75	6.75	0.00	5.5
Eschlikon	1'041	68.1	2'042	71	36.83	34.24	2.59	3.0
Fischingen	913	59.8	1'320	32	25.83	24.16	1.67	1.1
Lommis	389	67.9	540	1	4.05	3.90	0.15	1.3

# Gemeindeübersicht

	Wohngebäude (2018)	Anteil Einfamilienhäuser in Prozent (2018)	Wohnungen (2018)	Neu erstellte Wohnungen (2018)	Total Bauinvestitionen in Mio CHF (2018) <sup>1</sup>	Private Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Öffentliche Bauinvestitionen in Mio. CHF (2018) <sup>1</sup>	Leerwohnungsziffer <sup>2</sup> in % (2019)
Münchwilten	1'265	68.3	2'569	62	26.07	25.03	1.04	2.0
Rickenbach	357	45.4	1'323	1	6.86	4.13	2.73	2.5
Sirnach	1'689	63.4	3'677	22	59.43	56.59	2.84	4.9
Tobel-Tägerschen	432	65.0	732	1	4.89	4.32	0.57	1.8
Wängi	1'343	75.1	2'040	7	22.40	22.28	0.12	3.2
Wilten	626	81.8	1'014	7	9.49	8.07	1.42	2.2
<b>Total Bezirk</b>	<b>11'665</b>	<b>67.7</b>	<b>21'740</b>	<b>297</b>	<b>251.47</b>	<b>234.36</b>	<b>17.12</b>	<b>2.8</b>

## Bezirk Weinfelden

Affeltrangen	749	62.1	1'144	10	16.41	16.11	0.30	2.3
Amlikon-Bissegg	482	58.1	619	13	10.01	9.65	0.36	1.0
Berg	989	66.9	1'531	17	34.71	33.14	1.56	2.4
Birwinken	438	61.9	585	4	5.78	5.78	0.00	0.9
Bischofszell	1'363	57.7	3'011	36	20.90	20.72	0.19	3.8
Bürglen	838	62.3	1'877	95	24.05	23.61	0.45	1.7
Bussnang	740	58.2	1'086	34	40.54	40.49	0.05	1.7
Erlen	983	69.5	1'652	35	17.90	16.13	1.78	2.1
Hauptwil-Gottshaus	561	62.9	892	13	12.47	10.86	1.61	4.3
Hohentannen	216	50.9	271	1	4.85	4.03	0.82	0.0
Kradolf-Schönenberg	850	60.9	1'737	42	18.55	18.18	0.37	5.0
Märstetten	768	68.5	1'337	8	19.24	19.04	0.20	1.4
Schönholzerswilen	275	60.0	342	6	4.07	4.06	0.01	0.0
Sulgen	892	63.2	1'846	27	43.01	40.79	2.21	3.0
Weinfelden	2'202	55.3	5'813	51	73.39	55.60	17.79	3.8
Wigoltingen	790	67.0	1'140	13	11.83	10.82	1.01	2.2
Wuppenau	375	64.3	457	0	5.25	5.25	0.00	0.4
Zihlschlacht-Sitterdorf	681	65.9	1'083	18	14.77	13.33	1.44	1.6
<b>Total Bezirk</b>	<b>14'192</b>	<b>61.8</b>	<b>26'423</b>	<b>423</b>	<b>377.72</b>	<b>347.59</b>	<b>30.13</b>	<b>2.8</b>

## Total Kanton Thurgau

**65'197    61.9    134'844    2'109    1'999.8    1'616.2    383.6    2.65**

<sup>1</sup> Summe der Gemeinden entspricht nicht dem Kantonstotal, da einige Bauprojekte keiner Gemeinde eindeutig zugeordnet werden können.

<sup>2</sup> Leer stehende Wohnungen in Prozent des Gesamtwohnungsbestandes des Vorjahres

Quellen: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik, Bau- und Wohnbaustatistik, Leerwohnungszählung



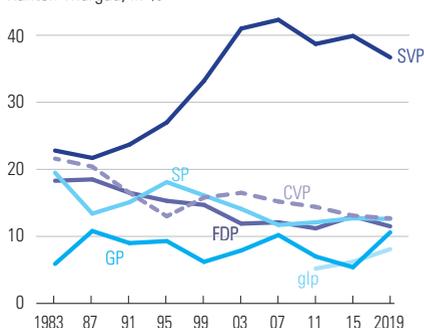
## SVP hält 3 der 6 Nationalratssitze

Die Thurgauer Nationalratsdelegation setzt sich in der Legislaturperiode 2019–2023 aus drei Vertreterinnen und Vertretern der SVP sowie je einer Politikerin bzw. einem Politiker der CVP, der SP und der GP zusammen.

Im Ständerat vertreten in der Vierjahresperiode 2019–2023 Brigitte Häberli-Koller (CVP) und Jakob Stark (SVP) den Kanton Thurgau.

### Parteistärken an Nationalratswahlen

Die 6 stärksten Parteien gemäss Nationalratswahlen 2019 Kanton Thurgau, in %



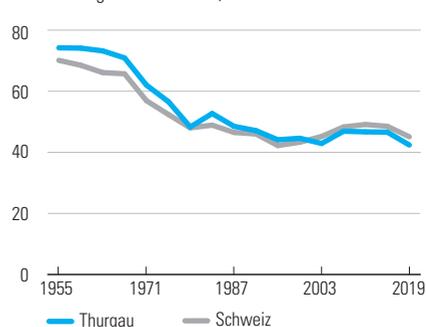
Quellen: Bundesamt für Statistik; Staatskanzlei Thurgau

Die SVP ist im Kanton Thurgau klar die wählerstärkste Partei. Sie kam bei den Nationalratswahlen 2019 auf einen Stimmenanteil von 36,7%. Das sind 3,2 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren.

Als grösste Gewinnerin ging die GP aus den Nationalratswahlen hervor. Sie verdoppelte ihre Parteistärke auf 10,6% und schloss damit fast zur CVP (12,7%), SP (12,6%) und FDP (11,5%) auf. Ebenfalls zulegen konnte die glp (8,1%).

### Wahlbeteiligung an Nationalratswahlen

Kanton Thurgau und Schweiz, in %



Quellen: Bundesamt für Statistik; Staatskanzlei Thurgau

### Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Thurgau im Ständerat und im Nationalrat

Legislaturperiode 2019–2023

	Partei	Jahrgang	Im Amt seit	Stimmen 2019
<b>Ständerat</b>				
Häberli-Koller, Brigitte <sup>1</sup>	CVP	1958	2011	43'434
Stark, Jakob	SVP	1958	2019	37'913
<b>Nationalrat</b>				
Egger, Kurt	GP	1956	2019	7'846
Graf-Litscher, Edith	SP	1964	2005	16'101
Gutjahr, Diana	SVP	1984	2017	32'045
Herzog, Verena	SVP	1956	2013	28'642
Lohr, Christian	CVP	1962	2011	19'632
Strupler, Manuel	SVP	1980	2019	25'635

<sup>1</sup> Nationalrätin 2003–2011  
Quelle: Staatskanzlei Thurgau

### Thurgauer Sitze im Nationalrat nach Partei und Geschlecht

(Stand am Wahltag)

Wahljahr	Nach Partei						Nach Geschlecht	
	FDP	CVP	SP	SVP	GP	Übrige <sup>1</sup>	Frauen	Männer
1983	1	2	1	2	*	0	0	6
1987	1	1	1	2	1	0	1	5
1991	1	1	1	2	1	0	1	5
1995	1	1	1	2	0	1	0	6
1999	1	1	1	3	0	0	0	6
2003	1	1	1	3	0	0	1	5
2007	1	1	1	3	0	0	2	4
2011	0	1	1	3	0	1	1	5
2015	1	1	1	3	0	0	2	4
2019	0	1	1	3	1	0	3	3

\* Keine Kandidatur <sup>1</sup> 1995: FPS; 2011: glp  
Quellen: Bundesamt für Statistik; Staatskanzlei Thurgau

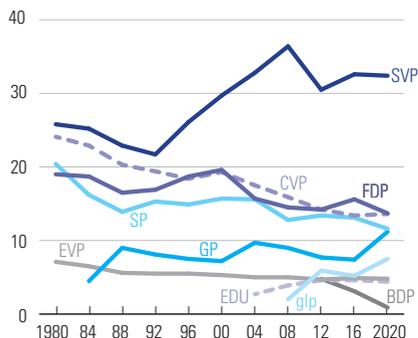
# Grosser Rat und Regierungsrat

## SVP hält jeden dritten Grossratsitz

Die Grüne Partei und die glp gingen als Gewinnerinnen aus den Grossratswahlen im März 2020 hervor. Stärkste Partei bleibt die SVP mit einer Parteistärke von 32,4%. Sie gewann einen Sitz hinzu und hält nun 45 der 130 Sitze. Zweitstärkste Partei wurde die FDP mit 13,7%, knapp vor der CVP mit 13,6%. Beide Parteien haben je 2 Sitze verloren und sind in der Legislaturperiode 2020–2024 mit je 18 Grossrätinnen oder -räten im Kantonsparlament vertreten. Am meisten Sitze gewonnen hat die GP (+6 Sitze), gefolgt von der glp (+2) und der EVP (+1). Sitze verloren haben neben der FDP und CVP die SP und die BDP (je –3 Sitze). Die BDP ist damit in der Legislaturperiode 2020–2024 nicht mehr im Grossen Rat vertreten.

## Parteistärken an Grossratswahlen

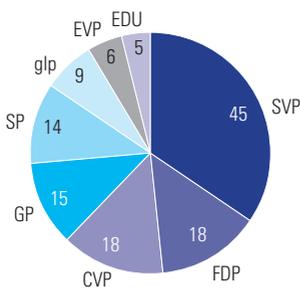
Wählerstärkste Parteien, in %



Quellen: Bundesamt für Statistik, Staatskanzlei Thurgau

## Sitzverteilung im Grossen Rat

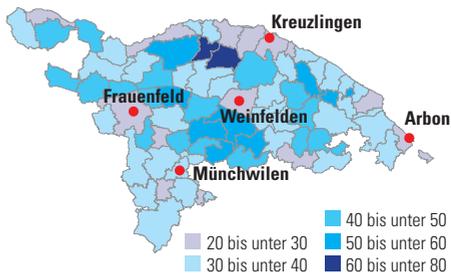
Kanton Thurgau, 2020–2024, in Anzahl Sitzen



Quelle: Staatskanzlei Thurgau

## Parteistärke der SVP nach Gemeinden

Kanton Thurgau, Grossratswahlen, 2020, in %



Quelle: Staatskanzlei Thurgau

## Sitzverteilung im Grossen Rat nach Partei, Kanton Thurgau, 1988–2020 (Stand am Wahltag)

Legislaturperiode	SVP	CVP	FDP	SP	GP	EVP	EDU	glp	BDP	Übrige	Total
1988–1992	33	27	23	20	11	6	*	*	*	10	130
1992–1996	32	26	23	23	10	6	*	*	*	10	130
1996–2000	38	25	25	20	11	4	*	*	*	7	130
2000–2004	43	27	24	22	8	5	1	*	*	0	130
2004–2008	47	22	20	23	13	4	1	*	*	0	130
2008–2012	51	22	18	17	11	6	3	2	*	0	130
2012–2016	41	21	18	19	9	5	6	6	5	0	130
2016–2020	44	20	20	17	9	5	5	7	3	*	130
2020–2024 <sup>1</sup>	45	18	18	14	15	6	5	9	0	*	130

\* Keine Kandidatur 1 Stand: 3.7.2020 Quellen: Bundesamt für Statistik; Staatskanzlei Thurgau

# Grosser Rat und Regierungsrat

## Knapp ein Drittel des Grossen Rates sind Frauen

Von den 130 Grossratsmandaten sind zu Beginn der Legislaturperiode 2020–2024 41 Sitze in Frauenhand (31,5%). Damit ist der Frauenanteil gegenüber der Legislatur 2004–2008 wieder gestiegen.

Besonders hoch ist der Frauenanteil im Grossen Rat bei der SP (64,3%) und der GP (46,7%). Überdurchschnittlich hoch ist Anteil an Grossrätinnen auch bei der FDP, CVP und der EVP. Bei der SVP sind von 45 Grossräten nur 7 weiblich, die 5 Sitze der EDU sind ganz in Männerhand.

## Leichter Anstieg bei der Wahlbeteiligung

Die Beteiligung an den kantonalen Wahlen ist seit Jahrzehnten rückläufig. Gegenüber 2016 hat die Beteiligung an den Grossratswahlen 2020 allerdings wieder leicht zugenommen, sie lag bei 32,6% (+ 2,2 Prozentpunkte).

In den Grossen Rat gewählte Frauen und Männer Kanton Thurgau (Stand am Wahltag)			
	Frauen	Männer	Frauenanteil in %
1992	21	109	16.2
1996	24	106	18.5
2000	33	97	25.4
2004	40	90	30.8
2008	36	94	27.7
2012	35	95	26.9
2016	34	96	26.2
2020 <sup>1</sup>	41	89	31.5

<sup>1</sup> Stand: 3.7.2020

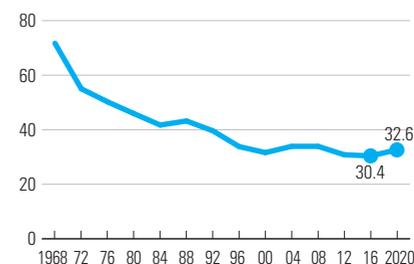
Quelle: Bundesamt für Statistik

Grossratsmandate nach Partei und Geschlecht Kanton Thurgau, 2020			
	Frauen	Männer	Frauenanteil in %
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>89</b>	<b>31.5</b>
SVP	7	38	15.6
CVP	7	11	38.9
FDP	7	11	38.9
SP	9	5	64.3
GP	7	8	46.7
glp	2	7	22.2
EVP	2	4	33.3
EDU	0	5	0.0

Quelle: Staatskanzlei Thurgau

## Wahlbeteiligung an Grossratswahlen

Kanton Thurgau, in %



Quelle: Staatskanzlei Thurgau

## Stabile Zusammensetzung des Regierungsrates

Die parteipolitische Zusammensetzung des Regierungsrates ist im Thurgau bereits seit 1986 unverändert. Die SVP hält zwei Sitze, FDP, CVP und SP je einen Sitz. Seit Juni 2015 setzt sich die Thurgauer Exekutive aus 3 Frauen und 2 Männern zusammen.

Zusammensetzung des Regierungsrates nach Partei und Geschlecht Kanton Thurgau						
Wahljahr	Nach Partei				Nach Geschlecht	
	FDP	CVP	SP	SVP	Frauen	Männer
1996	1	1	1	2	1	4
2000	1	1	1	2	0	5
2004	1	1	1	2	0	5
2008	1	1	1	2	1	4
2012	1	1	1	2	1	4
2014	1	1	1	2	2	3
2015	1	1	1	2	3	2
2016	1	1	1	2	3	2
2020	1	1	1	2	3	2

Quelle: Staatskanzlei Thurgau

## Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch) → Staat und Politik
  - Nationalratswahlen
  - Grossratswahlen
- [wahlen.tg.ch](http://wahlen.tg.ch)

### Staatsrechnung 2019 mit schwarzen Zahlen

Die Erfolgsrechnung des Kantons Thurgau schliesst 2019 zum fünften Mal in Folge mit einem Ertragsüberschuss ab. Dieser fällt mit 70,0 Mio. Franken fast doppelt so hoch aus wie im Vorjahr (38,7 Mio. Franken). Zum positiven Ergebnis beigetragen haben unter anderem Steuermehrerträge, ein höherer Anteil am Gewinn der Schweizerischen Nationalbank und eine moderate Ausgabenentwicklung.

### Gesunde Kantonsfinanzen

Der Kanton Thurgau verfügte 2019 über ein Nettovermögen von 498 Millionen Franken. Das sind 40 Millionen Franken oder 9 % mehr als im Vorjahr. Der Selbstfinanzierungsgrad erholte sich nach dem Einbruch im Jahr 2016 weiter und betrug 2019 246 %. Der Bilanzüberschuss lag bei 217 Millionen Franken.

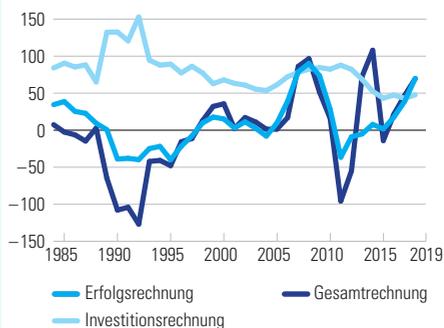
### Leichter Rückgang bei den Bildungskosten

Die konsolidierten Ausgaben des Thurgauer Staatshaushaltes nahmen 2019 weiter zu, allerdings in geringerem Ausmass als im Vorjahr (2019: +2,0 %;

2018: +3,9%). Im Vergleich zu 2018 sind die Ausgaben für Bildung leicht gesunken. Gleichzeitig sind die Gesundheitskosten und die Ausgaben für die Soziale Wohlfahrt weiter gestiegen. Die drei Bereiche machen zusammen rund 60 % des Gesamtaufwandes aus.

### Entwicklung der Staatsrechnung

Kanton Thurgau, in Mio. CHF



2005: Ohne Berücksichtigung des Sonderertrags aus den Goldreserven der Nationalbank

2012: Umstellung auf HRM2 *Quelle: Finanzverwaltung Thurgau*

### Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %

	Mio. CHF	
Bildung	23.1	390.9
Gesundheit	20.9	352.9
Soziale Wohlfahrt	16.0	271.2
Öffentl. Sicherheit	12.6	213.8
Allg. Verwaltung	9.6	162.9
Verkehr	7.3	123.4
Finanzen/Steuern	4.4	73.7
Volkswirtschaft	2.6	44.3
Kultur/Freizeit	1.9	32.3
Umwelt/Raumordnung	1.6	26.6
<b>Total</b>		<b>1'692.0</b>

Zur Definition der Finanzkennzahlen vgl. Tabelle «Kennzahlen des Staatshaushalts» (statistik.tg.ch → Staat und Politik → Staatshaushalt) *Quelle: Finanzverwaltung Thurgau*

### Weitere Informationen im Internet

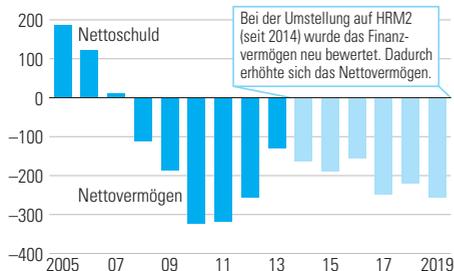
- statistik.tg.ch → Staat und Politik
- finanzverwaltung.tg.ch

Staatshaushalt und Kennzahlen im Überblick			
Kanton Thurgau			
	2017	2018	2019
Erfolgsrechnung:			
Ertragsüberschuss, in Mio. CHF	17.7	38.7	70.0
Investitionsrechnung:			
Nettoinvestitionen, in Mio. CHF	47.5	42.9	47.8
Gesamtrechnung:			
Finanzierungsüberschuss, in Mio. CHF	21.8	46.9	69.6
Kennzahlen Staatshaushalt			
Selbstfinanzierungsgrad, in %	146.0	209.0	245.6
Selbstfinanzierungsanteil, in %	4.3	5.4	6.8
Nettovermögen, in Mio. CHF	396	458	498
Bruttoschuld, in Mio. CHF	747	743	718
Kapitaldienstanteil, in %	2.0	2.2	2.2
Bilanzüberschuss, in Mio. CHF	215	216	217

Zur Definition der Finanzkennzahlen vgl. Tabelle «Kennzahlen des Staatshaushalts» (statistik.tg.ch → Staat und Politik → Staatshaushalt) *Quelle: Finanzverwaltung Thurgau*

## Nettoschuld (+) bzw. Nettovermögen (-) pro Einwohner der Politischen Gemeinden

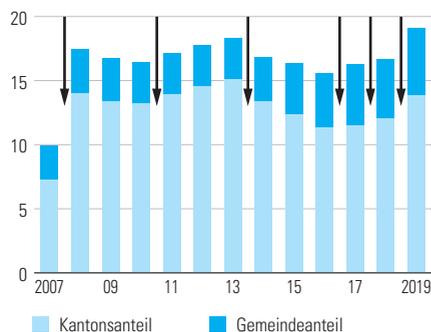
Kanton Thurgau, in CHF



Quelle: Finanzverwaltung Thurgau (Datenstand: September 2020)

## Finanzausgleich Politische Gemeinden

Kanton Thurgau, in Mio. CHF



Die Pfeile markieren Anpassungen beim Finanzausgleich (Informationen unter: statistik.tg.ch → Staat und Politik → Finanzausgleich Politische Gemeinden)

Quelle: Finanzverwaltung Thurgau

Aufgrund der COVID-19-Situation waren bei Redaktionsschluss noch nicht alle Rechnungen genehmigt.

## Politische Gemeinden mit solidem Eigenkapitalpolster

Die Finanzen der Politischen Gemeinden sind insgesamt solide. 72 der 80 Gemeinden schlossen das Rechnungsjahr 2019 mit einem Plus oder ausgeglichen ab. Die Gemeinden zeichnen sich durch ein komfortables Eigenkapitalpolster und eine unproblematische Verschuldungslage aus.

Die Investitionstätigkeit bewegte sich 2019 in einem mittleren Bereich. Der Selbstfinanzierungsgrad, der anzeigt, welcher Anteil der Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden kann, sank wieder leicht unter die 100-Prozent-Marke.

## Deutlich mehr Auszahlungen beim Finanzausgleich

Im Rahmen des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Politischen Gemeinden wurden im Jahr 2019 gut 19,1 Millionen Franken an 39 Gemeinden ausbezahlt. Dies sind 14,6% mehr als im Vorjahr. Die starke Zunahme ist auf eine Anpassung und Ausweitung bei der Abgeltung von Gemeinden mit Zentrumsfunktion zurückzuführen. Dadurch erhöhten sich die Auszahlungen bei den Mindestausstattungen (+47%). Bei den anderen Finanzausgleichskomponenten blieben die Auszahlungen in etwa gleich oder nahmen sogar ab.

## Weitere Informationen im Internet

- statistik.tg.ch → Staat und Politik
- finanzverwaltung.tg.ch → Gemeindefinanzen

## Kennzahlen Gemeindefinanzen, Kanton Thurgau, Durchschnitt der Politischen Gemeinden, 2019

	2019	Beurteilung
Selbstfinanzierungsgrad, in %	94.6	gut bis vertretbar
Selbstfinanzierungsanteil, in %	13.4	mittel
Kapitaldienstanteil, in %	5.9	tragbare Belastung
Nettoschuld (+) bzw. Nettovermögen (-) pro Einwohner, in CHF	-257	Nettovermögen
Investitionsanteil, in %	16.9	mittel
Bruttoverschuldungsanteil, in %	98.6	gut
Bilanzüberschussquotient	103.2	sehr gut

Definition und Interpretation der Gemeindefinanzkennzahlen vgl. statistik.tg.ch → Staat und Politik → Gemeindefinanzen Politische Gemeinden  
Quelle: Finanzverwaltung Thurgau (Datenstand: September 2020)

### Nettoschuld steigt aufgrund hoher Investitionen

Die Nettoverschuldung der Thurgauer Schulgemeinden hat in den letzten Jahren zugenommen, liegt aber immer noch in einem guten Bereich. 2019 stieg die Nettoschuld um rund 30 Millionen Franken auf 210 Millionen Franken. Dies ist vor dem Hintergrund der regen Investitionstätigkeit zu sehen: 2019 erreichten die Nettoinvestitionen mit gegen 90 Millionen Franken ein Rekordhoch. Da auch in den nächsten Jahren kräftig investiert werden dürfte, ist ein weiterer Anstieg der Nettoschuld zu erwarten.

### Hohes Eigenkapital

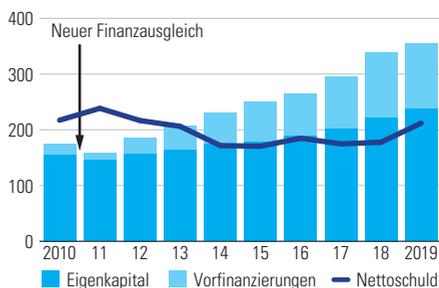
Die eigenen Mittel der Schulen erhöhten sich weiter und erreichten 356 Millionen Franken. Dies entspricht 61 % der Steuerkraft – ein Niveau, das als überhöht gilt und Spielraum für Steuerentlastungen bietet. In den kommenden Jahren dürfte diese Reserve allerdings wieder sinken, da infolge der Corona-Pandemie mit geringeren Steuereinnahmen zu rechnen ist.

### Finanzausgleich mit historischem Tiefstwert

Die Beitragsleistungen an die Regelschulen sind aufgrund des Wachstums der Steuerkraft auf das bisherige Tiefstniveau von 33 Millionen Franken zurückgegangen. An die Finanzierung leisteten die finanzstärkeren Schulen 2019 Ausgleichszahlungen von 43 Millionen Franken. Diese dienen dazu, die Unterschiede in der Steuerbelastung zu verringern. Mit der Revision des Beitragsgesetzes per 2020 wird die Finanzierung zwischen Kanton und Beitragszahlern neu geregelt. Zu-

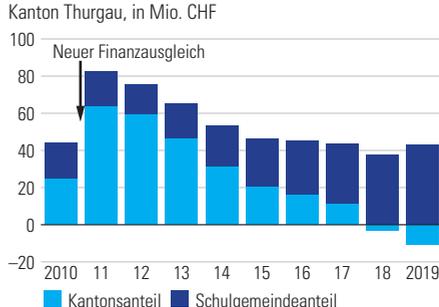
künftig wird der Aufwand je hälftig von Kanton und Schulen getragen.

#### Eigene Mittel und Nettoschuld der Schulgemeinden Kanton Thurgau, in Mio. CHF



Quelle: Amt für Volksschule Thurgau

#### Finanzausgleich Schulgemeinden Kanton Thurgau, in Mio. CHF



Quelle: Amt für Volksschule Thurgau

Aufgrund der COVID-19-Situation waren bei Redaktionsschluss noch nicht alle Rechnungen genehmigt.

### Weitere Informationen im Internet

av.tg.ch → Angebote und Beratung → Statistik  
→ Finanzstatistik

#### Kennzahlen Schulgemeindefinanzen, Kanton Thurgau, Durchschnitt aller Schulgemeinden

	2018	2019	Durchschnitt 2018–2019	Bewertung
Selbstfinanzierungsanteil, in %	13.0	10.8	11.4	mittel
Zinsbelastungsanteil, in %	0.5	0.5	0.5	kleine Belastung
Kapitaldienstanteil, in %	5.9	5.9	6.0	mittlere Belastung
Nettoschuld pro Einwohner, in CHF	678	798	738	kleine Verschuldung
Bruttoverschuldungsanteil, in %	73.4	77.7	77.8	gut
Eigenkapital, in Steuerprozenten	60.1	60.9	60.5	überhöht

Definition der Finanzkennzahlen: av.tg.ch → Angebote und Beratung → Statistik → Finanzstatistik

Quelle: Amt für Volksschule Thurgau

## Höchste Steuerkraft in Warth-Weiningen

Der Kanton Thurgau erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Staatssteuerertrag von 718,5 Millionen Franken. Das sind rund 24 Millionen mehr als 2018 (+3,5%). Damit war der Anstieg etwas geringer als im Vorjahr. Die Zunahme ist hauptsächlich auf Mehrerträge der natürlichen Personen zurückzuführen; die Erträge bei den juristischen Personen sind demgegenüber nur geringfügig gestiegen. Die Steuerkraft pro Einwohner lag 2019 moderat höher als 2018. Zum dritten Mal in Folge hatte Warth-Weiningen die höchste Steuerkraft (CHF 5'308), am niedrigsten war sie in Sommeri (CHF 1'388).

Staatssteuerertrag, Steuerkraft und Steuerfüsse Kanton Thurgau			
	2017	2018	2019
Staatssteuerertrag, in Mio. CHF	654.4	694.0	718.5
Natürliche Personen, in Mio. CHF	581.4	612.3	634.0
Juristische Personen, in Mio. CHF	73.0	82.0	84.5
Steuerkraft pro Einwohner (100 %), in CHF	2'048	2'152	2'202
Staatssteuerfuss, in %	117	117	117
Durchschnittl. Gemeindesteuerfuss <sup>1</sup> , in %	58.1	57.7	57.4
Durchschnittl. Schulsteuerfuss <sup>1</sup> , in %	92.5	92.3	91.7
Durchschnittl. Gesamtsteuerfuss <sup>1,2</sup> , juristische Personen, in %	287.9	287.2	286.0

<sup>1</sup> Nach Bevölkerungsgrösse der Gemeinden gewichtete Durchschnitte  
<sup>2</sup> Staatssteuer, Gemeindesteuer, Schulsteuer, Kirchensteuer. Bei mehreren Schul- oder Kirchgemeinden innerhalb einer Politischen Gemeinde wird der Steuerfuss der einwohnerstärksten Ortsteile mit gleichen Steuerfüssen berücksichtigt. *Quellen: Finanzverwaltung, Steuerverwaltung, Amt für Volksschule, Dienststelle für Statistik (alle Thurgau)*

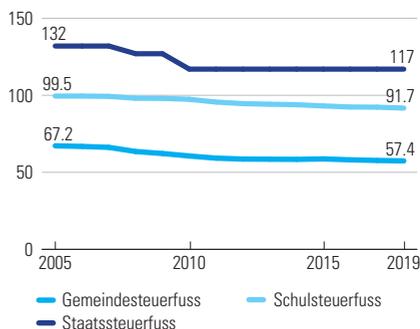
## Trend zu tieferen Gemeindesteuerfüssen hält an

66 der 80 Politischen Gemeinden hielten 2019<sup>1</sup> an den Steuerfüssen des Vorjahres fest. 13 Gemeinden senkten den Ansatz, nur eine erhöhte ihn. Der durchschnittliche Gemeindesteuerfuss war mit 57,4% wiederum leicht tiefer als im Vorjahr. Im Vergleich zur Jahrtausendwende sind die Gemeindesteuerfüsse heute auf deutlich niedrigerem Niveau. Die Schulsteuerfüsse wurden 2019 wieder häufiger gesenkt. Im Schnitt lagen sie bei 91,7% (-0,6 Prozentpunkte).

In jeder zweiten Gemeinde profitierte die Bevölkerung 2019 von tieferen Gesamtsteuerfüssen – der Summe aus Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer.

<sup>1</sup> Aufgrund der Corona-Pandemie liegen die definitiven Steuerfüsse für 2020 bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

## Staatssteuerfuss und durchschnittliche Gemeinde- und Schulsteuerfüsse<sup>1</sup> Kanton Thurgau, in %



<sup>1</sup> Nach Bevölkerungsgrösse der Gemeinden gewichtete Durchschnitte  
*Quellen: Steuerverwaltung Thurgau; Amt für Volksschule Thurgau*

## Die zehn Gemeinden mit den niedrigsten Gesamtsteuerfüssen<sup>1</sup>, Kanton Thurgau, 2019, in %

	Gesamtsteuerfuss in %		
	Natürliche Personen		Juristische Personen
	Evang.	Kath.	
Bottighofen	230	237	233.0
Warth-Weiningen	246	242	244.4
Salenstein	245	245	245.0
Ermatingen	248	248	248.0
Horn	253	249	250.5
Münsterlingen	248	255	251.3
Neunforn	256	252	255.2
Tägerwilen	261	257	259.2
Uttwil	262	267	264.1
Mammern	267	264	265.6

Bei mehreren Schul- oder Kirchgemeinden innerhalb einer Politischen Gemeinde wird der Steuerfuss der einwohnerstärksten Ortsteile mit gleichen Steuerfüssen verwendet. <sup>1</sup> Reihenfolge gemäss Gesamtsteuerfuss für juristische Personen *Quelle: Steuerverwaltung Thurgau*

**Steuerpflichtige, steuerbares Einkommen und Vermögen, Kanton Thurgau, Natürliche Personen, 2017**

	Steuerpflichtige <sup>1</sup>		Steuerbares Einkommen		Steuerbares Vermögen	
	Anzahl	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %	in Mio. CHF	Anteil in %
<b>Total<sup>2</sup></b>	<b>178'221</b>	<b>100.0</b>	<b>9'241</b>	<b>100.0</b>	<b>49'053</b>	<b>100.0</b>
Nach Tarifart						
Ehegatten, eingetragene Partnerschaften, Alleinerziehende (mit Teilsplitting)	76'753	43.1	5'517	59.7	29'938	61.0
Alleinstehende (ohne Teilsplitting)	101'468	56.9	3'724	40.3	19'115	39.0
Nach Altersklassen						
25 und jünger	23'381	13.1	485	5.2	123	0.3
26 bis 35	26'354	14.8	1'230	13.3	808	1.6
36 bis 45	24'045	13.5	1'492	16.1	2'646	5.4
46 bis 55	33'433	18.8	2'245	24.3	8'227	16.8
56 bis 65	30'130	16.9	1'891	20.5	13'056	26.6
Über 65	40'878	22.9	1'898	20.5	24'193	49.3

<sup>1</sup> Veranlagungen <sup>2</sup> Die steuerbaren Einkommen nach Einkommensstufen finden sich auf S. 35 *Quelle: Steuerverwaltung Thurgau*

**9,2 Milliarden Franken steuerbares Einkommen**

Die gut 178'000 Steuerpflichtigen im Kanton Thurgau erwirtschafteten im Jahr 2017 ein steuerbares Einkommen von insgesamt 9,2 Milliarden Franken. Daraus ergab sich ein Einkommenssteuerertrag (einfache Steuer zu 100%) von rund 410 Millionen Franken. Fast die Hälfte der Thurgauer Steuerpflichtigen wies kein steuerbares Einkommen oder eines von weniger als 40'000 Franken auf. 11 % verfügten über ein steuerbares Einkommen von mehr als 100'000 Franken; sie machten damit 44 % des einfachen Steuerertrags aller natürlichen Personen im Kanton Thurgau aus.

**Grossteil des steuerbaren Gewinns von wenigen Unternehmen**

In der Steuerperiode 2017 wurden im Kanton Thurgau insgesamt 13'700 juristische Personen steuerlich veranlagt, 2,7 % mehr als im Vorjahr. Der von ihnen erwirtschaftete steuerbare Gewinn stieg gegenüber 2016 um 21 % auf 2 Milliarden Franken. Damit lagen die steuerbaren Gewinne der Thurgauer Unternehmen 2017 erstmals wieder über dem Niveau, das sie vor der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Jahr 2015 erreicht hatten. Durch die höheren Unternehmensgewinne vergrösserte sich 2017 der Gewinnsteuerertrag (einfache

Steuer zu 100%). Er lag mit 66 Millionen Franken 15 % über dem Niveau von 2016. Knapp die Hälfte der juristischen Personen wies keinen steuerbaren Gewinn aus. Dagegen erwirtschafteten 2 % der Unternehmen über 68 % des steuerbaren Gewinns.

**Steuerpflichtige und Einkommenssteuerertrag nach Einkommen**

Kanton Thurgau, Natürliche Personen, 2017, Anteile in %

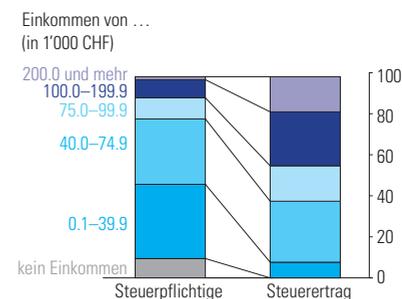


Tabelle zur Verteilung der Steuerpflichtigen nach Einkommensstufen auf S. 35 *Quelle: Steuerverwaltung Thurgau*

**Weitere Informationen im Internet**

statistik.tg.ch → Staat und Politik  
 («Steuerkraft», «Steuerfüsse»,  
 «Einkommenssteuer», «Vermögenssteuer»,  
 «Gewinn- und Kapitalsteuer»)

# Gemeindeübersicht

	Parteistärke SVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke FDP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke CVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke SP (GR-Wahlen, 2020), in %	Steuerkraft pro Einwohner (2019), in CHF	Gemeindesteuerfuss <sup>1</sup> (2019), in %	Gesamtsteuerfuss jurist. Personen (2019), in % <sup>1,2</sup>	Nettoschuld(+ bzw. -ver- mögen-), (2019), in CHF pro Einwohner	Finanzausgleich Politische Ge- meinden (2019): Auszahlung (+) bzw. Abschöpfung (-), in CHF pro Einwohner
<b>Bezirk Arbon</b>									
Amriswil	31.9	19.4	10.2	9.7	1'874	63	298.4	2'548	170
Arbon	21.9	14.9	20.3	16.5	1'967	76	318.8	318	368
Dozwil	50.2	6.9	7.7	6.0	1'996	44	272.0	-4'336	-
Egnach	37.5	17.1	10.3	8.2	2'027	57	294.0	4'275	-
Hefenhofen	38.1	13.4	7.9	8.5	1'888	66	303.4	-681	45
Horn	25.2	25.1	17.0	9.1	3'572	32	250.5	1'866	-122
Kesswil	33.3	12.7	8.3	7.4	2'445	50	275.2	-2'016	-36
Roggwil	34.3	17.3	8.8	9.1	2'579	52	294.0	-364	-30
Romanshorn	24.1	14.9	14.9	18.4	2'023	72	303.3	-521	89
Salmsach	31.2	8.3	9.6	18.8	1'533	67	307.4	1'085	310
Sommeri	51.1	4.3	9.3	5.1	1'388	55	292.5	-772	228
Uttwil	38.4	19.3	8.2	10.6	2'596	48	264.1	-3'203	-63
<b>Bezirk Frauenfeld</b>									
Basadingen-Schlattigen	41.7	14.4	5.5	11.4	1'963	54	292.4	407	62
Berlingen	33.3	11.5	10.7	11.3	2'413	53	282.0	-1'264	-52
Diessenhofen	25	17.5	14.2	21.3	1'951	47	279.9	-286	-
Eschenz	37.2	16.9	16.1	7.6	1'919	49	277.9	-2'465	9
Felben-Wellhausen	40.8	11.1	7.9	10.8	2'033	52	282.1	-2'794	-
Frauenfeld	21.5	16.6	9.2	18	2'601	60	277.0	-2'315	11
Gachnang	35.4	15	9.7	9.7	2'257	42	268.0	-1'196	-3
Herdern	36.7	8.8	21.5	7.2	2'187	60	294.1	-458	207
Homburg	53.6	9.8	7.6	6.4	1'881	55	294.7	-3'001	177
Hüttlingen	52.4	5.2	4.1	12.4	1'693	54	300.3	5'649	215
Hüttwilen	32.1	14.1	14.3	9	2'383	48	283.3	-379	-5
Mammern	26.2	24.2	17.7	5.5	3'061	37	265.6	-717	-111
Matzingen	41.5	8	6.2	15.4	1'765	56	295.4	-59	-
Müllheim	35.2	18	14.3	7.1	2'001	48	281.5	-1'125	-
Neunforn	48.1	9.9	9.9	7.9	2'912	44	255.2	-2'764	-49
Pfyn	45.4	11.2	6.5	6.4	1'647	69	308.0	1'096	75
Schlatt	39.1	19.5	3.8	9.8	1'969	50	285.7	-2'264	-
Steckborn	28.8	14.8	7.2	21	2'320	60	276.5	1'867	-1

	Parteistärke SVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke FDP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke CVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke SP (GR-Wahlen, 2020), in %	Steuerkraft pro Einwohner (2019), in CHF	Gemeindesteuerfuss <sup>1</sup> (2019), in %	Gesamtsteuerfuss jurist. Personen (2019), in % <sup>1,2</sup>	Nettoschuld(+ bzw. -ver- mögen-), (2019), in CHF pro Einwohner	Finanzausgleich Politische Ge- meinden (2019): Auszahlung (+) bzw. Abschöpfung (-), in CHF pro Einwohner
Stettfurt	27.5	13.8	14.9	8.7	2'644	48	285.2	2'276	-76
Thundorf	37.2	8	8.4	12.2	1'649	52	295.3	1'378	74
Uesslingen-Buch	46.3	10.3	9.2	7.7	2'220	52	290.8	1'411	83
Wagenhausen	44.2	8.2	3.3	10.7	1'621	56	288.0	-1'803	124
Warth-Weiningen	44	10.1	8.3	10.6	5'308	32	244.4	-4'805	-496

### Bezirk Kreuzlingen

Altnau	32.9	12.3	15.4	10.7	2'224	60	289.1	-66	8
Bottighofen	23.6	23.5	9.5	14.9	4'689	36	233.0	-897	-465
Ermatingen	29.6	22.3	5.4	12.4	3'254	40	248.0	715	-151
Gottlieben	25.3	22.6	5.8	9.8	3'075	50	274.1	-6'016	-254
Güttingen	38.7	6.8	15.7	9.5	2'306	57	289.4	-310	-2
Kemmental	46.1	8.3	5.8	9.1	1'886	58	292.0	2'686	129
Kreuzlingen	21.0	17.2	10.3	23.2	2'402	66	272.0	-2'049	69
Langrickenbach	51.7	7.0	12.9	6.1	1'695	65	292.3	685	345
Lengwil	39.0	8.7	10.2	9.7	1'887	57	280.0	-1'090	-
Münsterlingen	30.8	19.6	7.7	13.7	2'759	39	251.3	-1'327	-64
Raperswil	75.8	3.3	6.2	5.1	1'938	69	312.0	-604	253
Salenstein	35.7	21.8	8.3	10.8	3'832	44	245.0	-2'188	-437
Tägerwil	23.2	14.3	14.1	13.2	2'591	35	259.2	135	-40
Wäldi	62.5	4.7	8.2	8.2	2'066	52	298.1	-691	74

### Bezirk Münchwilen

Aadorf	30.8	11.3	24.6	8.0	2'088	55	285.0	2'005	-
Bettwiesen	38.1	8.7	31.0	5.8	2'363	53	293.0	-221	-
Bichelsee-Balterswil	32.2	7.8	32.3	5.2	1'893	49	289.0	-3	-
Braunau	54.2	3.8	13.3	4.4	1'975	49	295.2	-4'338	9
Eschlikon	28.2	13.0	18.3	4.8	2'290	50	284.0	936	-7
Fischingen	38.1	7.8	29.1	4.0	1'726	68	310.0	79	184
Lommis	48.8	6.3	16.5	2.6	2'395	49	294.0	-1'470	-
Münchwilen	36.8	10.3	20.6	5.0	1'859	61	291.8	557	18
Rickenbach	34.0	19.1	21.5	6.7	1'654	51	282.2	-406	106
Sirnach	33.0	7.5	27.4	9.3	1'970	56	286.0	-422	-

# Gemeindeübersicht

	Parteistärke SVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke FDP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke CVP (GR-Wahlen, 2020), in %	Parteistärke SP (GR-Wahlen, 2020), in %	Steuerkraft pro Einwohner (2019), in CHF	Gemeindesteuerfuss <sup>1</sup> (2019), in %	Gesamtsteuerfuss jurist. Personen (2019), in % <sup>1,2</sup>	Nettoschuld(+ bzw. -ver- mögen(-), 2019), in CHF pro Einwohner	Finanzausgleich Politische Ge- meinden (2019): Auszahlung (+) bzw. Abschöpfung (-), in CHF pro Einwohner
Tobel-Tägerschen	45.9	5.0	23.7	5.1	1'787	50	296.1	2'976	47
Wängi	32.1	13.5	21.9	6.6	1'970	49	281.8	-86	-
Wilen	24.9	11.9	24.1	8.9	2'370	42	279.3	614	-

## Bezirk Weinfelden

Affeltrangen	52.1	6.0	10.1	6.2	1'810	46	294.6	-503	40
Amlikon-Bissegg	48.9	7.4	8.4	3.6	1'830	70	303.0	2'676	161
Berg	36.5	10.0	16.0	5.7	2'280	42	282.7	-2'221	-
Birwinken	40.9	8.9	10.9	8.1	1'661	60	307.9	-382	372
Bischofszell	24.3	9.8	22.6	10.3	1'860	70	302.8	-129	85
Bürglen	34.1	9.2	11.1	10.7	1'718	69	310.1	588	31
Bussnang	50.2	5.2	9.2	5.6	2'203	47	270.2	-541	-30
Erlen	41.4	11.3	10.9	9.3	1'775	55	297.8	216	200
Hauptwil-Gottshaus	37.7	11.9	18.3	6.3	1'815	55	287.8	-1'577	172
Hohentannen	41.4	7.0	10.3	6.7	1'930	60	297.2	417	386
Kradolf-Schönenberg	39.6	14.0	9.1	9.3	1'768	59	296.1	1'026	95
Märstetten	33.9	14.9	9.8	10.4	2'151	59	294.9	-94	-
Schönholzerswilen	52.1	5.5	15.4	4.2	1'511	60	308.5	707	595
Sulgen	35.1	15.9	11.2	12.0	1'817	50	287.0	-312	-
Weinfelden	25.4	15.5	13.0	12.0	2'508	60	275.7	-567	-
Wigoltingen	39.2	8.9	10.5	13.7	1'862	65	306.2	2'507	87
Wuppenau	40.2	9.3	20.6	5.7	1'863	58	306.3	-2'774	147
Zihlschlacht-Sitterdorf	40.6	14	10	8.9	1'711	55	287.1	885	-97

<b>Total Kanton Thurgau</b>	<b>32.4</b>	<b>13.7</b>	<b>13.6</b>	<b>11.6</b>	<b>2'202</b>	<b>57.4<sup>4</sup></b>	<b>286.0<sup>4</sup></b>	<b>-257</b>	<b>*</b>
-----------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	-------------------------	--------------------------	-------------	----------

<sup>1</sup> Aufgrund der Corona-Pandemie lagen die definitiven Steuerfüsse für 2020 bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

<sup>2</sup> Staatssteuer, Gemeindesteuer, Schulsteuer, Kirchensteuer. Gehört eine Gemeinde mehreren Schul- und/oder Kirchgemeinden an, wird der Steuerfuss der einwohnerstärksten Ortsteile mit gleichem Steuerfuss angegeben.

<sup>3</sup> Bezüger: 39 Gemeinden; Zahler: 22 Gemeinden (Jahr 2019)

<sup>4</sup> Gemeindedurchschnitt (nach Einwohnerzahl der Gemeinde gewichtet)

- Weder Auszahlung noch Abschöpfung

Quelle: Steuerverwaltung Thurgau; Dienststelle für Statistik Thurgau; Finanzverwaltung Thurgau (Datenstand: September 2020)



# Flächenbedeckung und Flächennutzung

## Landwirtschaftlich geprägt

Gut die Hälfte der Thurgauer Kantonsfläche wird von der Landwirtschaft genutzt, hauptsächlich für den Acker- und Futterbau. Etwa ein Fünftel des Thurgaus ist bewaldet oder mit Büschen bedeckt und ein Siebtel der Kantonsfläche gilt als unproduktive Fläche, worin der Bodensee den grössten Teil ausmacht. Die Siedlungsfläche<sup>1</sup> beansprucht gemäss Arealstatistik des Bundesamts für Statistik im Thurgau einen Anteil von 13%. Sie umfasst neben Gebäudearealen auch weitere Flächen wie Verkehrsflächen oder Erholungs- und Grünanlagen.

## Das Wachstum der Siedlungsfläche flacht ab

In den letzten knapp zehn Jahren hat die Siedlungsfläche im Kanton Thurgau erneut zugenommen, aber deutlich langsamer als zuvor. Gemäss der aktuellsten Arealstatistik des Bundesamts für Statistik (2016/17) betrug die Siedlungsfläche gut 13'000 ha. Dies sind 7% mehr als in der vorherigen Erhebung aus dem Zeitraum 2007/08. Damit hat sich das Siedlungsflä-

chenwachstum weiter abgeschwächt. Zwischen den Erhebungen der Jahre 1996 und 2007/08 hatte die Siedlungsfläche noch um 12%, zwischen 1984 und 1996 um 14% zugelegt.

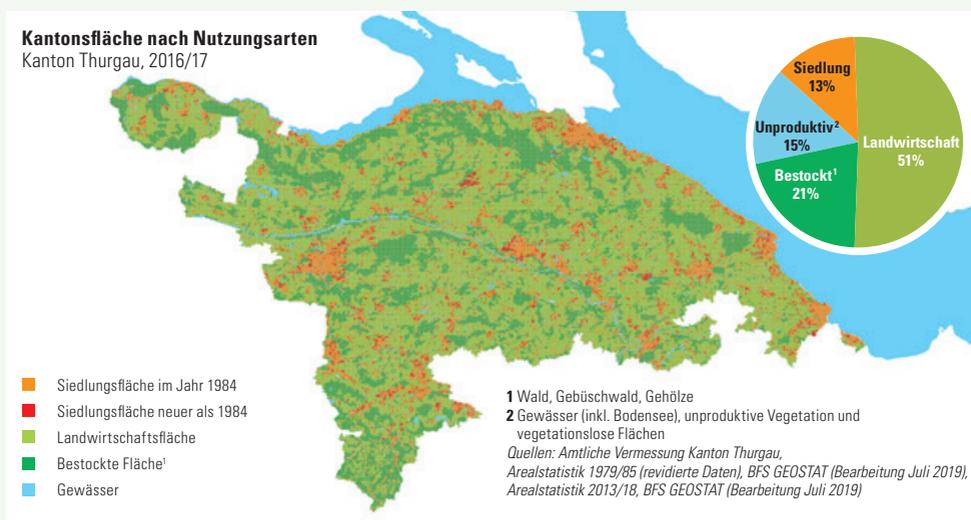
Trotz dieser Abflachung wurden zwischen 2007/08 und 2016/17 fast 900 ha Land verbaut. Dies entspricht einer Fläche von über zwei Fussballfeldern pro Woche.

Die neuen Siedlungsflächen sind hauptsächlich auf Kosten von landwirtschaftlichen Flächen entstanden, da der Wald in der Schweiz streng geschützt ist. Seit 2007/08 hat sich die landwirtschaftliche Fläche um fast 1'000 ha (–1,8%) verringert.

## Pro-Kopf-Siedlungsfläche geht zurück

Pro Einwohner hat die Siedlungsfläche zwischen den Erhebungen 2007/08 und 2016/17 abgenommen. 2017 lebten 13% mehr Menschen im Thurgau als 2008, die Siedlungsfläche wuchs mit 7% moderater. Konkret: Brauchten Herr und Frau Thurgauer im Jahr 2007/08 durchschnittlich 506 m<sup>2</sup> Siedlungsfläche, waren es 2016/17 noch 479 m<sup>2</sup>. Zur Abnahme der Pro-Kopf-Siedlungsfläche dürften unter anderem das verdich-

<sup>1</sup> Definition unterscheidet sich von jener des Siedlungsgebiets gemäss kantonaalem Richtplan.



Kennzahlen Bodennutzung, Kanton Thurgau					
	Fläche 2016/17	Veränderung in %			Anteil an Gesamtfläche
	2016/17, in ha	2008–2017 <sup>1</sup>	1996–2008 <sup>1</sup>	1984–1996	2016/17, in %
Siedlungsfläche	13'128	7.3	11.7	13.9	13.2
Wohnareal	4'205	16.1	22.8	31.6	4.2
Industrie-, Gewerbefläche	1'299	11.1	12.9	23.2	1.3
Verkehrsfläche	3'756	2.7	5.1	8.1	3.8
Übrige Siedlungsfläche	3'868	2.2	8.6	5.2	3.9
Landwirtschaftsfläche	50'506	-1.8	-2.4	-2.6	50.8
Bestockte Flächen	21'300	0.4	-0.3	0.2	21.4
Unproduktive Flächen <sup>2</sup>	14'467	-0.2	0.4	0	14.6
<b>Gesamtfläche</b>	<b>99'401</b>	*	*	*	<b>100.0</b>

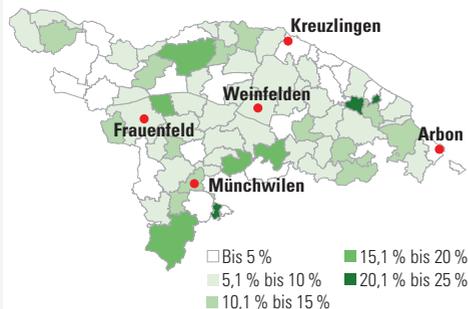
<sup>1</sup> Die Erhebungen fanden in den Zweijahresperioden 2007/08 bzw. 2016/17 statt. <sup>2</sup> Inklusive Anteil Bodenseefläche  
 Quelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik 2013/18 (Datenstand: November 2019)

tete Bauen und der vermehrte Bau von Mehrfamilienhäusern beigetragen haben.

## Grosse Unterschiede zwischen städtischen und ländlicheren Gebieten

Bei der Siedlungsfläche pro Einwohner sind die Unterschiede zwischen ländlicheren und städtischeren Gebieten gross. Während in den sechs Städten und häufig auch in Gemeinden in Stadtnähe auf einen Einwohner weniger als 400 m<sup>2</sup> Siedlungsfläche entfallen, sind es in einigen ländlicheren Gemeinden über 1'000 m<sup>2</sup>.

### Veränderung der Siedlungsflächen nach Gemeinden Kanton Thurgau, 2007/08–2016/17, in %

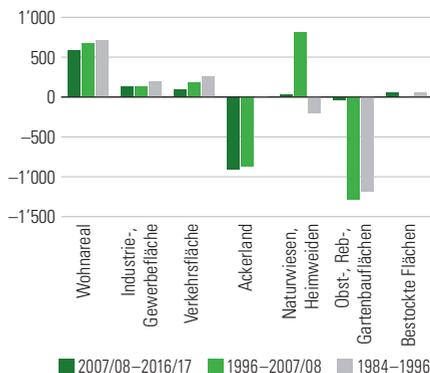


Quelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik (Datenstand: November 2019)

Dafür gibt es verschiedene Gründe: So ist in den ländlichen Gebieten sowohl der Anteil Einfamilienhäuser als auch jener der flächenintensiven landwirtschaftlichen Gebäudeareale höher. Weiter verteilen sich die Verkehrsanlagen in ländlichen Gemeinden auf weniger Personen.

### Bodennutzungswandel

Kanton Thurgau, 2007/08–2016/17, 1996–2007/08 und 1984–1996, in ha



Quelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik (Datenstand: November 2019)

### Weitere Informationen im Internet

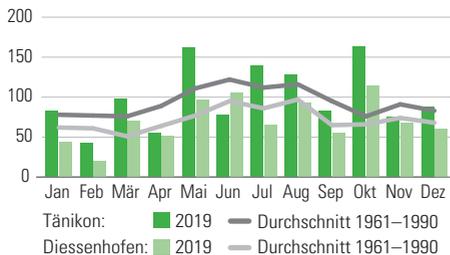
statistik.tg.ch → Raum, Verkehr und Umwelt  
 («Flächenbedeckung und -nutzung»)

## Ein weiteres warmes Jahr

Der Kanton Thurgau registrierte 2019 das fünftwärmste Jahr seit Messbeginn 1864. Zehn Monate waren wärmer als die Norm 1981–2010, drei davon erreichten Werte im extremen Bereich. Der Sommer war der drittwärmste, der Herbst der sechstwärmste seit Messbeginn. Deutlich unter dem Durchschnitt war die Temperatur dagegen im Januar und im Mai. Dank des sehr sonnigen Sommers gehörte das Jahr 2019 zu den fünf sonnigsten seit Messbeginn vor über 100 Jahren. Was die Niederschläge anbelangt, war das Jahr 2019 ein normales Jahr. In der Region Diessenhofen, dem trockensten Gebiet des Kantons, blieben die Niederschläge etwas unter der Norm, im restlichen Kanton leicht darüber.

### Monatssummen der Niederschläge

Stationen Tänikon und Diessenhofen, in Millimeter



Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

## Luft generell sauberer, ...

Die Belastung der Luft durch Schadstoffe nahm 2019 weiter ab. An den meisten Standorten im Thurgau waren die Jahresmittelwerte von Stickstoffdioxid, Feinstaub<sup>1</sup> und Russ die tiefsten seit Messbeginn. Allerdings werden die Grenzwerte an stark verkehrsbelasteten Standorten immer noch überschritten. Ebenso ist die Ozonbelastung weiterhin vielerorts deutlich zu hoch. Gegenüber dem Hitzesommer 2018 ging sie jedoch zurück.

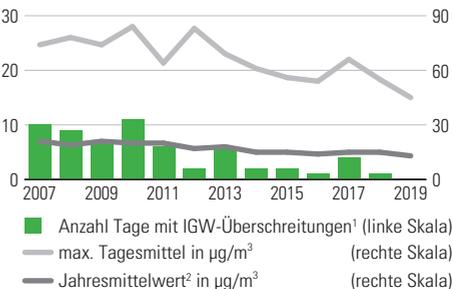
<sup>1</sup> Partikeldurchmesser < 10 µm (PM10)

## ... Ammoniak-Konzentration aber grossflächig zu hoch

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Belastung durch das Gas Ammoniak. Seit Jahrzehnten liegt die Ammoniak-Konzentration in der Luft weit über dem Sollwert. Sie übersteigt an den meisten Standorten den für die Umwelt verträglichen Wert von 3 µg/m<sup>3</sup>. An manchen Orten im Thurgau liegt die Konzentration um das Vierfache darüber. Neue Messungen zeigen, dass auch abgelegene Naturschutzgebiete stark betroffen sind.

### Feinstaubbelastung

Messstation Frauenfeld, in Anzahl Tagen pro Jahr und in µg/m<sup>3</sup>

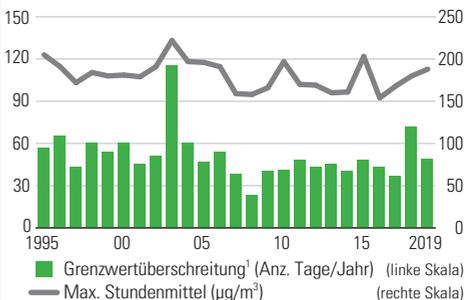


<sup>1</sup> Immissionsgrenzwert (IGW): Tagesmittelwert > 50 µg/m<sup>3</sup>, max. 3 Überschreitungen pro Jahr

<sup>2</sup> Immissionsgrenzwert (IGW): Jahresmittel > 20 µg/m<sup>3</sup>  
Quelle: Ostluft

### Ozonbelastung

Messstation Konstanz, in Anzahl Tagen pro Jahr und in µg/m<sup>3</sup>



<sup>1</sup> Grenzwert: Stundenmittelwert > 120 µg/m<sup>3</sup>

Quelle: Ostluft

Heute gilt Ammoniak als einer der Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts in der Schweiz. Ammoniak hat zudem auch Auswirkungen auf die Gesundheit. Es kann die Bildung von Feinstaub verstärken, der zu vermehrten Reizungen und chronischen Entzündungen der Atemwege führen sowie das Risiko von Herzinfarkt oder Hirnschlag erhöhen kann.

### Schlechtere Wasserqualität im Thur-Einzugsgebiet

Die Wasserqualität der Thurgauer Bäche und Flüsse hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschlechtert. Im Mittel der Jahre 2017–2019 zeigten 66 % der Bäche und Flüsse eine gute oder sehr gute Wasserqualität. In den drei vorangehenden Jahren, d.h. von 2016–2018, waren es noch 71 % gewesen.

Ursache für die Abnahme ist die schlechtere Wasserqualität im Einzugsgebiet der Thur, welche 2019 bei Untersuchungen festgestellt wurde: Lediglich 69 % der untersuchten Bäche erfüllten die gesetzlichen Qualitätsziele und wiesen eine gute bis sehr gute Wasserqualität auf. Bei den letzten Messungen in diesem Einzugsgebiet im Jahr 2016 waren es noch 86 % gewesen. Hauptsächlich die Nitratbelastung lag anfangs 2019 in vielen

Gewässern deutlich über den Werten früherer Jahre. Es ist zu vermuten, dass sich als Folge des trockenen Jahres 2018 das Nitrat im Boden angereichert hat und durch Niederschläge in die Gewässer ausgewaschen wurde. Im Verlauf des Frühjahrs sind die Nitratgehalte auf das zu erwartende Niveau zurückgegangen.

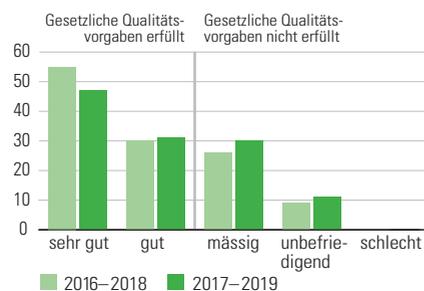
Die gesamte Thur sowie die Sitter wiesen dagegen bei den untersuchten Parametern im Jahr 2019 eine sehr gute Wasserqualität auf.

### Fast ein Viertel der Bach- und Flussläufe ist eingedolt

Von den 1'895 km Bach- und Flussläufen im Thurgau sind 56 % in einem naturnahen oder zumindest wenig beeinträchtigten Zustand. 17 % sind in ihrem Verlauf stark beeinträchtigt oder naturfremd. Weitere 23 %, das entspricht immerhin einer Länge von ungefähr 432 km, sind eingedolt. Die verbleibenden 5 % der Fliessgewässer wurden ökomorphologisch noch nicht bewertet. Die Zahlen werden laufend im Gewässerkataster aktualisiert. Deshalb gibt es jährliche Schwankungen in der Fliessgewässerslänge. Mittels Wasserbauprojekten sollen die bestehenden Defizite so weit wie möglich verringert werden.

#### Gewässerqualität<sup>1</sup>

Kanton Thurgau, in Anzahl Untersuchungsstellen

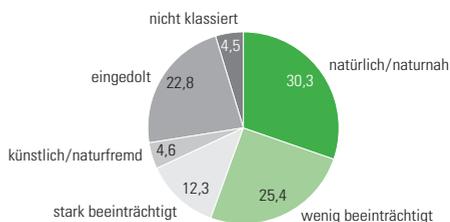


<sup>1</sup> Beurteilung der Gewässerqualität anhand der Parameter: gelöster organischer Kohlenstoff, biologischer Sauerstoffbedarf, Ammonium, Nitrit, Nitrat, Orthophosphat, Gesamtphosphor

Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

#### Ökomorphologie<sup>1</sup> der Fliessgewässer

Kanton Thurgau, 2019, Anteil Fliessgewässerabschnitte pro Kategorie an der Gesamtlänge in %



<sup>1</sup> Die Beurteilung der Lebensräume an Fliessgewässern erfolgt nach dem Modul-Stufen-Konzept (Modul F: Ökomorphologie) des Bundes. Das Resultat ist eine Klassifizierung der Gewässerabschnitte in fünf Kategorien.

Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

## Phosphorgehalt des Bodensees auf tiefem Niveau

Der Obersee des Bodensees weist heute eine sehr gute Wasserqualität auf. 2019 betrug die Konzentration des Gesamtphosphors im Jahresmittel 6,2 µg/L und war damit etwas niedriger als in den Jahren zuvor (2018: 7,6 µg/L, 2017: 7,5 µg/L, 2016: 8,0 µg/L). Der 2019 gemessene Wert ist mit demjenigen von 2012 vergleichbar (6,3 µg/L). Die mittlere Phosphorkonzentration schwankte in den letzten Jahren in einem für grosse oligotrophe Alpenseen typischen Bereich und hat sich mit 6 bis 8 µg/L auf einem natürlich tiefen Niveau – vergleichbar mit jenem Anfang der 1950er-Jahre – eingependelt. Ende der 1970er-Jahre hatte die Phosphorkonzentration Spitzenwerte erreicht, seither war sie jedoch stetig zurückgegangen. Die niedrigen Nährstoffkonzentrationen zeigen sich in der guten Sauerstoffversorgung, welche in der Tiefe des Obersees über das ganze Jahr herrscht. Mit dieser Wasserqualität ist der Bodensee heute gut gegen die Klimaerwärmung gewappnet.

Der minimale Sauerstoffgehalt in der Tiefe des Obersees zeigte 2019 mit 7,5 mg/L den zweithöchsten Wert der letzten knapp 60 Jahre und lag seit 2012 erstmals wieder über 7 mg/L (2013–2018: 5,2–6,5 mg/L).

## Naturfremdes Bodenseeufer

Die ökologische Funktion des Bodenseeufers ist stark eingeschränkt. Von den 63 km Länge des Thurgauer Seeufers sind lediglich 28 % in einem natürlichen oder naturnahen Zustand, 13 % sind beeinträchtigt und ganze 59 % sind naturfern bzw. naturfremd.

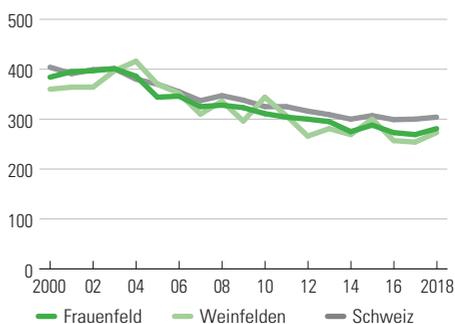
## Trinkwasserverbrauch steigt im warmen Jahr 2018

Seit Mitte der 1980er-Jahre hat der Wasserverbrauch in der Schweiz, mit Ausnahme einzelner Hitze- und Trockenperioden, trotz steigender Wohnbevölkerung stetig abgenommen. Das extrem warme

Jahr 2018 stellte wieder eine solche Ausnahme dar: Die gesamte Wasserabgabe war mit 304 Liter pro Einwohner und Tag um 1,6 % höher als im Vorjahr. Auch der maximale Tagesverbrauch (hochgerechnet) war mit 468 Liter pro Einwohner wiederum etwas höher als 2017 (462 Liter pro Einw.), kam jedoch nicht an den Höchstverbrauch von 2015 heran (512 Liter pro Einw.).

### Durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch

Schweiz sowie Gemeinden Frauenfeld und Weinfelden, in Liter pro Einwohner und Tag



Quellen: Amt für Umwelt Thurgau, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

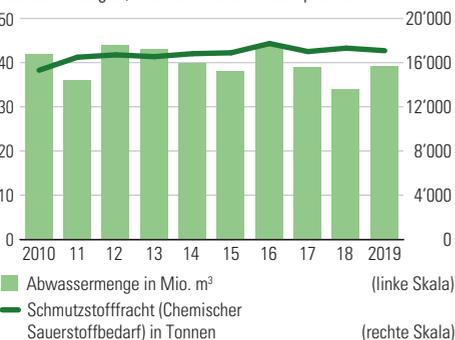
## Abwassermenge auf Durchschnittsniveau

Im Jahr 2019 wurden in den Thurgauer Abwasserreinigungsanlagen 39,3 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser gereinigt. Diese Abwassermenge entspricht in etwa dem mehrjährigen Mittel.

Die Belastung des Abwassers bezüglich der organischen Schmutzstofffracht (Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB) entspricht 390'000 Einwohnerwerten. Der Einwohnerwert ist ein gebräuchlicher Vergleichswert für die in Abwässern enthaltenen Schmutzfrachten. Dieser setzt sich aus den an die Thurgauer Kläranlagen angeschlossenen Einwohnern (218'000) sowie den industriellen und gewerblichen Abwässern zusammen.

## Abwassermengen und Schmutzstofffrachten der Thurgauer Kläranlagen

Kanton Thurgau, in Mio. m<sup>3</sup> und Tonnen pro Jahr



Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

### Kehrichtmenge stabil – Wertstoffmenge steigt

Die Kehrichtmenge aus der öffentlichen Sammlung ist im Kanton Thurgau 2019 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die separat gesammelten Wertstoffe – insbesondere Papier und Karton – haben jedoch weiter zugenommen. Wegen der Zunahme der Wertstoffe ist auch die Pro-Kopf-Menge der Siedlungsabfälle aus der öffentlichen Sammlung von 284 kg auf 300 kg angestiegen. Auch die Thurgauer Vergärungs- und Kompostieranlagen haben mehr organische Abfälle verarbeitet als 2018. Die Bauabfälle blieben dagegen stabil.

### Aushubmaterial – der mengenmässig grösste Bauabfall

Das bei Bautätigkeiten anfallende unverschmutzte Aushubmaterial ist im Thurgau mit rund 736'500 m<sup>3</sup> der mengenmässig grösste Bauabfall. Das Gesetz schreibt vor, dass unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial möglichst vollständig zu verwerten ist. Rund die Hälfte wurde so zur Wiederauffüllung von Rohstoffabbauwerken verwendet. Ein Fünftel wurde in bewilligten landwirtschaftlichen Terrainveränderungen eingesetzt. Das restliche Drittel wurde in Deponien abgelagert oder als Baustoff verwendet.

Die sinnvollste Verwertung, nämlich die Wiederauffüllung von Abbaustellen, wird wegen fehlender Kapazitäten zunehmend schwieriger. Die Kapazitäten nehmen seit Jahren ab, da weniger Rohstoffe abgebaut werden (2019: rund 217'000 m<sup>3</sup>). Entsprechend nimmt die Entsorgung in Terrainveränderungen und Aushubdeponien mit erheblichen landschaftlichen Veränderungen zu.

### Abfallmengen nach Abfallart

Kanton Thurgau, in Tonnen

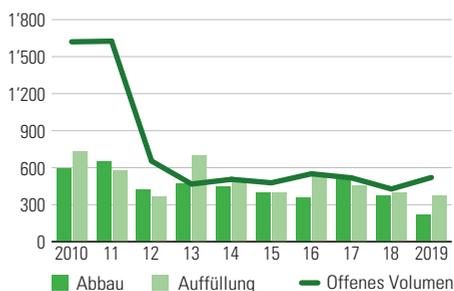
	2010	2018	2019
Kehricht (aus öffentl. Sammlung) <sup>1</sup>	39'700	45'100	45'100
Kehricht (Direktanlieferungen) <sup>2</sup>	52'700	68'000	75'300
Wertstoffe <sup>3</sup>	29'800	33'200	38'400
Organische Abfälle (kompostiert) <sup>4</sup>	44'100	47'400	51'600
Organische Abfälle (vergärt) <sup>4</sup>	10'000	10'600	19'500
Bauabfälle <sup>4</sup>	361'000	502'000	497'000
Belasteter oder verunreinigter Aushub <sup>5</sup>	143'955	227'100	295'146
Unverschmutzter Aushub <sup>6</sup>	1'077'200	962'500	736'500

<sup>1</sup> Ohne Wertstoffe <sup>2</sup> Aus Gewerbe und Industrie <sup>3</sup> Papier/Karton, Glas, Metall, Alu, Weissblech <sup>4</sup> Entgegenkommene Abfälle in Anlagen im Thurgau <sup>5</sup> Auf Deponien vom Typ B abgelagerter belasteter und verunreinigter Aushub <sup>6</sup> In Deponien vom Typ A, Gruben oder Terrainveränderungen abgelagerter unverschmutzter Aushub

Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

### Rohstoffabbau und Wiederauffüllung

Kanton Thurgau, in 1'000 Kubikmeter



Quelle: Amt für Umwelt Thurgau

### Weitere Informationen im Internet

- [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch) → Raum, Verkehr und Umwelt
- [umwelt.tg.ch](http://umwelt.tg.ch), [ostluft.ch](http://ostluft.ch) (Luftqualität), [monithur.tg.ch](http://monithur.tg.ch)

# Biodiversität und Naturräume

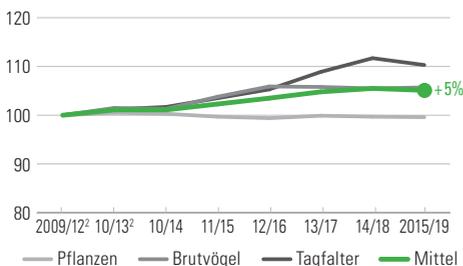
## Biodiversität ist leicht höher als vor zehn Jahren

Zwischen 2015 und 2019 wurden in den 72 Untersuchungsflächen im Thurgau im Schnitt 253 Pflanzenarten, 39 Brutvogelarten und 23 Tagfalterarten gefunden. Im Vergleich zum schweizerischen Mittelland weist der Thurgau damit bei den Pflanzen eine ähnlich hohe Artenvielfalt auf. Die Brutvogel- und Tagfaltervielfalt liegt dagegen unter jener des restlichen Mittellandes (40 Brutvogel- und 25 Tagfalterarten).

Seit der Ersterhebung von 2009 bis 2012 hat die Artenzahl bei den Brutvögeln und Tagfaltern im Thurgau zugenommen (je +2 Arten). Bei den Pflanzen ist sie dagegen in etwa konstant geblieben. Allerdings werden im Monitoring Entwicklungen von gefährdeten und seltenen Arten sowie von kleinflächig vorhandenen Lebensräumen wie z. B. Feuchtgebieten nur am Rande erfasst. Vieles spricht dafür, dass sich diese weniger positiv entwickeln. Zudem begann das kantonale Biodiversitätsmonitoring zu einem Zeitpunkt, als die grossen Biodiversitätsverluste der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bereits vorbei waren. Deshalb fällt die Beurteilung nach zehn Jahren positiver aus als die Resultate vieler langjähriger nationaler oder internationaler Studien.

### Biodiversität

Kanton Thurgau, Mittlere Artenzahl pro Stichprobenfläche<sup>1</sup> von 1 km<sup>2</sup>, Index 2009–2012 = 100 %



**1** Pro Jahr wird ein Fünftel der insgesamt 72 Stichprobenflächen untersucht. Die Daten von fünf nachfolgenden Jahren bilden daher alle Stichprobenflächen im Kanton ab. **2** Im Jahr 2010 wurden aussergewöhnlich zwei Fünftel der Stichprobenflächen untersucht.

Quelle: Biodiversitätsmonitoring Thurgau (BDM-TG)

## Fläche wertvoller Naturräume nimmt etwas zu

Um die Biodiversität zu erhalten, spielen wertvolle Naturräume eine wichtige Rolle. Im Jahr 2019 zählten im Kanton Thurgau knapp 4'200 ha zu den wertvollen Naturräumen. Das sind 4,2 % der Kantonsfläche.

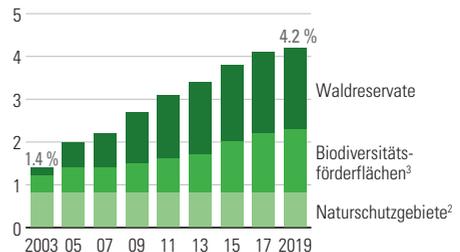
Den grössten Anteil machten die Waldreservate mit etwas mehr als 1'800 ha aus. Seit 2003 haben diese um rund 1'600 ha an Fläche dazugewonnen. Gründe für diese Zunahme liegen unter anderem in der Unterschutzstellung der vom Bund bezeichneten Auengebiete und der Umsetzung des kantonalen Waldreservatskonzepts.

Auch die Biodiversitätsförderflächen mit botanischer Qualität (Qualitätsstufe II) zählen zu den wertvollen Naturräumen. Sie nahmen gegenüber 2003 um etwas weniger als 1'200 ha auf gut 1'500 ha zu. Das ist vor allem auf die Änderung der Agrarpolitik sowie die steigende Akzeptanz der Biodiversitätsförderflächen bei den Bauern zurückzuführen.

Die Fläche der Naturschutzgebiete von nationaler und kantonalen Bedeutung betrug 2019 knapp 800 ha. Sie ist seit 2003 nahezu konstant geblieben.

### Fläche wertvoller Naturräume

Kanton Thurgau, Anteil wertvoller Naturräume an der Kantonsfläche<sup>1</sup> in %



**1** Inkl. Bodensee **2** Naturschutzgebiete von nationaler und kantonalen Bedeutung (Zugvogelreservate am Untersee und Rhein nicht gezählt)

**3** Ohne BFF in Naturschutzgebieten. Ab 2015: Biodiversitätsförderflächen mit Qualitätsstufe II gemäss Direktzahlungsverordnung; bis und mit 2013: landwirtschaftliche Vertragsflächen mit Qualität gemäss Öko-Qualitätsverordnung. Quellen: Amt für Raumentwicklung, Landwirtschaftsamt, Forstamt (alle Thurgau); Bundesamt für Statistik, Arealstatistik

### Täglich rund 40 Kilometer unterwegs

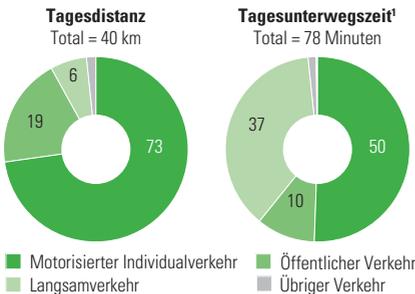
Rund 40 km legen Thurgauerinnen und Thurgauer im Schnitt täglich innerhalb der Schweiz zurück. Dies ist im gesamtschweizerischen Vergleich leicht überdurchschnittlich (37 km). Seit 2005 sind die Tagesdistanzen stabil. Im Vergleich zum Jahr 2000 legen Herr und Frau Thurgauer heute allerdings etwas weitere Strecken zurück. Für die 40 km, die der «durchschnittliche Thurgauer» täglich bewältigt, benötigt er rund 80 Minuten.

### Die längsten Distanzen für Freizeitaktivitäten

Am häufigsten sind Thurgauerinnen und Thurgauer für Freizeit Zwecke unterwegs. Rund 17 Kilometer bzw. 43 % der durchschnittlich pro Tag und Person zurückgelegten Distanz gehen auf Freizeitaktivitäten zurück.

#### Modalsplit Kanton Thurgau

Kanton Thurgau, 2015, Anteile in %

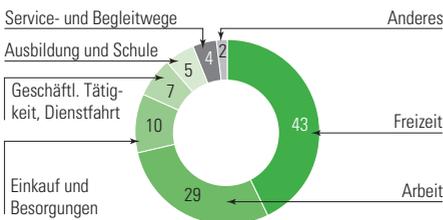


<sup>1</sup> Ohne Warte- und Umsteigezeiten

Quelle: BFS/ARE, Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

#### Tagesdistanz nach Mobilitätswitzweck

Kanton Thurgau, 2015, Anteile in %



Quelle: BFS/ARE, Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

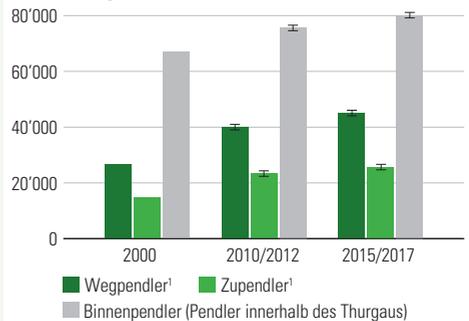
Der Arbeitsweg ist der zweithäufigste Mobilitätsgrund. 12 Kilometer bzw. 29 % der täglichen Distanz werden dafür aufgewendet.

### 45'000 Wegpendler, 26'000 Zupendler

Die Mehrheit der über 125'000 Thurgauerinnen und Thurgauer, die einen Arbeitsweg zu bewältigen haben, wohnt und arbeitet im Kanton Thurgau. Rund 45'000 Erwerbstätige pendeln aus dem Thurgau an einen Arbeitsort ausserhalb des Kantons. Der Pendlerstrom

#### Erwerbstätige Weg- und Zupendler

Kanton Thurgau, in Personen

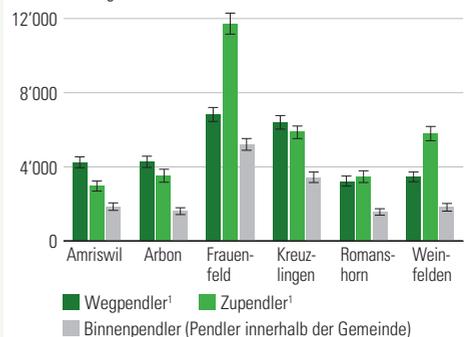


± Statistischer Unsicherheitsbereich    <sup>1</sup> Inkl. Ausland

Quellen: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung, Strukturerhebung, Grenzgängerstatistik

#### Erwerbstätige Wegpendler, Zupendler und Binnenpendler in den 6 grössten Gemeinden

Kanton Thurgau, 2015/17, in Anzahl Personen



± Statistischer Unsicherheitsbereich    <sup>1</sup> Inkl. Ausland

Quellen: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung, Grenzgängerstatistik

# Verkehr und Mobilität

in umgekehrter Richtung ist wesentlich kleiner: Etwa 26'000 Personen pendeln von einem anderen Kanton oder aus dem Ausland in den Thurgau, um zu arbeiten. Sowohl die Zahl der Wegpendler als auch jene der Zupendler hat seit der Jahrtausendwende kräftig zugenommen. Zuletzt, im Fünfjahreszeitraum 2010/12 bis 2015/17, hat sich der Zuwachs allerdings abgeflacht. Statistische Daten zur Situation seit der Corona-Pandemie sind noch nicht verfügbar.

## Wegpendler fahren meist in die Kantone Zürich und St. Gallen

Die grosse Mehrheit der Wegpendler hat ihren Arbeitsplatz im Kanton Zürich oder im Kanton St. Gallen. In beide Kantone pendeln je rund 45 % aller Wegpendler. Mit grossem Abstand folgt an dritter Stelle der Kanton Schaffhausen (5 % aller Wegpendler). Über 40 % der Zupendler wohnen im Kanton St. Gallen. Ein weiteres Viertel stammt aus dem Kanton Zürich. Bereits an dritter Stelle folgen die rund 5'000 Grenzgänger aus Deutschland, sie machen gut einen Fünftel der Zupendler aus.

## Frauenfeld und Weinfelden mit deutlich mehr Zu- als Wegpendlern

In den meisten Thurgauer Gemeinden gibt es mehr Wegpendler als Zupendler. Nicht so in Frauenfeld und Weinfelden: In diesen beiden Städten arbeiten deutlich mehr Menschen, die aus anderen Gemeinden hierherfahren, als umgekehrt vom Wohnort Frauenfeld bzw. Weinfelden zur Arbeit in eine andere Gemeinde wegpandeln.

## Thurgau, der Kanton der kurzen Arbeitswege

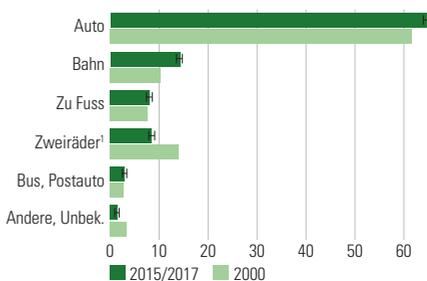
Der grösste Teil der Thurgauerinnen und Thurgauer hat einen kurzen Arbeitsweg. Zwei von drei Pendlern sind weniger als eine halbe Stunde unterwegs, rund 40 % sogar weniger als eine Viertelstunde. Nur etwa jeder Zwölfte benötigte für den Weg zur Arbeit mehr

als eine Stunde. Verglichen mit dem Jahr 2000 hat die Dauer des Arbeitsweges zugenommen. So gaben im Jahr 2000 nur gerade rund 3 % der Pendler an, einen Arbeitsweg von mehr als 60 Minuten zu haben. Auch der Anteil an erwerbstätigen Pendlern mit einem kurzen Arbeitsweg von weniger als 16 Minuten war im Jahr 2000 mit rund 50 % deutlich höher.

## Das Auto für kurze, den Zug für lange Arbeitswege

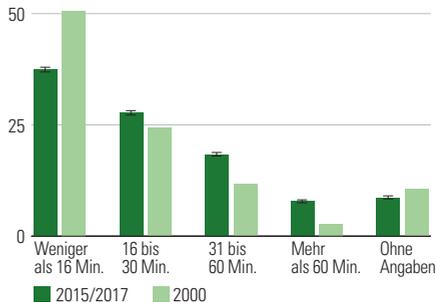
Rund zwei Drittel der Thurgauer Arbeitspendler setzen für den Arbeitsweg auf das Auto. Das am zweitmeis-

**Arbeitspendler nach Verkehrsmittel**  
Kanton Thurgau, in %



<sup>1</sup> Velo, Mofa, Motorrad etc. H Statistischer Unsicherheitsbereich  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung

**Arbeitspendler nach Dauer des Arbeitsweges**  
Kanton Thurgau, Anteile in %



H Statistischer Unsicherheitsbereich  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählung

ten genutzte Verkehrsmittel ist die Bahn (14 %). Weitere 15 % der Pendler bewältigen den Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem Velo und 3 % mit dem Bus.

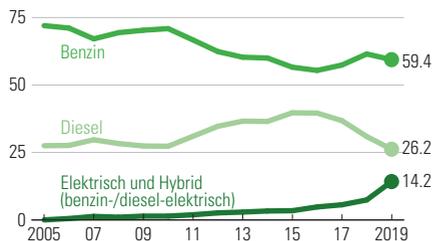
Je länger der Arbeitsweg, desto eher wird er mit der Bahn zurückgelegt. Bei Arbeitswegen von über einer Stunde benutzen sogar 60 % der Pendler die Bahn. Zwischen 2015/2017 und 2010/2012 hat sich die Wahl der Verkehrsmittel kaum verändert. Zuvor, zwischen 2000 und 2010/12, hatte insbesondere die Bahn an Bedeutung gewonnen.

### Das Auto dominiert nicht nur beim Arbeitsweg

Nicht nur für den Arbeitsweg, sondern auch für andere Mobilitätszwecke sind Thurgauerinnen und Thurgauer

#### Inverkehrsetzung neuer Personenwagen nach ausgewählten Treibstoffarten

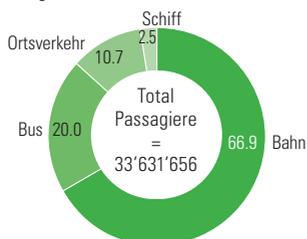
Kanton Thurgau, Anteile in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Strassenfahrzeuge

#### Im öffentlichen Verkehr beförderte Passagiere nach Verkehrsmittel

Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Departement für Inneres und Volkswirtschaft Thurgau

er überdurchschnittlich oft mit dem Auto unterwegs. Dies ist für einen ländlichen Kanton typisch. Knapp drei Viertel der Tagesdistanz (CH: 66 %) und fast die Hälfte der Unterwegszeit entfallen auf das Auto oder das Motorrad. Rund ein Fünftel der Tagesdistanz bzw. 10 % der Unterwegszeit wird von der Thurgauer Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt. Zu Fuss oder mit dem Velo legen Thurgauerinnen und Thurgauer täglich rund 2,5 km zurück und sind dabei fast eine halbe Stunde unterwegs.

### Mehr Hybrid- und Elektroautos neu eingelöst

Der Motorisierungsgrad der Thurgauer Bevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen: Im Jahr 2019 gab es 63 Personenwagen pro 100 Einwohner, 2010 waren es 58, 1990 lediglich 44 gewesen.

Nach wie vor werden gut zwei Drittel der fast 238'000 Personenwagen mit Benzin angetrieben, 29 % der Autos fahren mit Diesel. Allerdings ist bei den neu in Verkehr gesetzten Personenwagen der Anteil mit Diesel betriebener Fahrzeuge seit 2015 rückläufig. Stark auf dem Vormarsch sind Elektro- und Hybridautos. 2019 machten sie bereits 14 % der neu eingelösten Fahrzeuge aus, 2015 waren es erst 3 % gewesen.

#### Kennzahlen Verkehr

Kanton Thurgau

Motorfahrzeuge, 2019	237'783
davon Personenwagen	174'808
Personenwagen pro 1'000 Einwohner	632
Erwachsene mit Führerschein, Anteil in %, 2015	86
Haushalte mit mind. einem Auto, Anteil in %, 2015	87
Haushalte mit mind. einem betriebsbereiten Velo, Anteil in %, 2015	79
Personen <sup>1</sup> mit einem ÖV-Abo, Anteil in %, 2015	49

<sup>1</sup> Über 16-Jährige Quellen: Bundesamt für Statistik, Strassenfahrzeugbestand; BFS/ARE, Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

#### Weitere Informationen im Internet

statistik.tg.ch → Raum, Verkehr und Umwelt («Öffentlicher Verkehr»), «Mobilitätsverhalten», «Strassenfahrzeuge», «Pendler»

## Gesamtenergieverbrauch pro Einwohner stagniert

27'600 Kilowattstunden: So viel Energie verbraucht im Schnitt jede Thurgauerin oder jeder Thurgauer pro Jahr. Etwa 30 % des Energieverbrauchs gehen auf das Konto der Treibstoffe Benzin und Diesel, je ein gutes Fünftel auf die Energieträger Elektrizität und Erdgas und der Rest entfällt auf Erdölbrennstoffe und erneuerbare Wärme. In den letzten Jahren hat sich der Gesamtenergieverbrauch pro Einwohner nur leicht verändert. Er schwankt zwar von Jahr zu Jahr etwas, dies ist jedoch hauptsächlich auf die Witterung zurückzuführen.

## Auch in Gebäuden konstanter Energieverbrauch

Auch der Verbrauch an Endenergie für Raumwärme und Warmwasser in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden hat sich in den letzten Jahren – pro Einwohner und klimabereinigt – kaum verändert. Als Energieträger verlieren im Gebäudebereich Erdölbrennstoffe allmählich an Bedeutung: Ihr Anteil ist seit 2015 von 41 % auf 37 % gesunken. Etwas häufiger als 2015 wird heute auf Umweltwärme und Fernwärme gesetzt. Die Verbreitung von Holzenergie und Elektrizität blieb unverändert.

## Wärmepumpen statt Ölheizungen

Bei den Heizsystemen in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden sind Wärmepumpen auf dem Vormarsch: Ihr

Anteil ist zwischen 2015 und 2019 von 14 % auf 18 % gestiegen. Dies ging auf Kosten der Ölfeuerungen; sie machten 2015 noch 36 % der Heizsysteme aus, 2019 nur noch 33 %. Zulegen konnten ebenfalls Wärmenetzanschlüsse, allerdings auf einem tiefen Niveau. Der Anteil aller erneuerbaren Heizsysteme (Wärmepumpen, Holzfeuerungen, Wärmenetzanschlüsse) ist von 29 % auf 33 % angestiegen.

Trotz des verstärkten Einsatzes von Wärmepumpen – und dem damit einhergehenden grösseren Elektrizitätsbedarf – ist der Elektrizitätsverbrauch pro Einwohner zwischen 2015 und 2019 leicht gesunken.

## Mehr erneuerbare Wärme

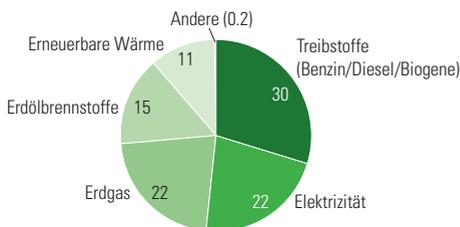
Im Wärmebereich wird die lokale Nutzung erneuerbarer Energien immer bedeutender. 2019 wurden bereits 24 % des gesamten Wärmebedarfs im Kanton Thurgau (inkl. Industrie) aus erneuerbarer Wärme gedeckt, vier Jahre zuvor waren es 22 %. Insbesondere Umweltwärme (Energiequelle für Wärmepumpen) und Holzenergie werden vermehrt genutzt.

## Mehr Solarstrom

15 % des im Kanton Thurgau abgesetzten Stroms stammen aus erneuerbaren Quellen im Kanton Thurgau. Im Jahr 2019 wurde kantonsweit 250 GWh erneuerbare Elektrizität produziert, deutlich mehr als

### Gesamtenergieverbrauch nach Energieträgern

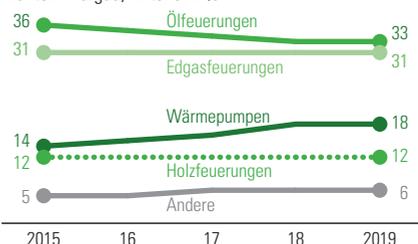
Kanton Thurgau, 2019, Anteile in %



Quelle: Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Abteilung Energie, Thurgau (Datenstand: September 2020)

### Hauptheizsysteme in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden

Kanton Thurgau, Anteile in %



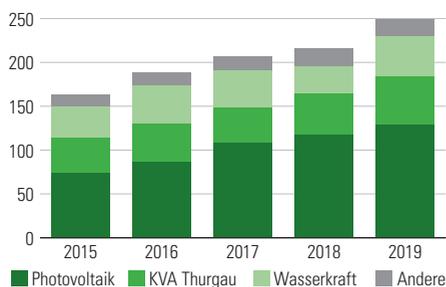
Quelle: Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Abteilung Energie, Thurgau (Datenstand: September 2020)

2015 (160 GWh). Der Zuwachs ist insbesondere auf die Photovoltaik zurückzuführen: Im Jahr 2019 wurde 75 % mehr Photovoltaikstrom erzeugt als noch 2015. Zugelegt hat auch die Stromproduktion der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA Thurgau), nämlich um rund 40 %. Die Produktion aus Wasserkraft schwankt witterungsbedingt von Jahr zu Jahr stark. Zuletzt stammten 20 % der im Thurgau produzierten Elektrizität aus Wasserkraft.

### CO<sub>2</sub>-Gesamtemissionen: 5 Tonnen pro Einwohner

Die CO<sub>2</sub>-Gesamtemissionen pro Einwohner im Kanton Thurgau haben sich in den Jahren 2015 bis 2019 nur leicht verändert. Sie lagen bei rund 5 Tonnen pro Jahr.

**Erneuerbare Elektrizitätsproduktion nach Energieträgern**  
Kanton Thurgau, in GWh



Quelle: Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Abteilung Energie, Thurgau (Datenstand: September 2020)

### Kennzahlen Energie

Kanton Thurgau, 2019

Gesamtenergieverbrauch	7'700 GWh
davon in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden (nur Raumwärme und Warmwasser)	2'700 GWh
CO <sub>2</sub> -Gesamtemissionen	1'394'000 Tonnen
davon in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden	444'000 Tonnen
Elektrizitätsverbrauch	1'700 GWh
davon aus erneuerbaren Energiequellen im Kanton Thurgau	250 GWh

Quelle: Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Abteilung Energie, Thurgau (Datenstand: September 2020)

46 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus den fossilen Brennstoffen Heizöl und Erdgas, 43 % entfallen auf die fossilen Treibstoffe Diesel und Benzin und rund 10 % auf die KVA Thurgau.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebereich leicht gesunken

In Wohn- und Dienstleistungsgebäuden sind die klimabereinigten CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner zwischen 2015 und 2019 leicht gesunken und lagen im letzten Jahr bei 1,6 Tonnen.

### Energiekennzahl fossile Wärme gesunken

Die klimabereinigte Energiekennzahl fossile Wärme für Gebäude mit überwiegender Wohnnutzung ist zwischen 2015 und 2019 leicht von 83 auf 80 kWh/m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche gesunken.

### Begriffe

#### Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch umfasst den Verbrauch in den Sektoren Gebäude, Industrie/Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall. Nicht berücksichtigt ist der Elektrizitätsverbrauch der Bahnen (SBB).

#### Endenergieverbrauch im Gebäudebereich

Die Endenergie ist die Energie, die beim Endverbraucher ankommt. Der Endenergieverbrauch im Gebäudebereich umfasst den Verbrauch in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden – unter Ausschluss der Industrie- und Landwirtschaftsgebäude.

#### Energiekennzahl

Die Energiekennzahl ist ein Mass für die energetische Qualität eines Gebäudes. Die **Energiekennzahl fossile Wärme** ist das Verhältnis des Verbrauchs von Erdölbrennstoffen und Erdgas aller Gebäude mit überwiegender Wohnnutzung zur aufsummierten Energiebezugsfläche. Diese Kennzahl eignet sich, um die Wirksamkeit der Energiepolitik von Bund, Kanton und Gemeinden zu beurteilen. Die Fokussierung auf Gebäude mit überwiegender Wohnnutzung wird gewählt, weil der Wirtschaftssektor Industrie/Gewerbe konjunkturell bedingt grösseren Schwankungen unterliegt.

### Weitere Informationen im Internet

monithur.tg.ch → Indikatoren Umwelt

# Gemeindeübersicht

	Fläche <sup>1</sup> in ha (2016/17)	Punktfläche <sup>2</sup> in ha (2016/17)	Siedlungsfläche in ha (2016/17)	Landwirtschaftsfläche in ha (2016/17)	Bestockte Fläche in ha (2016/17)	Unproduktive Fläche (z.B. Gewässer), in ha (2016/17)	Veränderung Siedlungsfläche in ha (1994 zu 2016/17)	Bevölkerungsdichte (2019) (Einwohner/ha Landfläche)	Anteil erneuerbarer Heiz- systeme <sup>3</sup> in Wohn- und Dienst- leistungsgebäuden in % (2019)
<b>Bezirk Arbon</b>									
Amriswil	1'902	1'899	415	1'232	246	6	104	7.3	26
Arbon	601	601	381	176	27	17	83	24.7	26
Dozwil	130	127	33	93	1	0	14	5.4	51
Egnach	1'843	1'848	300	1'407	115	26	73	2.5	35
Hefenhofen	608	618	93	398	127	0	27	1.9	37
Horn	172	175	96	64	13	2	24	16.8	26
Kesswil	446	441	74	236	130	1	17	2.3	30
Roggwil	1'203	1'193	186	865	140	2	68	2.6	34
Romanshorn	873	869	348	305	207	9	87	13.0	21
Salmsach	271	264	56	185	22	1	9	5.5	32
Sommeri	422	421	35	278	107	1	12	1.4	66
Uttwil	436	437	90	215	128	4	29	4.4	18
<b>Total Bezirk</b>	<b>8'907</b>	<b>8'893</b>	<b>2'107</b>	<b>5'454</b>	<b>1'263</b>	<b>69</b>	<b>547</b>	<b>6.5</b>	<b>*</b>

## Bezirk Frauenfeld

Basadingen-Schlattigen	1'563	1'563	149	908	494	12	28	1.2	48
Berlingen	358	357	53	91	211	2	12	2.5	21
Diessenhofen	1'008	1'001	187	384	374	56	35	4.2	27
Eschenz	1'200	1'202	135	614	439	14	31	1.5	34
Felben-Wellhausen	738	738	134	391	193	20	44	4.0	36
Frauenfeld	2'735	2'738	874	1'133	672	59	176	9.5	16
Gachnang	974	983	196	609	168	10	54	4.5	35
Herdern	1'373	1'373	87	906	379	1	24	0.8	62
Homburg	2'413	2'415	176	1'638	594	7	57	0.6	65
Hüttlingen	1'160	1'167	81	589	472	25	19	0.7	66
Hüttwilen	1'766	1'763	131	1'020	531	81	22	1.0	52
Mammern	545	547	77	232	236	2	16	1.2	24
Matzingen	768	769	127	429	206	7	36	3.9	29
Müllheim	874	876	164	435	256	21	45	3.5	24
Neunforn	1'136	1'135	80	738	280	37	16	0.9	60
Pfyn	1'314	1'306	117	759	396	34	34	1.6	34
Schlatt	1'554	1'551	160	754	583	54	38	1.2	46

	Fläche <sup>1</sup> in ha (2016/17)	Punktfäche <sup>2</sup> in ha (2016/17)	Siedlungsfläche in ha (2016/17)	Landwirtschaftsfläche in ha (2016/17)	Bestockte Fläche in ha (2016/17)	Unproduktive Fläche (z.B. Gewässer), in ha (2016/17)	Veränderung Siedlungsfläche in ha (1994 zu 2016/17)	Bevölkerungsdichte (2019) (Einwohner/ha Landfläche)	Anteil erneuerbarer Heiz- systeme <sup>3</sup> in Wohn- und Dienst- leistungsgebäuden in % (2019)
Steckborn	877	877	168	291	416	2	28	4.3	25
Stettfurt	637	631	66	403	161	1	24	1.9	37
Thundorf	1'562	1'560	106	873	576	5	24	1.0	55
Uesslingen-Buch	1'403	1'401	101	1'035	210	55	24	0.8	54
Wagenhausen	1'182	1'184	139	623	347	75	14	1.5	43
Warth-Weiningen	821	822	121	427	235	39	41	1.7	39
<b>Total Bezirk</b>	<b>27'961</b>	<b>27'959</b>	<b>3'629</b>	<b>15'282</b>	<b>8'429</b>	<b>619</b>	<b>842</b>	<b>2.5</b>	<b>*</b>

### Bezirk Kreuzlingen

Altnau	673	671	113	450	99	9	39	3.4	58
Bottighofen	241	243	79	76	87	1	31	9.5	26
Ermatingen	1'046	1'043	163	409	434	37	39	3.4	32
Gottlieben	31	35	14	5	6	10	0	9.5	19
Güttingen	954	956	115	561	275	5	33	1.7	35
Kemmental	2'504	2'508	213	1'680	593	22	72	1.0	57
Kreuzlingen	1'150	1'148	571	232	317	28	120	19.5	18
Langrickenbach	1'083	1'085	109	792	181	3	28	1.2	75
Lengwil	889	884	120	600	158	6	37	2.0	51
Münsterlingen	546	546	149	277	113	7	44	6.5	27
Raperswil	769	772	47	510	214	1	21	0.5	58
Salenstein	654	649	95	220	329	5	33	2.1	29
Tägerwil	1'156	1'157	230	484	427	16	82	4.1	31
Wäldi	1'221	1'219	180	835	200	4	101	0.9	56
<b>Total Bezirk</b>	<b>12'917</b>	<b>12'916</b>	<b>2'198</b>	<b>7'131</b>	<b>3'433</b>	<b>154</b>	<b>680</b>	<b>3.8</b>	<b>*</b>

### Bezirk Münchwilen

Aadorf	1'994	1'993	382	1'036	560	15	82	4.5	32
Bettwiesen	385	388	60	240	87	1	21	3.2	33
Bichelsee-Balterswil	1'226	1'212	129	602	460	21	50	2.4	55
Braunau	917	916	55	629	230	2	17	0.9	60
Eschlikon	622	620	150	348	118	4	59	7.2	26
Fischingen	3'058	3'066	220	1'416	1'406	24	64	0.9	56
Lommis	861	863	87	528	226	22	29	1.4	51

# Gemeindeübersicht

	Fläche <sup>1</sup> in ha (2016/17)	Punktfäche <sup>2</sup> in ha (2016/17)	Siedlungsfläche in ha (2016/17)	Landwirtschaftsfläche in ha (2016/17)	Bestockte Fläche in ha (2016/17)	Unproduktive Fläche (z.B. Gewässer), in ha (2016/17)	Veränderung Siedlungsfläche in ha (1994 zu 2016/17)	Bevölkerungsdichte (2019) (Einwohner/ha Landfläche)	Anteil erneuerbarer Heiz- systeme <sup>3</sup> in Wohn- und Dienst- leistungsgebäuden in % (2019)
Münchwilten	781	781	218	475	83	5	72	7.3	33
Rickenbach	158	159	66	70	18	5	12	18.2	15
Sirnach	1'238	1'239	288	609	310	32	71	6.3	22
Tobel-Tägerschen	711	711	100	399	210	2	33	2.3	35
Wängi	1'643	1'645	253	1'095	284	13	71	2.9	36
Wilten	225	225	64	107	46	8	24	11.2	19
<b>Total Bezirk</b>	<b>13'819</b>	<b>13'818</b>	<b>2'072</b>	<b>7'554</b>	<b>4'038</b>	<b>154</b>	<b>605</b>	<b>3.5</b>	<b>*</b>

## Bezirk Weinfelden

Affeltrangen	1'443	1'440	176	1'027	215	22	66	1.8	43
Amlikon-Bissegg	1'446	1'443	131	974	318	20	40	0.9	58
Berg	1'314	1'319	182	899	227	11	59	2.6	30
Birwinken	1'229	1'226	104	928	189	5	22	1.1	53
Bischofszell	1'158	1'161	232	603	285	41	46	5.3	30
Bürglen	1'171	1'172	207	714	210	41	12	3.5	24
Bussnang	1'888	1'891	189	1'315	357	30	39	1.3	50
Erlen	1'219	1'223	201	830	181	11	86	3.1	33
Hauptwil-Gottshaus	1'249	1'251	113	859	227	52	30	1.6	41
Hohentannen	801	800	76	580	134	10	19	0.7	65
Kradolf-Schönenberg	1'095	1'094	162	641	258	33	38	3.4	32
Märstetten	996	993	148	639	196	10	33	2.9	31
Schönholzerswilen	1'093	1'096	98	753	238	7	31	0.8	71
Sulgen	912	906	194	578	123	11	56	4.3	24
Weinfelden	1'548	1'550	454	733	337	26	125	7.6	17
Wigoltingen	1'713	1'718	203	1'278	213	24	55	1.4	38
Wuppenau	1'212	1'207	92	888	226	1	18	0.9	62
Zihlschlacht-Sitterdorf	1'221	1'217	158	846	203	10	62	2.0	38
<b>Total Bezirk</b>	<b>22'708</b>	<b>22'707</b>	<b>3'120</b>	<b>15'085</b>	<b>4'137</b>	<b>365</b>	<b>837</b>	<b>2.5</b>	<b>*</b>

**Total Kanton Thurgau<sup>4</sup>**    **86'312**    **86'293**    **13'126**    **50'506**    **21'300**    **1'361**    **3'511**    **3.3**    **33**

<sup>1</sup> Polygonfläche gemäss Arealstatistik 2013/18 des Bundesamts für Statistik    <sup>2</sup> Punktfäche gemäss Arealstatistik 2013/18 des Bundesamts für Statistik

<sup>3</sup> Wärmepumpen, Holzfeuerungen, Wärmenetzanschlüsse    <sup>4</sup> Flächenangabe ohne Bodensee (Kantonsfläche inkl. Bodensee: 99'433 ha)

Quellen: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik 2013/18 (Datenstand: November 2019); Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung (Bevölkerungsdichte); Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Abteilung Energie, Thurgau (Datenstand: September 2020)

# Logisch TKB.

NACHFOLGE  
ERFOLGREICH  
GEREGELT.

Meine Nachfolgeregelung  
ist zur Win-win-Situation  
für alle Beteiligten geworden.  
Dies dank der professionellen  
Unterstützung der TKB.

[tkb.ch/nachfolge](http://tkb.ch/nachfolge)



**Thurgauer  
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN

